

GEPRÜFT
BEKÄMPFUNG DES SCHULABBRUCHS DURCH
SYSTEMATISCHES SCREENING VON SCHÜLERN

WP3 PAKET ZUR WEITERBILDUNG VON
TIERÄRZTLICHEM PERSONAL/AUSBILDERN ZUR
FRÜHZEITIGEN ERKENNUNG MÖGLICHER ABBRECHER
A3.3 ENTWICKLUNG UND ÜBERSETZUNG VON
SCHULUNGSMODULEN

PROJEKTNUMMER: 2022-1-RO01-KA220-VET-000086834



Inhalt

Modul 1 Einführung in den Berufsbildungsabbruch und seine Folgen	
Einheit 1.1 Verständnis des Berufsbildungsabbruchs und seiner Auswirkungen auf den Einzelnen und die Gesellschaft	
Referat 1.2 Untersuchung der sozialen und arbeitsmarktbezogenen Auswirkungen von Berufsbildungsabbrüchen	12
Modul 2. Faktoren, die zum Abbruch der Berufsausbildung beitragen	18
Referat 2.1 Sozioökonomische Schwierigkeiten von gefährdeten Lernenden	18
Referat 2.2 Erkennen von Risikofaktoren und Frühwarnzeichen für den Abbruch der beruflichen Bildung	25
Einheit 2.3 Analyse der Rolle von persönlichen, institutionellen und systemischen Faktoren beim Schulabbruch	29
Modul 3. Schaffung einer förderlichen Lernumgebung	35
Einheit 3.1 Förderung von Inklusion und Vielfalt in der beruflichen Bildung	36
Einheit 3.2 Strategien zur Förderung des Engagements und der Motivation von Schülern.	43
Modul 4. Strategien zur Früherkennung und Intervention	52
Einheit 4.1 Anzeichen für gefährdete Lernende erkennen und auf sie reagieren	52
Einheit 4.2 Umsetzung wirksamer Frühförderungsmaßnahmen	57
Einheit 4.3 Frühzeitige Interventionsstrategien für Ausbilder	67
Modul 5. Alternative Wege und Strategien zur Mitarbeiterbindung	70
Einheit 5.1 Frühwarnsysteme. Wie man gefährdete Schüler erkennt	72
Einheit 5.2 Erfolgreiche Interventionsmethoden	78
Referat 5.3 Erkundung alternativer Wege der allgemeinen und beruflichen Bildung	83
Modul 6. Überwachung und Bewertung von Initiativen zur Verhinderung von Schulabbruch	87
Referat 6.1 Schulabbruch	87
Einheit 6.2 Der konzeptionelle Rahmen	90
Referat 6.3 Methodik der Überwachung und Bewertung	94
Modul 7. Förderung und Veränderung der Organisationspolitik	104
Einheit 7.1 Förderung der Prävention von Schulabbruch	104
Einheit 7.2 Zusammenarbeit mit Interessenvertretern für politische Veränderungen	110
Modul 8. Anwendung von Upskilling-Kenntnissen und -Fähigkeiten in der Berufsbildungsumgebung	116
Einheit 8.1 Engagement für die Prävention von Schulabbruch	116



Modul 1 Einführung in den Berufsbildungsabbruch und seine Folgen

Einheit 1.1 Verständnis des Berufsbildungsabbruchs und seiner Auswirkungen auf den Einzelnen und die Gesellschaft

Abschnitt 1.1. Das Phänomen des Schulabbruchs

Über Schulabbruch zu sprechen, scheint ein leicht verständliches Thema zu sein, bei dem jeder die gleichen Vorstellungen, Triebkräfte und Folgen hat. Definitionsgemäß wird der Begriff weithin verwendet, wenn wir uns mit Bildungsfragen, insbesondere mit Herausforderungen und Problemen, befassen.

Aber... ist das wirklich wahr?

Stellen wir uns die folgende Situation vor:

Sie befinden sich auf einer Konferenz, und während einer Kaffeepause diskutieren einige Gäste um Sie herum über den Schulabbruch. Was könnte das zentrale Diskussionsthema in diesem Gespräch sein? Es könnte sich um Lehrer oder Schulleiter benachbarter Schulen in einer Stadt handeln, die über Schüler sprechen, die ihre Schule verlassen haben, ohne zu wissen, was danach mit diesen Schülern geschehen ist.

Oder es könnte sich bei diesen Personen um Bildungsbeamte aus verschiedenen Städten handeln, die ebenfalls nicht wissen, ob diese Schüler, die ihre Schule verlassen haben, weiterhin irgendwo im Ausland studieren, z. B. aufgrund eines Umzugs der Familie. Oder es könnte sich bei diesen Personen um Lehrer oder Schulleiter aus verschiedenen Bildungsbereichen handeln, die nicht über Verwaltungsdaten darüber verfügen, ob diese Schüler, die ihre Schule verlassen haben, in einer anderen Bildungs- oder Ausbildungseinrichtung eingeschrieben wurden.

Sie können sich denken, dass unterschiedliche Bedeutungen eines bestimmten Begriffs nicht nur eine Frage der Terminologie, sondern der Perspektive sind. Solche Unterschiede bedeuten unterschiedliche Ansätze für die Prävention, den Umgang mit und die Behandlung der Folgen.

In diesem Zusammenhang müssen wir uns an eine bestimmte Definition des Schulabbruchs halten, um die verursachenden Faktoren, Interventionsmethoden und Ergebnisse zu klären. Dies ist keine leichte Aufgabe, da es eine Vielzahl von Definitionen gibt, die unterschiedliche Aspekte und den inneren Charakter des Begriffs bestimmen.

Ohne die Mehrzahl der Definitionen zusammenfassen zu wollen, können wir Ihnen einige davon vorstellen, um die unterschiedlichen Auffassungen und damit auch die Unterschiede in den anwendbaren Ansätzen aufzuzeigen.

Im Allgemeinen kann das Phänomen des Schulabbruchs als Unterbrechung und Nichtbeendigung der weiteren Ausbildung eines Schülers definiert werden. Zengin (2021) beispielsweise beschreibt das Phänomen als ein unerwünschtes Ergebnis für jeden Schüler im Bildungssystem. Einige Schüler



beschließen, ihre Ausbildung nicht fortzusetzen, oder sie verlassen den Prozess, weil sie die Anforderungen für die Fortsetzung ihrer Ausbildung nicht erfüllen.

Suh (2001) definiert Schulabbruch als einen Fall, in dem ein Schüler die Schule vor dem Abschluss des besuchten Programms verlässt und keinen Abschluss erlangen kann. Fortin et al. (2006) verstehen unter Schulabbruch eine Situation, in der eine Person die Schule verlässt, ohne einen dem Bildungszyklus entsprechenden Abschluss zu erhalten, und im folgenden Jahr nicht eingeschrieben wird.

Aus einer noch umfassenderen Perspektive stellen Alexander et al. (2001) fest, dass der Schulabbruch einen vorzeitigen Ausstieg und Abbruch der Ausbildung darstellt. Andere Forscher wie Tinto (1975) definieren "Abbrecher" als jede Person, die ihre Einrichtung verlässt, während Kaplan et al. (1997) feststellen, dass Abbrecher diejenigen sind, die ihre Abteilung freiwillig verlassen, nachdem die Zahlung der Studiengebühr abgeschlossen und/oder die Add/Drop-Periode vorbei ist.

Levy (2007) vertritt dagegen eine andere Sichtweise und vertritt die Auffassung, dass Studierende, die sich innerhalb der "Add/Drop-Periode" aus einem Kurs zurückziehen, nicht als Studienabbrecher eingestuft werden sollten. Dies liegt daran, dass sie entweder eine vollständige Rückerstattung ihrer Studiengebühren erhalten oder durch ihre Entscheidung, den Kurs während dieser Zeit abzubrechen, finanziell nicht beeinträchtigt werden. Als Schulabbrecher werden im weitesten Sinne Personen bezeichnet, die ihre Ausbildung abbrechen (Europäische Kommission, 2003). Er wird als Indikator verwendet, um die Beziehung zwischen akademischem Fortschritt, Alter und Bildungsniveau zu messen.

Unter Schulabbruch und seinem Schwesterbegriff Schulabbruch versteht man das Ausscheiden aus dem formalen Bildungssystem vor dem Erwerb des Abschlusses, der den Abschluss des Studiums ausdrückt.

Für die Zwecke des Projekts werden wir im Folgenden den Schulabbruch als ein Phänomen untersuchen, bei dem der Schüler nicht mehr am Unterricht teilnimmt und aus dem Bildungssystem ausscheidet, ohne ein entsprechendes Dokument zu erhalten. In diesem Zusammenhang werden wir den Begriff "Schulabbrecher" für Lernende verwenden, die aus anderen Gründen als Versetzung, Übertritt, Schulabschluss, Änderung der Lernpräferenzen usw. die Schule verlassen haben und die eine Fortsetzung der formalen Ausbildung ausschließen.

Der Abbruch eines Studiums, das Fernbleiben von der allgemeinen und beruflichen Bildung, das Fehlen geeigneter Fähigkeiten und das Fehlen der für die Suche nach einem angemessenen Arbeitsplatz erforderlichen Bildungsnachweise gehören zu den charakteristischsten Merkmalen des Phänomens des Studienabbruchs. In ihrer Gesamtheit verursachen sie tiefgreifende negative Folgen, und dies ist der Grund für jeden Versuch, das Phänomen des Studienabbruchs anzugehen.

Abschnitt 1.2. Ein genauerer Blick auf das Phänomen des Schulabbruchs

Das Phänomen des Schulabbruchs lässt sich besser verstehen, wenn man es als einen Prozess betrachtet, der seine Typologie, seine Ursprünge und seine Erscheinungsformen offenbart.

Der Prozess des Schulabbruchs ist komplex und kann eine Kombination aus persönlichen, sozialen und akademischen Faktoren beinhalten. Auch wenn die Erfahrungen jedes Schulabbrechers einzigartig sind, können einige gemeinsame Phasen oder Faktoren zu der Entscheidung beitragen, die Schule vorzeitig zu verlassen. Wir können den folgenden Überblick über die Elemente dieses Prozesses vorschlagen:

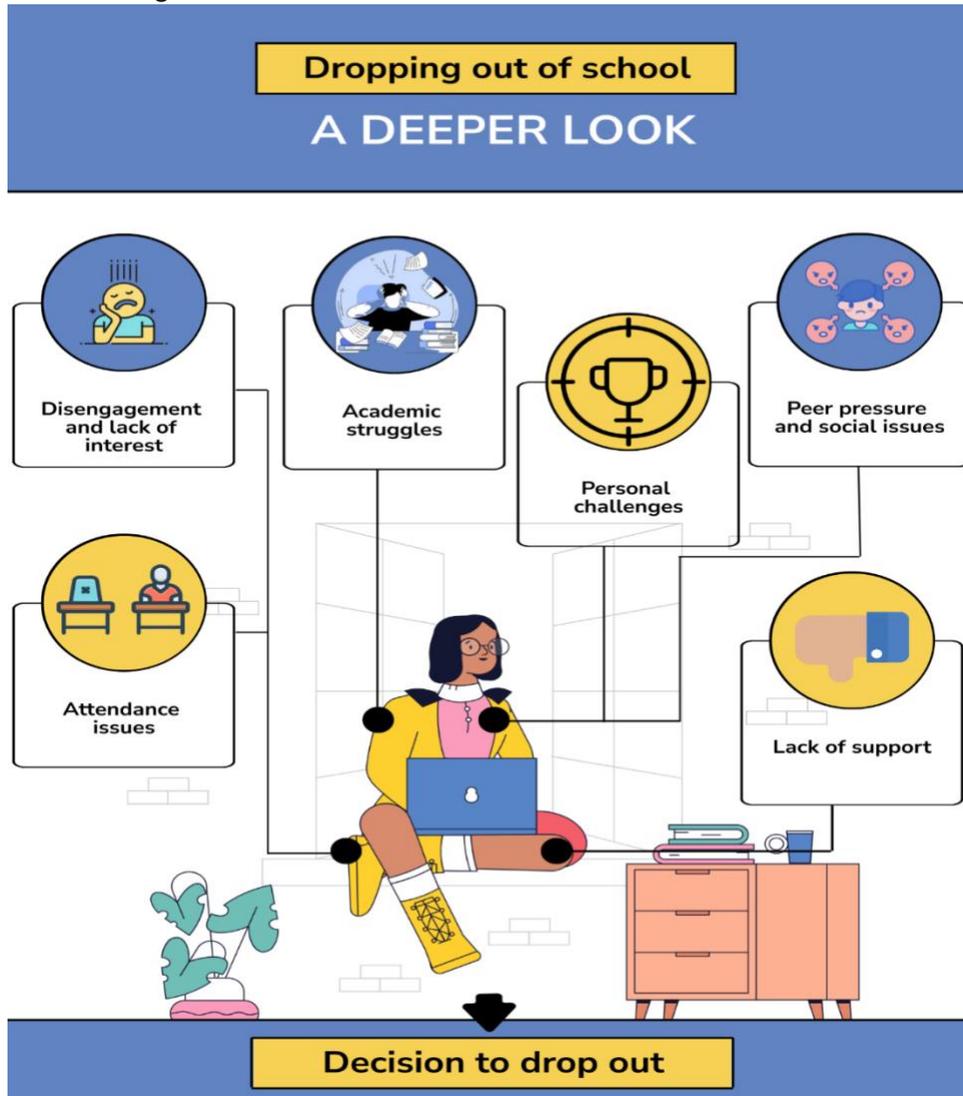
- ❖ Desengagement und mangelndes Interesse:
 - Es kann sein, dass sich ein Schüler aufgrund mangelnden Interesses am Lehrplan, an den Lehrmethoden oder am schulischen Umfeld von der Schule abwendet.
 - Akademische Herausforderungen, wie z. B. der Kampf mit Kursarbeiten oder das Gefühl, überfordert zu sein, können zum Desengagement beitragen.



- ❖ Probleme mit der Anwesenheit:
 - Unzufriedenheit führt oft zu unregelmäßiger Anwesenheit. Ein Schüler kann anfangen, den Unterricht zu schwänzen, zu spät zu kommen oder häufig in der Schule zu fehlen.
 - Anwesenheitsprobleme können ein Zeichen für tiefer liegende Probleme sein, wie Langeweile, Mobbing oder persönliche Probleme.
- ❖ Akademische Kämpfe:
 - Wenn ein Schüler mit anhaltenden akademischen Herausforderungen konfrontiert wird, ohne angemessene Unterstützung zu erhalten, kann er frustriert und demotiviert werden.
 - Mangelnder akademischer Erfolg kann das Selbstvertrauen und den Glauben eines Schülers an seine Fähigkeit, in der Schule erfolgreich zu sein, schwächen.
- ❖ Persönliche Herausforderungen:
 - Persönliche Angelegenheiten wie familiäre Probleme, gesundheitliche Sorgen oder finanzielle Schwierigkeiten können zusätzliche Stressfaktoren darstellen, die die Fähigkeit eines Schülers, sich auf die Schule zu konzentrieren, beeinträchtigen.
 - Persönliche Entscheidungen, wie z. B. die Einbindung in negative Peergroups, Drogenmissbrauch oder frühe Elternschaft, können ebenfalls zur Entscheidung für einen Schulabbruch beitragen.
- ❖ Gruppendruck und soziale Fragen:



- Negative Einflüsse von Gleichaltrigen, Mobbing oder ein Mangel an einem unterstützenden sozialen Umfeld können zu Gefühlen der Isolation und Entfremdung beitragen.



- Soziale Herausforderungen können emotionale und psychische Probleme verschlimmern und die Schüler noch weiter von der Schule wegdrängen.
- ❖ Mangelnde Unterstützung:
 - Wenn ein Schüler keine angemessene Unterstützung von Lehrern, Beratern oder Familienmitgliedern erhält, können seine Probleme unbehandelt bleiben, so dass es wahrscheinlicher wird, dass er seine Ausbildung abbricht.
- ❖ Entscheidung zum Ausstieg:
 - Irgendwann kann der Schüler die bewusste Entscheidung treffen, die Schule abzubrechen. Diese Entscheidung wird häufig durch eine Kombination der oben genannten Faktoren beeinflusst.



- Äußere Zwänge, wie die Notwendigkeit, zum Familieneinkommen beizutragen oder erwachsene Pflichten zu übernehmen, können bei der Entscheidungsfindung eine Rolle spielen.
- Es ist wichtig zu wissen, dass der Prozess des Schulabbruchs nicht linear verläuft und dass Personen zwischen diesen Phasen hin und her wechseln können. Darüber hinaus können wirksame Interventionen und Unterstützungssysteme in den verschiedenen Phasen dazu beitragen, einen Schulabbruch zu verhindern und die Schüler zu ermutigen, sich weiterhin für ihre Bildung zu engagieren.

Die Typologie des Schulabbruchs bezieht sich auf die Klassifizierung oder Kategorisierung von Schulabrechern anhand verschiedener Kriterien oder Merkmale. Verschiedene Faktoren können zum Schulabbruchverhalten beitragen, und Forscher kategorisieren diese Faktoren häufig, um die verschiedenen Gründe für den vorzeitigen Schulabbruch besser zu verstehen und anzugehen. Einige gängige Typologien von Schulabrechern sind die folgenden:

- Akademische Typologie:
 - Akademische Schwächlinge: Schüler, die ihre Ausbildung aufgrund anhaltender akademischer Schwierigkeiten abbrechen, z. B. wegen schlechter Noten, Lernschwierigkeiten oder Schwierigkeiten, mit den Kursen Schritt zu halten.
 - Unterfordert/unzufrieden: Schüler, die die Schule verlassen, weil sie sich unterfordert, gelangweilt oder vom Lernprozess abgekoppelt fühlen.
- Soziale und verhaltensbezogene Typologie:
 - Gesellschaftlich isoliert: Schüler, die unter sozialen Schwierigkeiten, Mobbing oder Isolation leiden, so dass sie sich von der Schule zurückziehen.
 - Verhaltensauffälligkeiten: Schüler mit Verhaltensproblemen, disziplinarischen Problemen oder einer Vorgeschichte von Regelverstößen, die zu ihrer Entscheidung, die Schule zu verlassen, beitragen.
- Wirtschaftliche und arbeitsbezogene Typologie:
 - Wirtschaftliche Notwendigkeit: Schüler, die die Schule verlassen, um zum Familieneinkommen beizutragen oder aufgrund finanzieller Engpässe.
 - Frühzeitige Beschäftigung: Studenten, die sich dafür entscheiden, zu arbeiten oder einer Beschäftigung nachzugehen, anstatt ihre Ausbildung fortzusetzen.
- Familienbezogene Typologie:
 - Familiäre Verpflichtungen: Studierende, die ihr Studium abbrechen, um Betreuungsaufgaben zu übernehmen, z. B. die Betreuung von Geschwistern oder Familienangehörigen.
 - Familiäre Zerrüttung: Schüler, die von familiären Problemen betroffen sind, z. B. Scheidung, Umzug oder instabiles häusliches Umfeld.
- Gesundheitsbezogene Typologie:
 - Körperliche Gesundheitsprobleme: Schüler mit chronischen Gesundheitsproblemen, die den regelmäßigen Schulbesuch und die Leistung beeinträchtigen.
 - Probleme mit der psychischen Gesundheit: Schüler, die mit psychischen Problemen wie Depressionen, Angstzuständen oder anderen Störungen zu kämpfen haben, die sich auf ihre Fähigkeit auswirken, die Schule zu bewältigen.
- Kulturelle und ethnisch bedingte Typologie:
 - Kulturelle Dissonanz: Schüler, die eine Diskrepanz zwischen ihrem kulturellen Hintergrund und dem schulischen Umfeld erleben.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

- Sprachbarrieren: Schülerinnen und Schüler stehen vor Herausforderungen im Zusammenhang mit ihren Sprachkenntnissen, vor allem in Umgebungen, in denen sie die Unterrichtssprache nicht beherrschen.
- Typologie der frühen Elternschaft:
 - Jugendliche Eltern: Schüler, die in jungem Alter Eltern werden und die Schule verlassen, um sich auf die Elternschaft zu konzentrieren.
- Push-out-Typologie:
 - Systemische Probleme: Schüler, die sich aufgrund von systemischen Problemen wie institutionellem Rassismus, unzureichenden Unterstützungsleistungen oder diskriminierenden Maßnahmen ausgegrenzt, diskriminiert oder aus dem Bildungssystem gedrängt fühlen.

Das Verständnis dieser Typologien begünstigt die Entwicklung gezielter Interventionen und Unterstützungssysteme, die auf die spezifischen Bedürfnisse der verschiedenen Gruppen von Schülern eingehen, bei denen das Risiko eines Schulabbruchs besteht. Der erste Schritt besteht darin, die Vielfalt der Gründe für den Schulabbruch zu erkennen und die Maßnahmen entsprechend anzupassen, um integrativere und effektivere Bildungssysteme zu schaffen.

Wenn wir über die Ursprünge des Phänomens des Schulabbruchs sprechen, können wir verschiedene Begriffe verwenden - treibende Kräfte, Ursachen, Faktoren, usw.

Für die nachfolgenden Ausbildungsmodule ist die folgende Einteilung wichtig:

- ☐ Statisch vs. dynamisch
- ☐ Extern vs. intern
- ☐ Kollektiv vs. persönlich
- ☐ Freiwillig vs. zufällig

Konkret werden die Faktoren Gegenstand des nächsten Moduls sein.

Was die Erscheinungsformen des Dropout-Phänomens betrifft, so gibt es viele Begriffe dafür, wie z. B. Frühwarnzeichen, Symptome, Indikatoren usw., die jedoch alle die gleiche Bedeutung haben.

Laut dem Buch *High School Dropout, Graduation, and Completion Rates: Better Data, Better Measures, Better Decisions* (2011) von The National Academies of Sciences, Engineering, and Medicine (USA) ist Schulabbruch ein Prozess, der lange vor dem Verlassen der Schule beginnt. Die Forschung hat Frühwarnzeichen für einen Schulabbruch identifiziert, wie z. B. schlechte Noten, häufige Abwesenheit, Überschreiten des Alters für die jeweilige Klasse, geringe Leistungen und häufige Schulwechsel.

Schulabbruch kann sich auf verschiedene Weise äußern, und seine Anzeichen können auf verschiedenen Ebenen beobachtet werden, einschließlich verhaltensbezogener, akademischer und sozialer Indikatoren. Zu den gängigen Indikatoren für Schulabbruch gehören die folgenden:

- Verschlechterung der akademischen Leistungen - plötzlicher und deutlicher Rückgang der Noten und der akademischen Leistungen; häufiges Fernbleiben von der Schule, was zu verpassten Aufgaben und Prüfungen führt.
- Verhaltensänderungen - vermehrtes störendes Verhalten im Klassenzimmer; mangelndes Interesse oder mangelnde Teilnahme an Unterrichtsaktivitäten; Beteiligung an Risikoverhaltensweisen oder Drogenmissbrauch.

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



- Mangelnde Motivation - Verlust des Interesses am Lernen und an außerschulischen Aktivitäten; mangelnde Motivation, Aufgaben zu erledigen oder sich an Unterrichtsgesprächen zu beteiligen.
- Soziale Isolation - Rückzug aus sozialen Interaktionen und Freundschaften; Schwierigkeiten, Beziehungen zu Gleichaltrigen aufzubauen und zu pflegen.
- Wiederholte Klassenstufen - Zurückversetzung oder mehrmaliges Wiederholen einer Klasse aufgrund von akademischen Schwierigkeiten.
- Familiäre Probleme - familiäre Umstände, wie finanzielle Probleme oder Konflikte, können zum Abbruchrisiko beitragen.
- Schulschwänzen - gewohnheitsmäßiges Fernbleiben vom Unterricht oder Schwänzen ohne triftigen Grund.
- Geringes Selbstwertgefühl - negative Selbstwahrnehmung und Gefühle der Unzulänglichkeit; mangelndes Vertrauen in die akademischen Fähigkeiten.
- Emotionaler Stress - Symptome von Angstzuständen, Depressionen oder anderen psychischen Problemen.
- Beteiligung an kriminellen Aktivitäten - Beteiligung an illegalen oder asozialen Verhaltensweisen außerhalb der Schule.
- Begrenzte Pläne - Fehlen klarer Ziele oder Bestrebungen für die Zukunft.
- Begrenzttes elterliches Engagement - mangelnde elterliche Unterstützung und Beteiligung an der Erziehung des Kindes.

Natürlich können diese Anzeichen von Person zu Person unterschiedlich sein, und bei manchen Schülern kann eine Kombination dieser Anzeichen auftreten. Die Beseitigung der grundlegenden Ursachen, wie familiäre Probleme, sozioökonomische Faktoren oder Lernschwierigkeiten, ist von entscheidender Bedeutung für die Verhinderung und Milderung des Schulabbruchs.

Abschnitt 1.3. Etwas mehr zur Terminologie

Die Auswirkungen der Ursachen und Faktoren für den Schulabbruch und das Verhältnis ihrer Beeinflussung in den konkreten Entwicklungen und Abläufen des oben beschriebenen Prozesses können in jedem Einzelfall unterschiedlich stark und unterschiedlich stark ausgeprägt sein. Es ist daher zu erwarten, dass die sich ergebende Situation hinsichtlich ihrer Endgültigkeit, der Möglichkeiten für Veränderungen, der Interventionsmöglichkeiten und der Durchführbarkeit der Bemühungen unterschiedlich sein wird.

In diesem Zusammenhang ist die folgende Unterscheidung erwähnenswert:

◆ **Schulabgänger**

Das Britannica Dictionary definiert einen Schulabgänger als jemanden, der die Schule verlassen hat, in der Regel nachdem er einen Studiengang abgeschlossen hat, anstatt ein College oder eine Universität zu besuchen.

Aus dem positiven Abschluss der Studie geht in der Regel hervor, dass es sich bei einem Schulabbrecher um einen Schüler handelt, der im vorangegangenen Jahr auch nur für einen kurzen Zeitraum eingeschrieben war und bis zum Ende des Schulanfangsfensters im darauf folgenden Herbst nicht zurückkehrt. Der Status solcher Schüler kann von den jeweiligen Schulaufsichtsbehörden nicht festgestellt werden, es sei denn, es liegen Beweise von anderen Behörden vor.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Die Unterkategorie mit schwerwiegenden negativen sozialen Auswirkungen ist hier die der Schulabbrecher. Nach dem Eurostat-Glossar bezeichnet der Begriff "Schulabbrecher" eine Person im Alter von 18 bis 24 Jahren, die höchstens die untere Sekundarstufe abgeschlossen hat und nicht an einer weiterführenden Schul- oder Berufsausbildung teilnimmt.

Für die statistischen Zwecke von Eurostat wird ein Schul- und Ausbildungsabbrecher operationell definiert als eine Person im Alter von 18 bis 24 Jahren, die in der Arbeitskräfteerhebung (AKE) erfasst ist:

- deren höchster erreichter Bildungs- oder Ausbildungsstand höchstens der Sekundarstufe I entspricht. Der höchste Abschluss der Sekundarstufe I bezieht sich auf die ISCED (Internationale Standardklassifikation des Bildungswesens) 2011 Stufe 0-2 für Daten ab 2014 und auf die ISCED 1997 Stufe 0-3C kurz für Daten bis 2013;
- die keine (formale oder nicht formale) allgemeine oder berufliche Bildung erhalten haben.

◆ Schule Movers

Dabei handelt es sich um Schüler, die die Schule in einer Stadt wechseln oder in eine andere Region umziehen, aber innerhalb des Bildungssystems bleiben. Wir erwähnen diese Kategorie, weil die Gründe sehr oft denen ähneln, die zu einem endgültigen Abbruch des Studiums ohne Abschluss führen.

◆ Schulabbrecher

Zusätzlich zu den oben genannten Definitionen können wir sagen, dass es sich um Studenten handelt, die das Endstadium der Entstehung von Problemen erreichen, die zum Abbruch des Studiums führen.

Abschnitt 1.4. Abbruch der Berufsausbildung

Formale Bildungsabschlüsse sind in vielen Ländern notwendig, um eine stabile Karriere zu verfolgen. Ein Bildungsabbruch bedeutet, dass man das Bildungssystem ohne formalen Abschluss verlässt. Dies kann negative Folgen für den Arbeitsmarkt haben, z. B. eine diskontinuierliche Arbeitsmarktkarriere, Arbeitslosigkeit, ungelernte Tätigkeiten und niedrige Löhne. Schüler, die ihre ursprüngliche Entscheidung zum Abbruch revidieren, können ihre Ausbildung jedoch in einem anderen Berufsfeld fortsetzen und einen formalen Berufsabschluss erwerben. Damit wahren sie ihre Chancen auf eine erfolgreiche Eingliederung in den Arbeitsmarkt (Wydra-Somaggio, 2021).

Nach Böhn&Deutscher (2022) ist der Ausbildungsabbruch aus verschiedenen Perspektiven mit vielfältigen Konsequenzen verbunden. Auf betrieblicher Ebene kann es problematisch sein, wenn sich betroffene Betriebe als Reaktion auf hohe Abbrecherzahlen in Zukunft aus dem Ausbildungsangebot zurückziehen würden. Aus gesellschaftlicher Sicht führen Ausbildungsabbrüche häufig zu einem Mangel an qualifiziertem Personal, zu Arbeitslosigkeit und zur Aufnahme von Tätigkeiten im Niedriglohnsektor. Im schlimmsten Fall verursachen sie auch hohe Kosten, sowohl auf der aggregierten als auch auf der individuellen Ebene. Auf individueller Ebene kann ein Ausbildungsabbruch aus Sicht eines Auszubildenden eine erfolgreiche Strategie sein, um eine falsche Berufswahl durch die Wahl eines passenderen Ausbildungsprogramms auszugleichen. In anderen Fällen führt er jedoch zu einem Gefühl des Scheiterns, erhöht sowohl das Risiko der Demotivation als auch die Notwendigkeit einer Neuorientierung der ursprünglichen beruflichen Ziele und ist mit dem Gefühl verbunden, Zeit verloren zu haben. Unabhängig davon, welchen Weg ein Auszubildender einschlägt, stellt ein Abbruch eine Unterbrechung der Berufsbiographie dar.

Im Allgemeinen sinkt die Zahl der Studenten, die Kurse abschließen, durch Abbrecher. In dem Maße, in dem das Ziel des Wirtschaftswachstums und der Armutsbekämpfung erfordert, dass der Einzelne

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Berufsbildungskurse abschließt (und nicht nur besucht), untergräbt der Abbrecher die Ziele der politischen Entscheidungsträger. In der Tat gilt die Verweildauer als ein wichtiger Maßstab für die Bewertung von Berufsbildungskursen. Die Schüler sind jedoch wahrscheinlich aus den Kosten-Nutzen-Kalkulationen herausgefallen (da das Ziel der Berufsausbildung darin besteht, die Schüler für eine bestimmte Fähigkeit auszubilden und ihr zukünftiges Einkommen zu steigern). Wenn die Schüler also zögern, ob sie auf der Grundlage der Kosten und des Nutzens der Teilnahme an einer Berufsausbildung bleiben oder diese verlassen sollen, könnten die Abbrecherquoten den wahrgenommenen Mangel an Nutzen aus diesen Programmen widerspiegeln (Ragulan, 2022).

Abschnitt 1.5. Auswirkungen von Berufsbildungsabbrüchen auf den Einzelnen

Der Abbruch einer Berufsausbildung kann spezifische Folgen für den Einzelnen haben, die sich von denen eines Abbruchs allgemeiner Bildungsgänge unterscheiden. Die berufliche Bildung soll praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten für bestimmte Berufe vermitteln, und die Auswirkungen auf den Einzelnen können je nach den verschiedenen Faktoren unterschiedlich sein. Wir können die folgenden möglichen Auswirkungen eines Abbruchs der Berufsausbildung auf eine Person auflisten:

- Begrenzte Beschäftigungsmöglichkeiten in dem gewählten Bereich

Berufliche Bildungsprogramme sind oft auf bestimmte Branchen oder Berufe zugeschnitten. Wer die Ausbildung abbricht, verpasst die spezielle Ausbildung und die Zertifizierungen, die Arbeitgeber in diesen Bereichen verlangen. Dies kann die Beschäftigungsmöglichkeiten und den beruflichen Aufstieg in dem gewählten Berufsfeld einschränken.

- Reduzierte Fähigkeiten

Die Berufsausbildung konzentriert sich auf die Entwicklung praktischer Fähigkeiten, die für einen bestimmten Beruf oder eine bestimmte Branche relevant sind. Ein Abbruch der Ausbildung bedeutet, dass diese Fähigkeiten nicht vollständig erworben werden, was die Fähigkeit einer Person, in ihrem gewählten Bereich kompetent zu arbeiten, beeinträchtigen kann.

- Geringere Verdienstmöglichkeiten

Viele berufliche Laufbahnen bieten wettbewerbsfähige Gehälter, aber ein Ausbildungsabbruch kann zu geringeren Verdienstmöglichkeiten in diesen Bereichen führen. Der Abschluss eines Berufsausbildungsprogramms führt oft zu höheren Gehältern im Vergleich zu Einstiegspositionen, die keine spezielle Berufsausbildung erfordern.

- Verpasste Zertifizierungen und Lizenzen

Für bestimmte berufliche Laufbahnen müssen bestimmte Zertifizierungen oder Lizenzen erworben werden. Ein Schulabbruch kann dazu führen, dass man diese Anforderungen nicht erfüllen kann, was die Eignung für bestimmte Stellen einschränkt oder die Gründung eines Unternehmens in einer regulierten Branche behindert.

- Schwierigkeiten beim Übergang in andere Bereiche

Die Berufsausbildung ist oft spezialisiert, und ein Abbruch der Ausbildung kann für den Einzelnen eine Herausforderung beim Übergang in eine andere Berufslaufbahn darstellen. Die erworbenen Fähigkeiten sind möglicherweise nicht ohne weiteres auf andere Branchen übertragbar.

- Potenzial für Arbeitslosigkeit oder Unterbeschäftigung

Ohne eine abgeschlossene Berufsausbildung kann es für den Einzelnen schwierig sein, eine stabile Beschäftigung in seinem gewählten Bereich zu finden. Sie sind möglicherweise anfälliger für Arbeitslosigkeit oder geben sich mit schlechter bezahlten Stellen zufrieden, die nicht mit ihren beruflichen Zielen übereinstimmen.

- Auswirkungen auf Vertrauen und Selbstwertgefühl



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Der Abbruch eines Bildungsgangs kann sich auf das Selbstvertrauen und das Selbstwertgefühl eines Menschen auswirken. Dies gilt insbesondere für die Berufsausbildung, bei der der Schwerpunkt häufig auf praktischen Fähigkeiten und Erfahrungen liegt.

- Begrenzte Möglichkeiten zur Vernetzung

In der Berufsausbildung werden oft Kontakte zu bestimmten Branchen durch Praktika, Lehrstellen oder Industriepartnerschaften geknüpft. Ein Abbruch der Ausbildung kann dazu führen, dass man die Gelegenheit verpasst, sich mit Fachleuten in diesem Bereich zu vernetzen.

Auf der persönlichen Ebene stellt ein kompletter Ausstieg aus der Berufsausbildung, eine Arbeitslosigkeit oder eine Tätigkeit ohne Abschluss einen erheblichen Einschnitt in die Biografie dar, während die Fortsetzung der Ausbildung in einem anderen Betrieb, wenn überhaupt, nur mit einem geringen Zeitverlust verbunden ist. Ein Wechsel des Ausbildungsberufs ist mit einem Neubeginn verbunden (Krötz& Deutscher, 2022).



Abschnitt 1.6. Auswirkungen von Berufsbildungsabbrechern auf die Gesellschaft



Aus

gesellschaftlicher Sicht führen Ausbildungsabbrüche häufig zu einem Mangel an qualifiziertem Personal, zu Arbeitslosigkeit und zur Aufnahme von Tätigkeiten im Niedriglohnsektor (z. B. Deuer, 2003; Kriesi et al., 2016). In den schlimmsten Fällen verursacht sie auch hohe Kosten sowohl auf der aggregierten als auch auf der individuellen Ebene (z. B. Bessey & Backes-Gellner, 2015; Hensen, 2014).

Die Auswirkungen des Abbruchs der Berufsausbildung durch den Einzelnen können über die persönlichen Folgen hinausgehen und sich auf die Gesellschaft als Ganzes auswirken. Einige mögliche Auswirkungen auf die Gesellschaft sind folgende:

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

- **Qualifikationsdefizit**

Der Abbruch der Berufsausbildung trägt zu einer Qualifikationslücke bei den Arbeitskräften bei. In Branchen, die auf bestimmte technische oder berufliche Qualifikationen angewiesen sind, kann es zu Engpässen kommen, die das Wirtschaftswachstum und die Innovation behindern. Diese Lücke kann zu einem verstärkten Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte führen und die Gesamtproduktivität der betroffenen Sektoren beeinträchtigen.

- **Produktivität der Arbeitskräfte**

Arbeitskräfte mit einem höheren beruflichen Bildungsniveau sind tendenziell produktiver. Wenn Menschen ihre Berufsausbildung abbrechen, fehlen ihnen möglicherweise die für bestimmte Arbeitsplätze erforderlichen speziellen Fähigkeiten und Kenntnisse, was die Gesamtproduktivität der Industrie beeinträchtigt und möglicherweise die wirtschaftliche Entwicklung verlangsamt.

- **Erhöhte Arbeitslosenquoten**

Wenn eine große Anzahl von Personen die Berufsausbildung abbricht, kann dies zu höheren Arbeitslosenquoten in bestimmten Branchen führen. Dies kann zu sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen führen, einschließlich einer erhöhten Abhängigkeit von staatlichen Hilfsprogrammen und einer Belastung der öffentlichen Ressourcen.

- **Wirtschaftliche Ungleichheit**

Berufliche Bildung wird oft als Weg zu gut bezahlten Arbeitsplätzen gesehen, und ein Abbruch kann zu wirtschaftlicher Ungleichheit beitragen. Personen, die keinen Zugang zu Berufsbildungsprogrammen haben oder diese nicht abschließen können, sehen sich mit Hindernissen konfrontiert, die ihnen den Zugang zu stark nachgefragten und gut bezahlten Bereichen erschweren, was die sozioökonomischen Ungleichheiten verschärft.

- **Auswirkungen auf die Innovation**

Bestimmte Branchen sind auf qualifizierte Arbeitskräfte angewiesen, um Innovationen voranzutreiben. Ein Abbruch der Berufsausbildung kann den Pool an Talenten einschränken, die zu technologischen Fortschritten und anderen innovativen Lösungen beitragen können, was die Wettbewerbsfähigkeit eines Landes auf der globalen Bühne beeinträchtigen kann.

- **Soziale Kosten**

Für Personen, die ihre Berufsausbildung abbrechen, kann es schwierig sein, eine stabile Beschäftigung zu finden, was zu potenziellen sozialen Kosten führt, wie z. B. erhöhte Kriminalitätsraten, Abhängigkeit von Sozialdiensten und Belastungen für das Gesundheitswesen und andere öffentliche Systeme.

- **Verlust von Bildungsressourcen**

Wenn eine große Zahl von Schülern die Berufsausbildung abbricht, kann dies zu einer Fehlallokation von Bildungsressourcen führen. Dies kann sich auf die Effizienz und Effektivität der Bildungssysteme auswirken und die Fähigkeit beeinträchtigen, den Bedürfnissen der Schüler und der Industrie gerecht zu werden.



Einheit 1.2 Untersuchung der sozialen und arbeitsmarktbezogenen Auswirkungen von Berufsbildungsabbrüchen

Abschnitt 2.1. Eintritt in und Austritt aus der Berufsbildung

Nach der Theorie von Becker (1962) entscheiden sich Individuen für eine Bildungsinvestition, wenn der monetäre Ertrag die Kosten übersteigt. Eine Revision der Bildungsentscheidung ist nicht möglich, da die Individuen zu jedem Zeitpunkt alle Informationen kennen. Manski (1989) und Montmarquette (2001) überwinden diese strenge Annahme von Becker (1962), indem sie die Ausbildung als ein Experiment beschreiben, bei dem eine kontinuierliche Neubewertung der Ausbildungsentscheidung stattfindet. Dazu müssen die Auszubildenden eine Ausbildung beginnen und Informationen sammeln, um zu beurteilen, ob sie die Berufsausbildung in einem bestimmten Ausbildungsumfeld bewältigen können. Die Analyse von Aarkrog et al. (2018) basiert auf einem solchen Re-Evaluationsprozess und die Autoren argumentieren, dass ein Studierender seine ursprüngliche Bildungsentscheidung unter Berücksichtigung von Veränderungen der persönlichen Umstände kontinuierlich revidiert. Auf diese Weise sind die Studierenden in der Lage, Diskrepanzen zwischen ihren ursprünglichen Erwartungen und den tatsächlichen Ausbildungsumständen, wie z. B. den schulischen und beruflichen Anforderungen und dem Kontext, zu erkennen (Karmel und Mlotkowski 2010; Snell und Hart 2008). Auf der Grundlage der gewonnenen Informationen können die Lernenden entscheiden, ob die Berufsausbildung ihren Vorstellungen entspricht, und sind somit in der Lage, ihre ursprüngliche Entscheidung immer wieder neu zu bewerten (z. B. Mangan und Trendle 2008; Biewen und Tapalaga 2017). Darüber hinaus wird diese Neubewertung umso substantieller, je länger der Auszubildende im Ausbildungsprogramm verweilt, da sie auf einer größeren Menge gültiger Informationen über die Ausbildungsbedingungen beruht. Diese Neubewertung kann zu einem vorzeitigen Abbruch führen.

Nach Wydra-Somaggio (2021) hängt die Revision der ursprünglichen Bildungsentscheidung von den bisher getätigten Investitionen ab. Die Investitionen nehmen mit der Dauer der Ausbildung zu, und die (Opportunitäts-)Kosten eines Ausbildungsabbruchs sind in einem späteren Stadium der Ausbildung höher, da die Humankapitalinvestitionen höher sind, was zu einer höheren Produktivität und damit zu höheren Löhnen führen könnte. Personen, die ihre Ausbildung zu einem späteren Zeitpunkt abbrechen, verzichten auf die potenziell höheren Löhne, die sie hätten erzielen können, wenn sie ihre Berufsausbildung abgeschlossen hätten. Darüber hinaus könnten die Verdienste in Betrieben, die intensiv in die Ausbildung investieren und somit gute Ausbildungsbedingungen bieten, um die Auszubildenden nach der Ausbildung zu halten, ebenfalls höher sein. Die Gesamtkosten und der Verlust der mit einer vorzeitigen Beendigung der Ausbildung verbundenen Erträge sind daher in einem späteren Stadium der Ausbildung höher, auch wenn die Kosten der anschließenden Ausbildung gleich bleiben. Daher sollte ein vorzeitiger Abbruch in einer späteren Phase eher zu einem Ausstieg aus der Ausbildung als zu einem Abbruch führen. Die Kosten für die Aufnahme einer neuen Ausbildung sinken jedoch, wenn die neue Ausbildung im gleichen Berufsfeld stattfindet, da das bisher erworbene Humankapital in diesem neuen Programm eingesetzt werden kann. Außerdem ist ein Berufswechsel umso unwahrscheinlicher, je später der Zeitpunkt des Abbruchs ist. Schließlich sollten Personen, die ihre Ausbildung früher abbrechen, eher in der Lage sein, ihre nachfolgende Ausbildung erfolgreich zu absolvieren, wenn diese Ausbildung im gleichen ursprünglichen Berufsfeld und nicht in einem anderen Berufsfeld stattfindet. Dennoch kann ein Abbruch der Ausbildung letztlich zu einem Abbruch der Ausbildung führen, wenn die anschließende Berufsausbildung nicht erfolgreich abgeschlossen wird.



Abschnitt 2.2. Weitergehende soziale Auswirkungen des Berufsbildungsabbruchs

Der Abbruch der Berufsausbildung hat weitreichende soziale Auswirkungen, die sowohl den Einzelnen als auch die Gesellschaft als Ganzes betreffen. Wir können die folgende, nicht erschöpfende Liste solcher Auswirkungen vorschlagen:

- ◆ Geringere Qualifikation der Arbeitskräfte

Personen, die ihre Berufsausbildung abbrechen, verfügen möglicherweise nicht über die speziellen Fähigkeiten und die Ausbildung, die für bestimmte Berufe oder Branchen erforderlich sind. Dies kann zu einer weniger qualifizierten und weniger wettbewerbsfähigen Belegschaft führen.

- ◆ Erhöhte Arbeitslosigkeit

Ohne berufliche Qualifikationen kann es für den Einzelnen schwieriger sein, auf einem umkämpften Arbeitsmarkt eine stabile Beschäftigung zu finden. Dies könnte zu höheren Arbeitslosenquoten beitragen, insbesondere in Branchen, die spezielle Fähigkeiten erfordern.

- ◆ Verkleinerung der Produktivität

Ein Mangel an qualifizierten Arbeitskräften kann sich auf die gesamtwirtschaftliche Produktivität einer Region oder eines Landes auswirken. Branchen, die auf berufliche Qualifikationen angewiesen sind, können unter einem Mangel an qualifizierten Arbeitskräften leiden, was zu einer Verlangsamung des Wirtschaftswachstums führen kann.

- ◆ Einkommensungleichheit

Berufliche Bildung vermittelt häufig die für gut bezahlte Arbeitsplätze erforderlichen Fähigkeiten. Ohne diese Ausbildung besteht die Gefahr, dass sich die Einkommensungleichheit fortsetzt, da Menschen ohne spezielle Fähigkeiten möglicherweise nur begrenzten Zugang zu gut bezahlten Arbeitsplätzen haben.

- ◆ Hindernisse für die soziale Mobilität

Die berufliche Bildung kann ein Weg zur sozialen Mobilität sein, der es dem Einzelnen ermöglicht, auf der sozioökonomischen Leiter aufzusteigen. Ohne diese Option können sich die Möglichkeiten des Einzelnen, seine wirtschaftliche und soziale Stellung zu verbessern, verringern.

- ◆ Stärkerer Rückgriff auf die allgemeine Bildung

Da weniger Menschen eine Berufsausbildung anstreben, könnte die Nachfrage nach allgemeiner Bildung und Hochschulabschlüssen steigen. Dies könnte zu einer Sättigung bestimmter Arbeitsmärkte führen, so dass es für Personen, die nur über eine allgemeine Bildung verfügen, schwieriger wird, einen geeigneten Arbeitsplatz zu finden.

- ◆ Die Belastung der Sozialdienste

Personen ohne berufliche Qualifikationen können Schwierigkeiten haben, eine stabile Beschäftigung zu finden, was zu einer verstärkten Inanspruchnahme von Sozialleistungen und Wohlfahrtsprogrammen führen kann. Dies stellt eine Belastung für die staatlichen Ressourcen und die sozialen Unterstützungssysteme dar.

- ◆ Verschlechterte Wahrnehmung der beruflichen Bildung

Wenn eine signifikante Anzahl von Personen die berufliche Bildung abbricht, kann dies zu der Wahrnehmung beitragen, dass berufliche Wege den traditionellen akademischen Wegen unterlegen sind. Dies kann diese Berufswahl weiter stigmatisieren und andere davon abhalten, sie zu verfolgen.

- ◆ Verlangsamung der Auswirkungen auf die Innovation

Bestimmte Industriezweige, insbesondere solche, die technische Fähigkeiten erfordern, können unter einem Mangel an ausgebildeten und qualifizierten Arbeitskräften leiden. Dies kann den technologischen Fortschritt und die Wettbewerbsfähigkeit auf globaler Ebene behindern.

- ◆ Kulturelle Unterschiede in der Einstellung zur Arbeit

Die Abwertung der beruflichen Bildung kann die gesellschaftliche Einstellung zu verschiedenen Formen der Arbeit beeinflussen. Sie könnte zu einer kulturellen Voreingenommenheit beitragen, die akademische



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Wege gegenüber beruflichen bevorzugt, was die Anerkennung und Wertschätzung wichtiger Berufe und Fähigkeiten einschränken könnte.

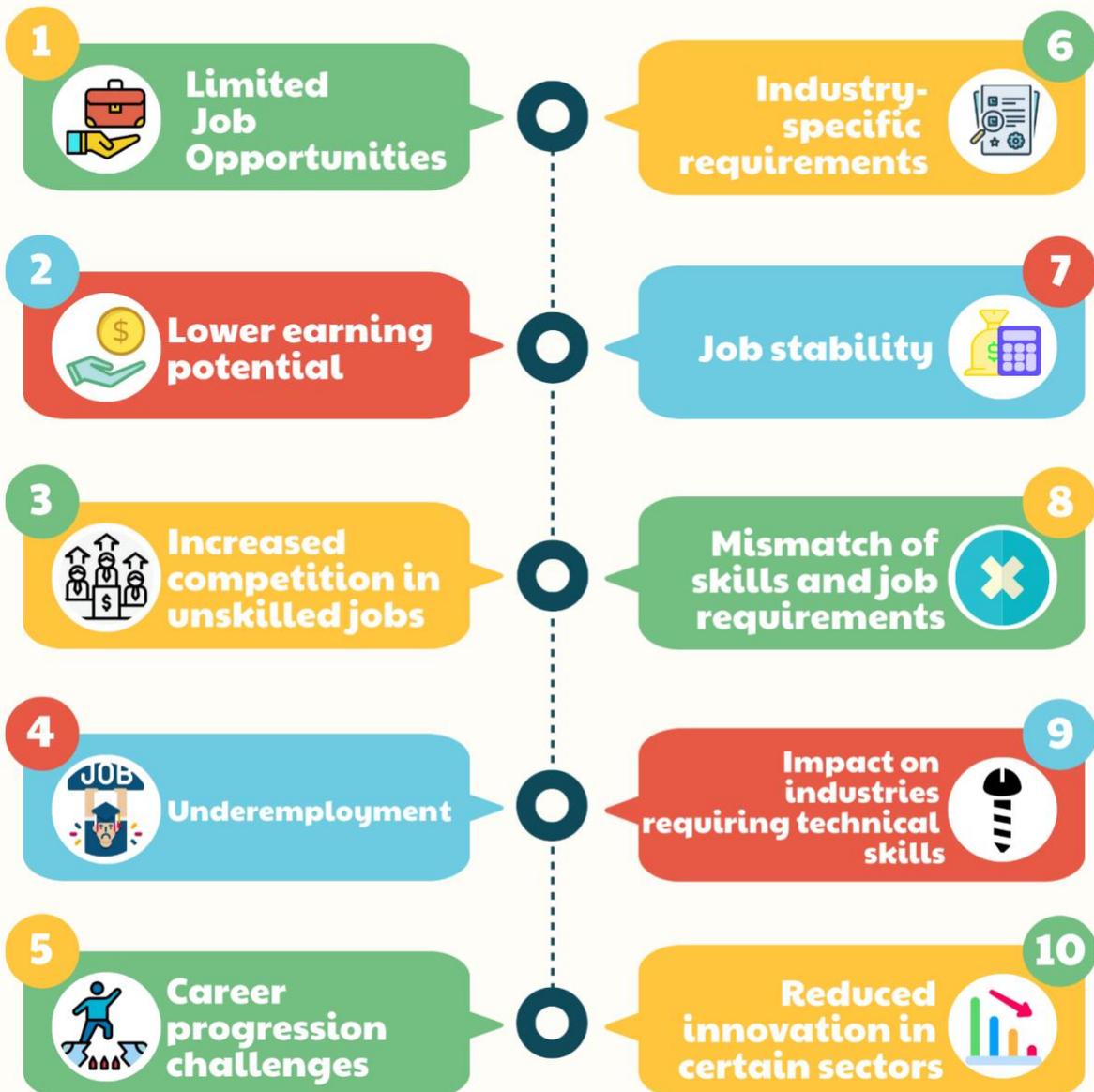
Daraus lässt sich schließen, dass das Problem der Berufsbildungsabbrecher nur mit einem ganzheitlichen Ansatz angegangen werden kann, der Bildungseinrichtungen, politische Entscheidungsträger und die Gemeinschaft einbezieht, um die Bedeutung verschiedener Berufswege hervorzuheben und Berufsbildungsprogramme zu unterstützen.



Labour market implications of VET



Dropout





Der Abbruch einer Berufsausbildung kann für den Einzelnen auf dem Arbeitsmarkt verschiedene Auswirkungen haben, die sich sowohl auf seine Beschäftigungsaussichten als auch auf seine potenzielle berufliche Laufbahn auswirken. Einige dieser Auswirkungen sind die folgenden:

❖ **Begrenzte Beschäftigungsmöglichkeiten**

Personen ohne berufliche Qualifikationen haben unter Umständen weniger Chancen auf einen Arbeitsplatz, insbesondere in Branchen, die spezielle Fähigkeiten erfordern. Viele Berufsausbildungsprogramme sind darauf ausgelegt, die Schüler auf bestimmte Aufgaben vorzubereiten, und ein Ausbildungsabbruch kann den Zugang zu diesen Positionen einschränken.

❖ **Geringere Verdienstmöglichkeiten**

Berufliche Bildung führt oft zum Erwerb spezieller Fähigkeiten, die auf dem Arbeitsmarkt gefragt sind. Ohne diese Fähigkeiten kann der Einzelne auf weniger gut bezahlte und weniger spezialisierte Arbeitsplätze beschränkt sein, was sich auf sein Gesamteinkommenspotenzial auswirkt.

❖ **Verstärkter Wettbewerb bei ungelernten Tätigkeiten**

Ein Abbruch der Berufsausbildung kann zu einem verstärkten Wettbewerb um ungelernte oder gering qualifizierte Arbeitsplätze führen. Dies könnte zu höheren Arbeitslosenquoten für Personen ohne spezielle Ausbildung führen.

❖ **Unterbeschäftigung**

Selbst wenn der Einzelne eine Beschäftigung findet, kann ein Abbruch der Berufsausbildung zu einer Unterbeschäftigung führen, bei der der Einzelne an einem Arbeitsplatz arbeitet, der sein Potenzial oder seine erworbenen Fähigkeiten nicht voll ausschöpft.

❖ **Herausforderungen bei der beruflichen Entwicklung**

Die berufliche Bildung bietet oft einen strukturierten Weg für den beruflichen Aufstieg in bestimmten Branchen. Ohne den Abschluss solcher Programme kann es für den Einzelnen schwierig sein, beruflich voranzukommen und höhere Positionen zu erreichen.

❖ **Branchenspezifische Anforderungen**

Einige Branchen haben spezifische Zulassungs- oder Zertifizierungsanforderungen, die oft durch eine Berufsausbildung erfüllt werden. Personen, die ihre Ausbildung abbrechen, können Schwierigkeiten haben, diese Industrienormen zu erfüllen, was ihre Eignung für bestimmte Arbeitsplätze einschränkt.

❖ **Arbeitsplatzstabilität**

Berufliche Bildung vermittelt praktische Fähigkeiten, die die Stabilität des Arbeitsplatzes erhöhen können. Ohne diese Fähigkeiten sind die Menschen möglicherweise anfälliger für wirtschaftliche Abschwünge, da ihnen das Fachwissen fehlt, das in einigen Branchen gefragt ist.

❖ **Nichtübereinstimmung von Fähigkeiten und Arbeitsanforderungen**

Ein Abbruch der Berufsausbildung kann zu einer Diskrepanz zwischen den Fähigkeiten des Einzelnen und den Anforderungen der verfügbaren Arbeitsplätze führen. Dies kann sowohl bei Arbeitgebern, die qualifizierte Arbeitskräfte suchen, als auch bei Personen, die eine geeignete Beschäftigung suchen, zu Frustration führen.

❖ **Auswirkungen auf Branchen, die technische Fähigkeiten benötigen**

Branchen wie die verarbeitende Industrie, das Baugewerbe und der Technologiesektor erfordern häufig spezifische technische Fähigkeiten, die in der Berufsausbildung vermittelt werden. Der Ausstieg von Personen aus diesen Programmen kann zu einem Mangel an Fachkräften in diesen Sektoren beitragen.

❖ **Geringere Innovation in bestimmten Sektoren**

Industrien, die auf technische und berufliche Fähigkeiten für Innovationen angewiesen sind, können durch einen Mangel an qualifizierten Arbeitskräften beeinträchtigt werden. Dies kann sich auf die allgemeine Wettbewerbsfähigkeit dieser Branchen auf globaler Ebene auswirken.



Der Umgang mit den Auswirkungen des Abbruchs der Berufsausbildung auf den Arbeitsmarkt erfordert Bemühungen, alternative Wege für die Entwicklung von Qualifikationen zu bieten, den Wert der Berufsausbildung zu fördern und ein unterstützendes Umfeld zu schaffen, damit Einzelpersonen ihre Bildungs- und Ausbildungsprogramme abschließen können. Die Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen, Arbeitgebern und politischen Entscheidungsträgern ist von entscheidender Bedeutung, um qualifizierte und wettbewerbsfähige Arbeitskräfte zu gewährleisten.

Abschnitt 2.4. Bedeutung der Bekämpfung des Berufsbildungsabbruchs

Das Problem des Abbruchs der Berufsausbildung ist aus mehreren Gründen von entscheidender Bedeutung, da es erhebliche Auswirkungen auf den Einzelnen, den Arbeitsmarkt und die Gesellschaft als Ganzes hat. Im Folgenden werden einige wichtige Gründe genannt, die die Bedeutung der Bekämpfung der Abbrecherquote in der beruflichen Bildung unterstreichen:

- ✧ Entwicklung qualifizierter Arbeitskräfte

Die berufliche Bildung spielt eine wichtige Rolle bei der Entwicklung qualifizierter Arbeitskräfte mit Fachwissen und praktischer Ausbildung. Durch die Senkung der Abbrecherquoten wird sichergestellt, dass der Einzelne die für bestimmte Berufe und Branchen erforderlichen Fähigkeiten erwirbt, was zu einer kompetenteren und vielseitigeren Belegschaft beiträgt.

- ✧ Wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit

Gut ausgebildete und qualifizierte Arbeitskräfte steigern die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit einer Nation. Die Absolvierung von Berufsbildungsprogrammen stattet den Einzelnen mit dem für verschiedene Branchen erforderlichen Fachwissen aus und fördert so Innovation, Produktivität und allgemeines Wirtschaftswachstum.

- ✧ Geringere Arbeitslosigkeit

Der Abschluss einer Berufsausbildung erhöht die Beschäftigungsfähigkeit des Einzelnen und verringert das Risiko der Arbeitslosigkeit. Die Senkung der Abbrecherquoten trägt dazu bei, dass die Menschen für die vorhandenen Beschäftigungsmöglichkeiten angemessen ausgebildet und qualifiziert sind, was wiederum zu niedrigeren Arbeitslosenquoten beiträgt.

- ✧ Höhere Verdienstmöglichkeiten

Berufliche Bildung ist oft mit höheren Verdienstmöglichkeiten verbunden. Personen mit speziellen Fähigkeiten haben eine höhere Wahrscheinlichkeit, gut bezahlte Arbeitsplätze in Branchen zu finden, die technisches Know-how erfordern. Die Senkung der Abbrecherquote kann dazu beitragen, das Einkommen und die finanzielle Stabilität des Einzelnen zu verbessern.

- ✧ Erfüllung der Anforderungen der Industrie

Viele Branchen haben spezifische Qualifikationsanforderungen, und Berufsbildungsprogramme sind darauf ausgerichtet, diese Anforderungen zu erfüllen. Wenn man sich mit den Abbrecherquoten befasst, besteht eine bessere Chance, die Qualifikationen der Arbeitskräfte auf die Bedürfnisse der verschiedenen Sektoren abzustimmen und so eine harmonischere Beziehung zwischen Bildung und Industrie zu fördern.

- ✧ Vielfalt der Karrierewege

Berufliche Bildung bietet vielfältige Karrieremöglichkeiten jenseits der traditionellen akademischen Wege. Die Bekämpfung der Schulabbrecherquote stellt sicher, dass der Einzelne Zugang zu diesen alternativen Wegen hat, fördert die Inklusion und erkennt den Wert verschiedener Fähigkeiten und Berufe an.

- ✧ Erleichterte soziale Mobilität

Wenn die Abbrecherquoten angegangen werden, besteht eine bessere Chance, den Menschen unabhängig von ihrem Hintergrund gleiche Chancen beim Zugang zur Berufsbildung und deren Abschluss zu bieten.



✳ Innovation und technologischer Fortschritt

Industrien, die technische Fähigkeiten und Innovationen benötigen, profitieren von Arbeitskräften mit einem starken beruflichen Hintergrund. Die Senkung der Schulabbrecherquoten trägt dazu bei, einen kontinuierlichen Zustrom von Fachkräften in diese Sektoren zu gewährleisten, was wiederum zum technologischen Fortschritt und zur globalen Wettbewerbsfähigkeit beiträgt.

✳ Verringerung der Abhängigkeit von sozialen Diensten

Personen mit beruflichen Qualifikationen haben eine höhere Wahrscheinlichkeit, eine stabile Beschäftigung zu finden, was ihre Abhängigkeit von Sozialleistungen und Wohlfahrtsprogrammen verringert. Die Senkung der Schulabbrecherquote trägt zur Selbstständigkeit und zu einer geringeren Belastung der staatlichen Ressourcen bei.

✳ Förderung des lebenslangen Lernens

Die Bekämpfung der Abbrecherquote fördert eine Kultur des lebenslangen Lernens. Die Ermutigung von Einzelpersonen, Berufsbildungsprogramme zu absolvieren, unterstreicht die Bedeutung der kontinuierlichen Entwicklung von Fähigkeiten, der Anpassungsfähigkeit und des Verbleibs auf einem sich ständig verändernden Arbeitsmarkt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Senkung der Abbrecherquoten in der beruflichen Bildung für den Aufbau qualifizierter, anpassungsfähiger und wettbewerbsfähiger Arbeitskräfte, die Förderung des Wirtschaftswachstums und die Unterstützung der sozialen und individuellen Entwicklung von entscheidender Bedeutung ist. Dies erfordert gemeinsame Anstrengungen von Bildungseinrichtungen, politischen Entscheidungsträgern, Arbeitgebern und Gemeinden, um ein unterstützendes Umfeld und wirksame Strategien für die Beibehaltung und den Abschluss von Berufsbildungsprogrammen zu schaffen.

Um die Auswirkungen des Abbruchs der Berufsausbildung zu messen, können verschiedene quantitative und qualitative Indikatoren verwendet werden. Einige Messeinheiten und Metriken, die verwendet werden können, sind die folgenden:

⊗ Abbrecherquoten

Messung des Prozentsatzes der Schüler, die ein Berufsbildungsprogramm beginnen, es aber nicht abschließen. Dies ist ein grundlegender quantitativer Indikator, der die Prävalenz von Ausbildungsabbrüchen direkt widerspiegelt.

⊗ Beschäftigungsquoten

Verfolgen Sie den Prozentsatz der Personen, die ihre Berufsausbildung abgebrochen haben und derzeit beschäftigt sind. Dies kann Aufschluss über die unmittelbaren Beschäftigungsergebnisse derjenigen geben, die ihre Ausbildung nicht abgeschlossen haben.

⊗ Einkommensunterschiede

Vergleichen Sie den Durchschnittsverdienst von Personen, die eine Berufsausbildung abgeschlossen haben, mit dem von Personen, die diese abgebrochen haben. Diese Messung hilft, die Auswirkungen auf Einkommensunterschiede und wirtschaftlichen Wohlstand zu beurteilen.

⊗ Arbeitslosenzahlen

Analysieren Sie die Arbeitslosenquote von Personen, die ihre Berufsausbildung abgebrochen haben, im Vergleich zu denjenigen, die ihre Ausbildung abgeschlossen haben. Eine höhere Arbeitslosenquote bei den Abbrechern kann auf negative Auswirkungen hinweisen.

⊗ Stellenvermittlungsquoten

Ermitteln Sie den Prozentsatz der Personen, die nach Abschluss der Berufsausbildung eine Beschäftigung in ihrem Fachgebiet finden, im Vergleich zu denjenigen, die die Ausbildung abbrechen. Dies gibt Aufschluss über die Relevanz der Berufsausbildung für die Vermittlung von Arbeitsplätzen.



☼ Branchenspezifischer Qualifikationsbedarf

Bewerten Sie die Nachfrage nach bestimmten Qualifikationen in verschiedenen Branchen und vergleichen Sie diese mit den Qualifikationen von Personen, die ihre Ausbildung abgebrochen haben. So lassen sich potenzielle Qualifikationslücken und die Auswirkungen auf branchenspezifische Arbeitsmärkte ermitteln.

☼ Metriken zur beruflichen Entwicklung

Messung des beruflichen Aufstiegs, der Beförderungsquoten und der Erlangung höherer Positionen bei Personen, die eine Berufsausbildung abgeschlossen haben, im Vergleich zu Schulabbrechern. Dies hilft, die langfristigen Auswirkungen auf die berufliche Laufbahn zu beurteilen.

☼ Indikatoren für soziale Mobilität

Verwenden Sie sozioökonomische Indikatoren wie Einkommensmobilität, Bildungsniveau künftiger Generationen und Aufwärtsmobilität, um die sozialen Auswirkungen des Abbruchs der Berufsausbildung zu bewerten.

☼ Inanspruchnahme von Sozialdienstleistungen

Quantifizieren Sie die Inanspruchnahme von Sozialdiensten und Wohlfahrtsprogrammen durch Personen, die ihre Berufsausbildung abgebrochen haben. Dies kann Aufschluss über den Umfang der Unterstützung geben, die diese Gruppe benötigt.

☼ Index des Missverhältnisses zwischen Qualifikationsangebot und -nachfrage

Entwicklung eines Indexes, der den Grad der Diskrepanz zwischen den Fähigkeiten von Schulabbrechern und den von Arbeitgebern geforderten Fähigkeiten misst. Dies hilft bei der Ermittlung von Bereichen, in denen Maßnahmen zur Überbrückung der Kluft erforderlich sind.

☼ Metriken für Innovation und Technologieeinführung

Bewertung des Beitrags von Personen mit Berufsausbildung zu Innovation und Technologieübernahme in bestimmten Branchen. Dies kann Aufschluss über die Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit dieser Sektoren geben.

☼ Erhebungen und qualitative Daten

Nutzen Sie Umfragen und qualitative Daten, um Einblicke in die Erfahrungen, Herausforderungen und Wahrnehmungen von Personen zu gewinnen, die ihre Berufsausbildung abgebrochen haben. Qualitative Daten ergänzen die quantitativen Messgrößen und ermöglichen ein differenzierteres Verständnis der Auswirkungen.

☼ Vergleich mit akademischen Wegen

Vergleichen Sie quantitative Kennzahlen wie Beschäftigungsquoten, Einkommen und Karriereentwicklung zwischen Personen, die eine Berufsausbildung abgebrochen haben, und solchen, die eine akademische Ausbildung abgebrochen haben. Dies ermöglicht eine vergleichende Analyse der Ergebnisse.

☼ Rentabilität der Investition

Berechnen Sie die Investitionsrendite für Personen, die eine Berufsausbildung abgeschlossen haben, im Vergleich zu Schulabbrechern. Dabei wird der finanzielle Nutzen, z. B. ein höherer Verdienst, gegen die Kosten der Ausbildung abgewogen.

Die Verwendung einer Kombination dieser Messeinheiten ermöglicht eine umfassende Bewertung der Auswirkungen des Abbruchs der Berufsausbildung. Es ist wichtig, sowohl quantitative als auch qualitative Daten zu berücksichtigen, um die vielschichtigen Auswirkungen auf den Einzelnen und die Gesellschaft zu erfassen.



Referenzen:

- Alexander, K. L., Entwisle, D. R., & Kabbani, N. (2001). Der Dropout-Prozess in der Lebenslaufperspektive: Frühe Risikofaktoren in Elternhaus und Schule. *Teachers College Record (1970)*, 103(5), 760-822. <https://doi.org/10.1111/0161-4681.00134>
- Europäische Kommission. (2003). Die Rolle der Universitäten im Europa des Wissens. Abgerufen von: <https://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2003:0058:FIN:en:pdf>
- Fortin, L., Marcotte, D., Potvin, P., Royer, É., & Joly, J. (2006). Typologie von Schülern, bei denen das Risiko eines Schulabbruchs besteht: Beschreibung nach persönlichen, familiären und schulischen Faktoren. *European Journal of Psychology of Education (Lisboa)*, 21(4), 363-383. <https://doi.org/10.1007/bf03173508>
- Kaplan, D. S., Peck, B. M., & Kaplan, H. B. (1997). Decomposing the Academic Failure-Dropout Relationship: A Longitudinal analysis. *The Journal of Educational Research*, 90(6), 331-343. <https://doi.org/10.1080/00220671.1997.10544591>
- Levy, Y. (2007). Vergleich von Abbrechern und Ausdauer in E-Learning-Kursen. *Computer und Bildung (Print)*, 48(2), 185-204. <https://doi.org/10.1016/j.compedu.2004.12.004>
- Suh, S. P. *Koreanisch-amerikanische Jugendliche nehmen wahr, welche Faktoren zum Schulabbruchrisiko beitragen.*
- Tinto, V. (1975). Dropout from Higher Education: A Theoretical Synthesis of Recent Research. *Review of Educational Research*, 45(1), 89. <https://doi.org/10.2307/1170024>
- Zengin, M. (2021). Untersuchung des Risikos eines Schulabbruchs bei Gymnasiasten. *Shanlax International Journal of Education (Online)*, 9(S1-Mai), 59-68. <https://doi.org/10.34293/education.v9is1-may.4000>

LANDSPEZIFISCHE ERGÄNZUNGEN: AUSTRIA

In Österreich stellt das Problem von Schulabbrüchen, insbesondere im Bereich der beruflichen Bildung (VET), eine große Herausforderung dar. Das Land verfügt über ein duales Bildungssystem, das theoretischen Unterricht mit praktischer Ausbildung kombiniert. Trotz der Stärken dieses Systems tragen Faktoren wie sozioökonomische Ungleichheiten, mangelndes Engagement und persönliche Probleme zur Abbruchquote bei, vor allem unter den Auszubildenden. Nationale Ressourcen, wie Berichte der [Statistik Austria](#), bieten wertvolle Einblicke in die Ursachen und Häufigkeit von Schulabbrüchen.

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) veröffentlicht regelmäßig Daten zu Abbruchquoten und Initiativen, um frühzeitiges Schulabbrechen zu verringern. Diese Berichte betonen den Einfluss regionaler und sozioökonomischer Faktoren sowie den Migrationshintergrund auf die Abbruchraten. Internationale Vergleiche, wie in den [OECD Education at a Glance](#) Berichten und dem



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

[Bildungsmonitor der Europäischen Kommission](#), helfen Österreich dabei, die eigenen Bildungsstrategien mit anderen EU-Ländern zu vergleichen und zu verbessern.

Eine bedeutende Maßnahme zur Prävention von Schulabbrüchen in Österreich ist das [Jugendcoaching](#), ein Programm, das gefährdeten Schülern in der Sekundarstufe I und der Berufsausbildung Beratung und Unterstützung bietet. Dieses Programm hilft dabei, Risikofaktoren frühzeitig zu erkennen und bietet personalisierte Hilfe, um Schüler in ihrem Bildungsweg zu halten. Es trägt maßgeblich dazu bei, die Abbruchquote zu senken, indem es individuelle Betreuung und Begleitung bietet. Darüber hinaus arbeiten lokale Akteure wie Wirtschaftskammern, Berufsschulen und NGOs zusammen, um Schüler durch Mentoring, Berufsberatung und Lehrstellen zu unterstützen. Diese Bemühungen tragen dazu bei, Schüler in ihren Bildungswegen zu halten und den Einstieg ins Berufsleben zu erleichtern, was wiederum die Wahrscheinlichkeit eines Abbruchs erheblich verringert.

Modul 2. Faktoren, die zum Abbruch der beruflichen Bildung beitragen

Referat 2.1 Sozioökonomische Schwierigkeiten von gefährdeten Lernenden

Abschnitt 1.1. Bestimmung der gefährdeten Lernenden

Die meisten bildungspolitischen Maßnahmen sind grundsätzlich darauf ausgerichtet, Schülern mit Lernschwierigkeiten jeglicher Art bei der Anpassung oder beim Lernen zu helfen, damit sie in Bezug auf Unterricht, Sozialisation und Qualifikation erfolgreich sind. Die Vision des Bildungserfolgs wird somit erweitert und geht über den reinen Erwerb im Zusammenhang mit dem Lehrplan hinaus. Eine solche Ausrichtung rückt die Art des Risikos in den Mittelpunkt der pädagogischen Überlegungen. Die Kategorie der Schüler mit Anpassungs- oder Lernschwierigkeiten könnte in zwei Unterkategorien unterteilt werden: gefährdete Schüler und Schüler mit schwerwiegenden Verhaltensproblemen. Nach diesen Unterkategorien sind Schüler, die Schwierigkeiten aufweisen, die zu Misserfolg, Lernverzögerungen, emotionalen Problemen, Verhaltensproblemen, Entwicklungsverzögerungen oder leichten geistigen Behinderungen führen könnten, gefährdet.

Diese Arbeitsdefinition führt zu einer heterogenen Gruppierung der Schüler, wobei das einzige Kriterium der Fortschritt oder der Mangel an Fortschritt des Jugendlichen ist, abhängig von den Zielen, die die Schule in Bezug auf ihr Lernen, ihre Sozialisierung und ihre Qualifikationen setzt. Diese Position, die mit der Prävention und einem globalen Ansatz für die Schwierigkeiten der Schüler übereinstimmt, lehnt die vielfach kritisierte Praxis der Etikettierung ab. Sie ermöglicht es, die Bemühungen auf präventive Maßnahmen zu konzentrieren.

Hixson und Tinzmann (1990) unterteilen die derzeit vorherrschenden Definitionen des gefährdeten Schülers in vier Kategorien: den prädiktiven Ansatz, den deskriptiven Ansatz, den einseitigen Ansatz und dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



den institutionellen Ansatz. Nach dem prädiktiven Ansatz gilt ein Schüler als gefährdet, wenn er mit bestimmten Bedingungen konfrontiert ist, wie z. B. Aufmerksamkeitsdefizite, alleinerziehende Elternteile usw. Diese Bedingungen oder Faktoren werden mit einer erhöhten Wahrscheinlichkeit des Scheiterns oder des Schulabbruchs in Verbindung gebracht. Beim deskriptiven Ansatz werden gefährdete Schüler ab dem Zeitpunkt identifiziert, an dem sich die Probleme manifestieren (schlechte schulische Leistungen, Wiederholung eines Jahrgangs, Fehlzeiten, Aggressivität usw.). Der einseitige Ansatz besagt, dass aufgrund der Komplexität der Probleme, mit denen junge Menschen heute konfrontiert sind, alle Schüler auf die eine oder andere Weise gefährdet sind. Die egalitäre Vision von Rechten und Werten, die dieser Ansatz vermittelt, wurde in eine Überzeugung umgewandelt, nach der die Intervention für alle Schüler gleich sein muss, auch für diejenigen mit besonderen Bedürfnissen. Der institutionelle Ansatz schließlich konzentriert sich auf schulische Faktoren, die potenzielle Risikofaktoren darstellen könnten: 1) unflexible Stundenpläne; 2) die Enge des Lehrplans; 3) die vorrangige Betonung von Grundkenntnissen; 4) die unverhältnismäßige Abhängigkeit von standardisierten Tests bei der Entwicklung von Förderplänen; 5) die Wiederholung von Klassenstufen und die Strategie der getrennten Sekundarschule; 6) Sonderklassen und Förderklassen und 7) die Einstellung und Überzeugung von Lehrern und Verwaltungsangestellten gegenüber Schülern und ihren Eltern.

Nach einer Analyse der Vor- und Nachteile jedes dieser Ansätze schlagen Hixson und Tinzmann (1990) einen ökologischen Ansatz vor, der Bildung als einen Prozess begreift, der sowohl innerhalb als auch außerhalb der Schule stattfindet und von folgenden Faktoren beeinflusst wird: 1) die soziale und akademische Organisation der Schule; 2) die persönlichen Merkmale der Schüler und ihrer Familien; 3) das Umfeld der Gemeinschaft, der Familie und der Schule und 4) die Beziehungen zwischen all diesen Faktoren.

Der Risikostatus hängt nicht nur mit einer einzelnen Person oder der Schule zusammen. Die gesamte Gesellschaft ist betroffen, weil sie Schulen nach dem Bild einer vorherrschenden Ideologie baut und Umgebungen schafft, in denen bestimmte Kinder gefährdet sind. Diese Kategorisierung weist Gemeinsamkeiten mit der von Terrisse et al. (2000) beschriebenen Entwicklung der epistemologischen Paradigmen auf und scheint interessant, um die Grundlagen der verschiedenen Definitionen zu ermitteln.

Schulische Akteure und ihre Vorstellung vom Begriff des Risikos

Rosa und Stallings (1996) erwähnen ihrerseits, dass der am weitesten verbreitete Risikobegriff im schulischen Umfeld mit einer persönlichen Schwäche des Schülers zusammenhängt, die behoben werden muss, und dass er die Interventionen speziell auf diese Schwäche ausrichtet. Es wäre also der deskriptive Ansatz, mit einem Defizitmodell im Hintergrund, der im pädagogischen Umfeld vorherrscht.

Ronzone (2000) zufolge haben nur wenige Studien versucht, den Status von Risikoschülern, der von Lehrern aufrechterhalten und entwickelt wird, als ein pädagogisches, kontextuelles und kulturelles Konstrukt zu identifizieren. Ihr zufolge ist der Risikostatus sowohl sozial als auch kulturell konstruiert, und der Kontext, in dem der Risikodiskurs geführt wird, übt einen erheblichen Einfluss auf die Worte und Handlungen der Lehrer aus. Die Vorstellungen würden sozial und kulturell durch Wahrnehmungslinsen gefiltert, die die pädagogische Entscheidungsfindung beeinflussen würden.

Im Rahmen einer ethnografischen Studie (teilnehmende Beobachtung, formelle und informelle Interviews) untersuchte sie die Entwicklung der Darstellung von gefährdeten Schülern bei Lehrern, die an einem Interventionsprogramm teilnehmen. Aus den Analysen geht hervor, dass der Faktor Zeit ein wichtiges Element bei der Konstruktion des Risikobegriffs ist:

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

- 1) der Zeitpunkt des Schuljahres;
- 2) Zeit, um den Lehrplan durchzugehen;
- 3) Zeit für den Unterricht;
- 4) Zeit für individuelle Abhilfemaßnahmen;
- 5) die Zeit, die der Entwicklung des Kindes entspricht und
- 6) das chronologische Alter des Kindes.

Die Lehrer berichten auch über die erhöhte Arbeitsbelastung, die Schwierigkeit, den Bedürfnissen aller Schüler gerecht zu werden, und die Erwartungen der Eltern von erfolgreichen oder begabten Schülern. Die Ergebnisse zeigen auch, dass die Lehrer ein demografisches Profil der gefährdeten oder begabten Schüler erstellen, das auf dem wirtschaftlichen Status, der ethnischen Herkunft und dem Geschlecht beruht. Diese Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Lehrkräfte ein Risikokonzept haben, das von institutionellen und prädiktiven Ansätzen bestimmt wird.

Abschnitt 1.2. Typologie der gefährdeten Jugendlichen

Obwohl dies riskant ist, weil es zu einer "Normalisierung" des Phänomens führen könnte, haben viele Autoren Typologien von jungen Schulabbrechern erstellt. Dabei handelt es sich häufig um Schüler aus bescheidenen sozialen Verhältnissen, die Lernschwierigkeiten haben. Diese Vorstellung muss jedoch relativiert werden, da immer mehr Schüler mit beträchtlichen Ressourcen - wirtschaftlicher, sozialer und intellektueller Art - ebenfalls mit dem Problem des Schulabbruchs konfrontiert sind.

Die von Catherine Blaya erstellte Typologie ist interessant, weil sie deutlich macht, dass junge Menschen, bei denen das Risiko eines Schulabbruchs besteht, nicht immer diejenigen sind, die wir uns vorstellen könnten (Bonnéry, 2011). Diese Typologie identifiziert vier Gruppen von Jugendlichen, die Gefahr laufen, die Schule abzubrechen. 1. Bei der ersten Gruppe handelt es sich um Schüler, die dazu neigen, "ihre Schwierigkeiten in auffälliger Weise zum Ausdruck zu bringen", indem sie ein protestierendes Verhalten an den Tag legen. Diese Jugendlichen befinden sich in Konfrontation mit ihren Familien und Erwachsenen im Allgemeinen, mit denen die Kommunikation gestört ist. 2. Die zweite Gruppe umfasst Schüler, die kein Interesse an der Schule haben und eine passive Haltung gegenüber den schulischen Anforderungen einnehmen. Obwohl sie nicht im Widerspruch zu ihrem familiären Umfeld stehen, bedauern sie die geringe Hilfe, die ihnen ihre Lehrer geben, und langweilen sich im Unterricht. Dies kann zu Fehlzeiten oder "süchtigem Verhalten" führen, die Vorläufer für einen Schulabbruch sein können. 3. Drittens gibt es eine Gruppe von Jugendlichen, die "versteckte abweichende Verhaltensweisen" zeigen und "mit dysfunktionalen Problemen in ihrer Familie zu kämpfen haben". Diese Schüler sind schwer zu erkennen, da sie "der Norm zu entsprechen scheinen". 4. Die letzte Gruppe betrifft depressive Schüler mit Konzentrationsschwierigkeiten. Diese sind schwer zu erfassen, weil sie so weit zurückliegen. Der Schulabbruch wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst, wie dem Verhalten und den Leistungen der Schüler, der Pädagogik und dem Schulklima, aber auch von den Beziehungen zu Lehrern und Eltern. Jugendliche, bei denen die Gefahr eines Schulabbruchs besteht, stellen keineswegs eine "homogene Gruppe" dar.

Abschnitt 1.3. Wie sozioökonomische Ungleichheiten das Lernen stören

Soziale und wirtschaftliche Ungleichheiten haben erhebliche und dauerhafte Auswirkungen auf die kognitive und sozio-emotionale Entwicklung von Kindern sowie auf ihre schulischen Leistungen (Grantham-McGregor et al., 2007; Shonkoff und Garner, 2012). Kumulativ wirken sich vielfältige Ungleichheiten negativ auf die Lernfähigkeit marginalisierter Kinder aus (Suárez-Orozco, Yoshikawa, &

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Tseng, 2015). Infolgedessen vergrößert sich die Kluft zwischen begünstigten und benachteiligten Kindern mit der Zeit (Shonkoff & Garner, 2012; Suárez-Orozco, Yoshikawa, & Tseng, 2015).

In Kontexten mit großer Ungleichheit ist eine qualitativ hochwertige und gerechte Bildung entscheidend für eine integrative, friedliche und nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft und des Landes. Die Einbindung marginalisierter Gruppen und Einzelpersonen in größere Entwicklungspläne trägt zum Abbau sozialer Ungleichheiten bei. Umgekehrt kann Bildung, wenn wir nicht auf gleichen Zugang, gleiche Lernmöglichkeiten und die Qualität der akademischen Leistungen achten, Ungleichheiten aufrechterhalten oder neue Ungleichheiten schaffen.

Sozioökonomische Ungleichheiten und Bildung in der Agenda 2030

Lassen Sie niemanden zurück. Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung betrachtet Gerechtigkeit als eine wesentliche Voraussetzung für nachhaltige Entwicklung und fordert, niemanden zurückzulassen. Das bedeutet, dass alle gefährdeten Länder einbezogen werden und dass jeder Mensch, unabhängig von seinem Hintergrund, das Recht hat, sein Potenzial auszuschöpfen und ein menschenwürdiges, lohnendes Leben in einer gesunden Umwelt zu führen. Das Ziel für nachhaltige Entwicklung (SDG) Nr. 4 zielt speziell auf die Verringerung der Ungleichheit ab, aber nicht nur aus wirtschaftlicher Sicht: "Bis 2030 alle Menschen zu befähigen und ihre sozialen und wirtschaftlichen Rechte zu fördern, unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, Rasse, ethnischer Zugehörigkeit, Herkunft, Religion oder wirtschaftlichem oder sonstigem Status" (SDG 10.2, Vereinte Nationen, 2015).

Die Bekämpfung von Ungleichheiten in der Bildung steht im Mittelpunkt von SDG 4. SDG 4 unterstreicht die Notwendigkeit, alle Formen der Ausgrenzung und Ungleichheiten im Zusammenhang mit dem Zugang zu Bildung und den Lernprozessen zu bekämpfen. Um dies zu erreichen, müssen wir unsere Bemühungen auf die Verbesserung der Bildungsergebnisse während des gesamten Lebenszyklus konzentrieren, insbesondere für Frauen, Mädchen und marginalisierte Menschen in prekären Situationen. Gleichberechtigung bezieht sich auf alle Aspekte des SDG 4 ("alle Mädchen und Jungen", wobei jeder Indikator nach Geschlecht aufgeschlüsselt ist), ist aber auch Gegenstand einer spezifischen Zielvorgabe (SDG Nr. 4.5): "Bis 2030 die Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern in der Bildung beseitigen und den gleichberechtigten Zugang für schutzbedürftige Menschen, einschließlich Menschen mit Behinderungen, indigene Völker und Kinder in prekären Situationen, auf allen Ebenen der allgemeinen und beruflichen Bildung sicherstellen" (Vereinte Nationen, 2015).

Zwischen den einzelnen Ländern bestehen große Unterschiede, aber dieser Überblick konzentriert sich auf sozioökonomische Ungleichheiten zwischen Gruppen oder Einzelpersonen innerhalb der Länder. Es ist wichtig zu verstehen, wer von Marginalisierung und Ausgrenzung bedroht ist und wie die verschiedenen Arten der Ausgrenzung das Lernen beeinflussen.

Ausgrenzung ist kontextabhängig und wird durch angebots- und nachfrageseitige Hindernisse beeinflusst, die Kinder und Jugendliche daran hindern, sich in die Schule einzuschreiben und/oder dort erfolgreich zu sein. Ausgrenzung kann sich manifestieren:

- Auf individueller Ebene auf der Grundlage des sozioökonomischen Status (Armut oder schlecht ausgebildete Eltern), des Wohnorts (ländlich oder städtisch, regionale Unterschiede) oder anderer prekärer Faktoren;
- auf Gruppenebene (marginalisierte ethnische oder sprachliche Gruppen, nomadische oder indigene Völker, geschlechtsspezifische oder soziokulturelle und religiöse Faktoren oder der Migrationsstatus);
oder

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

- Aufgrund von Umwelt- und Kontextfaktoren, wie z. B. instabilen Staaten, Konflikten oder Naturkatastrophen, die häufig zu Vertreibungen führen.



Exclusion factors



Poverty



Parental education
and literacy



Place of residence



Gender



Sexual orientation
and gender identity



Ethnic origin,
religion and culture



Language



Conflicts, crises, disasters
and displacements

Armut. Kinder aus armen Familien verfügen seltener über die Grundvoraussetzungen für das Lernen und sind oft schlecht auf die Schule vorbereitet. Statistisch gesehen leiden diejenigen, die in Gemeinden mit



geringen Ressourcen leben, häufiger an Unterernährung, und es besteht die Gefahr, dass ihre Eltern abwesend sind und sie Gewalt und Stress ausgesetzt sind. Ihre Schule erhält möglicherweise weniger Mittel. Diese Faktoren führen häufig zu schlechten Ergebnissen (Grantham-McGregor et al., 2007; Shonkoff und Garner, 2012). Die Notwendigkeit, zur Finanzierung der Familie beizutragen, und Schwierigkeiten bei der Bezahlung des Schulgeldes und anderer Kosten können sich auf den Schulbesuch auswirken.

Elterliche Erziehung und Alphabetisierung. Das häusliche Umfeld spielt eine entscheidende Rolle für die Entwicklung und das frühe Lernen von Kindern (Save the Children, 2018). Die Ergebnisse des Programms zur internationalen Schülerbeurteilung (PISA) zeigen, dass Kinder, deren Eltern einen hohen sozioökonomischen Status haben, bessere Lesefähigkeiten aufweisen als Kinder, die in einer prekären sozioökonomischen Situation leben (Xin Ma, 2008). Nach den Ergebnissen der Dritten Regionalen Vergleichs- und Erklärungsstudie (TERCE) erbringen Schüler bessere Leistungen, wenn ihre Eltern glauben, dass sie einen höheren Bildungsabschluss erreichen werden (UNESCO Santiago, 2015). Ungleichheiten in der elterlichen Bildung können erhebliche Auswirkungen auf die Fähigkeit der Kinder haben, von der formalen Bildung zu profitieren. Eltern, die keine Schule besucht haben oder Analphabeten sind, vermeiden es möglicherweise, sich an den Hausaufgaben ihrer Kinder zu beteiligen oder mit Lehrern und anderen Dienstleistern zu interagieren (Eccles, 2005; Tusiime et al., 2014). Sie sind möglicherweise nicht in der Lage, ihren Kindern Zugang zu Büchern und anderem Lesematerial zu verschaffen.

Wohnsitz. In den meisten Ländern sind die Bedingungen für die wirtschaftliche Entwicklung, die Finanzierung und die sozialen Dienstleistungen nicht von Region zu Region gleich, und das Gefälle zwischen ländlichen und städtischen Gebieten ist erheblich. Schulen in ressourcenarmen Gebieten - einschließlich ländlicher Gebiete und informeller städtischer Siedlungen - erhalten oft weniger Mittel als Schulen in gut ausgestatteten Gebieten. Der Zugang zu Kinderbetreuungseinrichtungen, hervorragenden Schulen und gut ausgebildeten Lehrern ist daher begrenzt. Die Folge sind niedrigere Alphabetisierungsraten, schlechte schulische Leistungen und höhere Abbrecherquoten, die letztlich zum Kreislauf der Armut beitragen (Hindle, 2007). Einem UNICEF-Bericht aus dem Jahr 2018 zufolge haben die ärmsten Kinder in städtischen Gebieten in einem von sechs Ländern eine geringere Wahrscheinlichkeit, die Grundschule abzuschließen als ihre Altersgenossen in ländlichen Gebieten (UNICEF, 2018).

Geschlecht. In vielen Ländern haben Mädchen einen schlechteren Zugang zur Schule als Jungen und laufen Gefahr, die Schule vorzeitig abzubrechen. Die Gründe dafür können praktischer Natur sein, z. B. die Entfernung, die Sicherheit oder die Verfügbarkeit geeigneter Einrichtungen, aber diese Schwierigkeiten können auch unter anderem auf Erwartungen hinsichtlich der Beteiligung an der Hausarbeit, Praktiken der Kinderheirat oder die begrenzten Beschäftigungsaussichten von Mädchen nach der Schule zurückzuführen sein (GEM-Bericht, 2016; Rihani, 2006; UNESCO, 2012). In einigen Ländern laufen Jungen Gefahr, die Schule abzubrechen oder unzureichende Leistungen zu erbringen, weil sie unter Druck stehen, Geld zu verdienen, oder weil die Schule als unattraktiv angesehen wird (GEM-Bericht, 2016). In der Schule können Unterrichtspraktiken oder Unterrichtsmaterialien Geschlechterstereotypen enthalten (Rihani, 2006), und die Schüler können mit geschlechtsbezogener Gewalt konfrontiert werden, was ihr Lernen ernsthaft behindert.

Sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität. Belästigung, Gewalt und andere Misshandlungen sind für LGBTI- und geschlechtsuntypische Kinder und Jugendliche oft noch schlimmer (UNESCO Bangkok, 2015), was sich stark auf die Bildung auswirkt. Sie laufen Gefahr, dem Unterricht fernzubleiben, schulische Aktivitäten zu meiden oder die Schule ganz abzubrechen. Internationale Lernbewertungen zeigen, dass Mobbing die Leistungen von Schülern in wichtigen Fächern wie Mathematik beeinträchtigt (UNESCO, 2017).

Ethnische Herkunft, Religion und Kultur. Kinder, die aufgrund ihrer ethnischen Herkunft, Religion oder Kultur direkt oder indirekt diskriminiert werden, können schon in jungen Jahren unter psychischen und



physischen Auswirkungen leiden (Shonkoff & Garner, 2012). Sie können dann schlechtere Leistungen erbringen oder Lernschwierigkeiten haben.

Sprache. Erhebungen zeigen regelmäßig, dass das Sprechen einer anderen als der in der Schule gelehrt Sprache zu Hause ein Handicap darstellt (Duru-Bellat, 2004), das das Risiko erhöht, eine Klasse zu wiederholen oder die Schule abzubrechen (Pinnock, 2009).

Konflikte, Krisen, Katastrophen und Vertreibungen. Das Erleben von Konflikten, Krisen und Katastrophen kann Kinder physisch und emotional traumatisieren. Migrantinnen-, Flüchtlings- oder vertriebene Kinder haben möglicherweise keine offizielle Aufenthaltsgenehmigung, die ihnen den Schulbesuch erlaubt, oder sie laufen Gefahr, in der Schule Feindseligkeiten oder Vorurteilen ausgesetzt zu sein. Aufgrund der entstandenen Schäden und/oder der Unsicherheit haben Kinder nicht immer Zugang zu Schulgebäuden, Unterrichtsmaterialien oder qualifizierten Lehrern (GEM-Bericht, 2018b; IIEP-UNESCO, 2011).

Abschnitt 1.4. Sozioökonomische Theorien des Schulabbruchs

Hier werden wir uns auf einige soziale Theorien stützen.
Sozialtheorie (Baudelot & Establet, 1971; Owono, 1986)

Inspiziert von den Arbeiten, die in Frankreich von Bourdieu und Passeron (1964) und später von Baudelot und Establet (1971) durchgeführt wurden, kontextualisierte Mballa Owono (1986) das Problem der sozialen Reproduktion mit dem Bildungswesen bzw. dessen Rolle in der sozialen Aufwertung. Letzterem zufolge trägt die Schulbildung mehr zur Aufrechterhaltung des Kapitalismus bei. Je besser die sozioökonomische Lage der Eltern ist, desto größer sind die Chancen, dass ihre Kinder zur Schule gehen. Infolgedessen gibt es zwei unterschiedliche Bildungsnetze, die zwei großen sozialen Klassen entsprechen. In den benachteiligten Gruppen kann nur eine Minderheit der Kinder die Hürde der Grundschule überwinden und mit dem Eintritt in die weiterführende Schule auf einen sozialen Aufstieg hoffen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass diese soziologische Theorie eine statische Korrelation zwischen der sozio-professionellen Kategorie der Eltern und den schulischen Leistungen herstellt.

Beckers ökonomische Theorie des Humankapitals (1964)

Seit mehr als dreißig Jahren beschäftigt das Konzept des Humankapitals die Wirtschaftswissenschaftler (Schultz, 1961; Becker, 1962). Dieses Kapital unterstreicht nachdrücklich die Bedeutung des Faktors Mensch in Volkswirtschaften, die auf Wissen und Fähigkeiten beruhen. Nach Zuinen und Varlez (2004) ist Humankapital ein weit gefasster Begriff, der viele Facetten hat und verschiedene Formen von Investitionen in Humanressourcen umfasst. Ernährung und Gesundheit sind sicherlich ein wichtiger Aspekt dieser Investitionen, insbesondere in Entwicklungsländern. Der Schlüsselaspekt des Humankapitals bezieht sich auf die Kenntnisse und Fähigkeiten, die der Einzelne besitzt und die er durch Bildung, Ausbildung und Erfahrung erworben hat und die für die Produktion von Waren, Dienstleistungen und neuem Wissen nützlich sind. Das Humankapital stellt somit einen immateriellen Vermögenswert dar, der Produktivität, Innovation und Beschäftigungsfähigkeit fördern oder unterstützen kann.

Bildung ist eine wichtige Investition in den Aufbau von Humankapital. Nach Bezbakh und Gherardi (2011), zitiert von Rezine (2015), war Bildung schon immer eine Schlüsselinvestition für die Zukunft des Einzelnen, der Wirtschaft und der Gesellschaft insgesamt. Somit wird Bildung zur Grundlage einer immateriellen oder intellektuellen Investition, deren Zweck die Schaffung von Humankapital ist. In diesem Sinne vertritt Woodhall (1997) die Auffassung, dass sich der Begriff Humankapital auf die Tatsache bezieht, dass der Mensch durch Bildung, Ausbildung oder andere Aktivitäten in sich selbst investiert, was es ihm ermöglicht,



sein zukünftiges Einkommen während seines gesamten Lebens zu steigern. Mit den Arbeiten von Autoren wie Becker (1964), Denison (1962), Drucker (1969) und Schultz (1963) hat die Theorie des Humankapitals in den Vereinigten Staaten einen entscheidenden Schritt gemacht. Denison und Schultz versuchten, das beobachtete Wirtschaftswachstum durch verschiedene Faktoren wie das Finanzkapital und die Quantität der Arbeit zu erklären, und entdeckten dabei ein Residuum, das sie auf die Verbesserung der Qualität der Arbeit als Folge des steigenden Bildungsniveaus der Arbeitnehmer zurückführten.

Abschnitt 1.5. Sozioökonomische Schwierigkeiten als Faktoren für den Abbruch der Ausbildung

Die Besorgnis über das Problem des Schulabbruchs hat zu zahlreichen Untersuchungen über die Faktoren geführt, die zum Schulabbruch führen. Zur Klassifizierung dieser Faktoren werden üblicherweise mehrere Unterscheidungen getroffen: individuelle Faktoren oder institutionelle Faktoren, psychologische Faktoren oder soziologische Faktoren, soziales Umfeld oder schulisches Umfeld. Einerseits alles, was mit dem sozioökonomischen Kontext zusammenhängt, in dem die Schulabbrecher leben, einschließlich des familiären Erziehungsumfelds, in dem sie aufgewachsen sind: das soziale Umfeld, die Wohngegend, die wirtschaftliche Situation des Arbeitsbereichs, das verfügbare und zugängliche Ausbildungsangebot usw. Andererseits alles, was mit dem schulischen Kontext zusammenhängt: schulische Erfahrungen, Merkmale der Einrichtungen, Lehrmethoden usw. Diese Unterscheidung kann aus wissenschaftlicher Sicht, aber auch aus politischer Sicht interpretiert werden. Aus wissenschaftlicher Sicht verweisen diese beiden Phänomene auf zwei aufeinander folgende Paradigmen für die Analyse von Bildungsungleichheiten. Während die Reproduktionstheorien die Determinanten des sozialen Umfelds in der Schulwelt in den Vordergrund stellten, führte die interaktionistische und konstruktivistische Wende dazu, dass sich die Forschung mehr mit dem befasste, was in der "Black Box" des Klassenzimmers und den Beziehungen zwischen Lehrern und Schülern vor sich ging.

Referat 2.2 Erkennen von Risikofaktoren und Frühwarnzeichen für den Abbruch der beruflichen Bildung

Abschnitt 2.1. Einblicke in die Kategorien von Risikofaktoren

INDIVIDUELLE FAKTOREN

In der Literatur über Schulabbrecher werden vor allem individuelle Merkmale untersucht. Die Studien konzentrieren sich im Allgemeinen darauf, die Zusammenhänge zwischen akademischer Unangepasstheit, psychosozialer Unangepasstheit und Schulabbruch aufzuzeigen, geben aber selten an, wie diese Zusammenhänge zueinander stehen.

Akademische und psychosoziale Fehlanpassung

Psychosoziale Entwicklung vollzieht sich nicht unabhängig von den sozialen Kontexten, in denen sie stattfindet (Familie, Schule, Gleichaltrigengruppe). Die Schule erweist sich durch ihren Auftrag, ihre Funktionsweise und ihre Geschichte als wesentlicher Sozialisationsfaktor bei der Bewältigung von Entwicklungsaufgaben (Grusec & Lytton, 1988; Hill, 1980; Palmer & Humphrey, 1990; Walgrave, 1992). Die Schule ist natürlich ein Ort des Lernens, der auf die kognitive Entwicklung und den Wissenszuwachs ausgerichtet ist (Keating, 1990), aber ihr Einfluss auf das Individuum geht über diese utilitaristischen Aspekte hinaus. Die Schule bietet den Heranwachsenden nicht nur Wissen, das ihnen den Zugang zum Arbeitsmarkt (oder zu einer weiterführenden Ausbildung) erleichtert, sondern, was vielleicht noch grundlegender ist, sie ist ein Ort, an dem sie durch verschiedene Aktivitäten und Erfahrungen ihre Fähigkeiten, ihre Werte und eine Reihe von sozialen Rollen entdecken, entwickeln, bestätigen und erproben können. Es ist ein privilegierter Ort für Interaktionen zwischen Gleichaltrigen, die zur Vertiefung von Freundschaft und Intimität führen. Es ist oft der Ort der ersten romantischen Begegnungen und auch



der Ort, an dem Beziehungen zu anderen Erwachsenen als den Eltern geknüpft werden. Durch alle Erfahrungen, die sie in der Schule machen, lernen die Jugendlichen, sich "sozialverträglich" zu verhalten und die Werte und Normen der Gesellschaft kennen und befolgen. Die Schule stellt somit ein Lebensumfeld dar, das die Entwicklung und Bewältigung der verschiedenen psychosozialen Aufgaben des Heranwachsenden fördert (Pinker & Bloom, 1990; Claes, 1983; Hill, 1980). Wenn die Schulerfahrung in gleicher Weise zur psychosozialen Entwicklung von Jugendlichen beiträgt wie ihre familiäre Erfahrung, sollten wir Zusammenhänge zwischen schlechtem Funktionieren in der Schule und psychosozialen Schwierigkeiten beobachten. In der Adoleszenzforschung werden solche Zusammenhänge tatsächlich beobachtet, und häufig wird die Qualität der schulischen Anpassung als Begleit- oder Vorläuferphänomen für psychosoziale Fehlanpassungen hervorgehoben.

Psychosoziale Anpassung von Schulabbrechern

Manche Menschen sprechen nur ungern über die "Folgen" eines Schulabbruchs. Obwohl dieser Begriff häufig verwendet wird, um Verhaltensweisen oder Zustände nach dem Schulabbruch zu beschreiben, gibt es bisher keine Studie, die es ermöglicht, die Auswirkungen von persönlichen Merkmalen oder früheren Erfahrungen beim Schulabbruch klar und eindeutig vom Schulabbruch selbst zu unterscheiden. Da man nicht von Folgen sprechen kann, werden streng genommen die Begriffe "Verbindungen" und "Nachwirkungen" bevorzugt, um die Erfahrung nach dem Schulabbruch zu beschreiben.

Wirtschaftliche Bindungen

Zahlreiche Studien haben den negativen Zusammenhang zwischen unzureichender Bildung und sozioökonomischem Status bestätigt. So haben Studienabbrecher, wie man sich denken kann, schlechtere Beschäftigungsaussichten als ihre Kollegen mit Hochschulabschluss: mehr von ihnen erhalten Sozialhilfe, und Studienabbrecher haben weniger stabile, weniger angesehene und weniger gut bezahlte Arbeitsplätze.

Verhaltenstechnische Verbindungen

Der Schulabbruch ist nicht unabhängig von der Entwicklung krimineller Aktivitäten und bestimmter Lebensgewohnheiten. Die meisten Studien zu diesem Thema zeigen, dass ein Schulabbruch positiv mit der Kriminalität im Erwachsenenalter verbunden ist (Bachman et al., 1971). Andererseits sind die kurzfristigen Auswirkungen eines Schulabbruchs auf die Kriminalität differenzierter. Einige Forscher haben in der Tat einen kurzfristigen Rückgang der kriminellen Aktivitäten nach dem Schulabbruch festgestellt, und zwar sowohl in Bezug auf die selbst angegebene Kriminalität als auch auf die offizielle Kriminalität. Diese Ergebnisse bestätigen tendenziell die These von Elliot und Voss (1974), dass der Schulabbruch dazu beiträgt, den in der Schule erlebten Stress und die Frustration zu verringern, Faktoren, die das Auftreten von kriminellem Verhalten begünstigen. Die Studien von Pronovost und LeBlanc (1979, 1980) lassen ebenfalls darauf schließen, dass der Schulabbruch das delinquente Verhalten in dem Maße reduziert, in dem sich der Jugendliche in den Arbeitsmarkt integrieren kann. Sie stellen fest, dass der Rückgang des kriminellen Verhaltens bei Schulabbrechern, die eine Beschäftigung gefunden haben, doppelt so hoch ist wie bei Nichtabbrechern oder arbeitslosen Schulabbrechern. Kriminelle Aktivitäten sind bei weitem nicht bei allen Schulabbrechern zu beobachten (Jarjoura, 1993). Geschlecht, Rasse, Alter, frühere kriminelle Aktivitäten, der verfolgte Bildungsweg (allgemein oder beruflich), das Vorhandensein ungünstiger Lebensbedingungen nach dem Abbruch und die Gründe für den Abbruch sind Faktoren, die die Auswirkungen des Schulabbruchs auf kriminelle Aktivitäten beeinflussen. Die Studie zeigt unter anderem, dass Jugendliche, die angeben, die Schule abgebrochen zu haben, weil sie die Schule nicht mochten, eher gewalttätig sind, stehlen und Drogen verkaufen, während Jugendliche, die der Schule verwiesen wurden, eher stehlen und Drogen verkaufen.



ORGANISATORISCHE FAKTOREN

Die Qualität der Schulerfahrung hängt nicht nur von den individuellen Fähigkeiten ab. Das schulische Umfeld beeinflusst die Qualität der pädagogischen Interaktionen in Bezug auf Lernen und Verhalten. Obwohl diese Dimension in der empirischen Literatur zum Thema Schulabbruch viel weniger untersucht wird, erscheint es uns wesentlich, den Einfluss des schulischen Umfelds aus seiner organisatorischen Perspektive zu beschreiben. Daher werden wir zunächst die Studien zur Kenntnis nehmen, die die Variabilität zwischen den Schulen in Bezug auf die Prävalenz des Schulabbruchs und der damit einhergehenden Probleme aufgezeigt haben. Dann werden wir einige Worte zu den methodischen Aspekten sagen, die Studien über die Wirksamkeit von Schulen kennzeichnen. Schließlich fassen wir die strukturellen und funktionalen Aspekte der Schulorganisation zusammen, die in der wissenschaftlichen Literatur als Einfluss auf den Bildungserfolg identifiziert wurden.

SOZIOPOLITISCHE FAKTOREN

Schulabbruch ist eine soziale Konstruktion. Die Wahrnehmung des Schulabbruchs als soziales Problem ist nicht losgelöst von den wirtschaftlichen und kulturellen Veränderungen, die die westlichen Gesellschaften in den letzten Jahrzehnten erschüttert haben. Wie Rivard (1991) und Schreiber (1969) betonen, stellt der Schulabbruch nicht immer eine Abweichung von den Erwartungen der Gesellschaft dar. Betrachtet man die Frage aus einem sozioökonomischen Blickwinkel, der am häufigsten verwendet wird, um die Schäden eines Schulabbruchs zu beschreiben, so stellt man fest, dass ein Jugendlicher vor 30 oder 40 Jahren sehr wohl die Schule ohne Abschluss verlassen, einen Arbeitsplatz finden und seinen Platz in der Gesellschaft voll einnehmen konnte. Viele Faktoren wie die Bevölkerungsexplosion der Nachkriegszeit, die Abwanderung in die städtischen Zentren, die Spezialisierung der Arbeitskräfte, der wirtschaftliche Abschwung und die Krisen der 70er und 80er Jahre sowie der Eintritt der Frauen in den Arbeitsmarkt haben jedoch dazu beigetragen, dass sich die Beschäftigungsmöglichkeiten erheblich verringert haben. Wo es früher ausreichte, lesen und schreiben zu können, wird heute ein Sekundarschulabschluss verlangt; wo früher nur ein High-School-Diplom erforderlich war, wird heute ein College-Diplom verlangt, und so weiter. Kurz gesagt, auch wenn die Zahl der Schulabbrecher praktisch dreimal geringer ist als zu Beginn des Jahrhunderts, befinden sie sich seit 25 Jahren in sozioökonomischen Verhältnissen, die ungünstiger sind als je zuvor.

Viele Autoren haben versucht, eine Reihe von sozioökonomischen Faktoren für den Schulabbruch zu ermitteln. Ouellet (1994) kommt der Realität sehr nahe, wenn er mehrere Faktoren auflistet, um eine globale Erklärung des Phänomens zu geben: soziodemografische Faktoren: ethnische und soziale Herkunft, sprachliche Zugehörigkeit, Region, sozioökonomischer Status und Geschlecht. familiäre Faktoren: Familienstruktur, Bildung und Einkommen der Eltern, Vorhandensein von Erfolgs- oder Misserfolgsmodellen, elterliche Überwachung und Wohnort. wirtschaftliche Faktoren: Attraktivität des Arbeitsmarktes, Notwendigkeit, der Familie zusätzliches Einkommen zu verschaffen, Konsumbedürfnis. Faktoren im Zusammenhang mit dem Schulsystem als Ganzes: Politik in Bezug auf Zulassungsvoraussetzungen, Abschlussnoten, Bewertung usw. Faktoren im Zusammenhang mit der Schulorganisation, dem Schulklima, dem Lehrpersonal, den Lehrmethoden usw. Faktoren im Zusammenhang mit der Jugendkultur: ihre Interessen, ihr Geschmack, ihre Kommunikationsmethoden usw. individuelle Faktoren: persönliche Merkmale und Einstellungen der Schüler (Selbstwertgefühl, Verantwortungsbewusstsein, Motivation usw.) sowie schulische Merkmale (Lernschwierigkeiten, Bildungsaspirationen, Teilnahme an außerschulischen Aktivitäten usw.)

Abschnitt 2.2. Besonderheiten der Risikofaktoren für den Abbruch der Berufsausbildung

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Faktoren und Hindernisse begünstigen den Abbruch von Lehrstellen. Wir können diese Hindernisse in neun Kategorien zusammenfassen:

- Negative Einstellung gegenüber Lehrberufen und Handwerksberufen; diese werden als Berufe zweiter Klasse ohne Zukunft und Fortschritt angesehen. Die Entscheidung von Mädchen oder Jungen, diese Berufe zu ergreifen, wird häufig von sozialen und sexuellen Stereotypen beeinflusst.
- Informationsmangel und Unwissenheit über das Lernen; Arbeitgeber stellen sich oft diese Frage: "Was kann ein Lehrling für mich tun? ". In der Tat denken sie, dass Lernen nur eine sehr große Belastung ist (Fayek, 2002), und doch ist es eine Quelle für qualifizierte Arbeitskräfte
- Schwierigkeiten, die durch ein wenig einladendes Arbeits- oder Ausbildungsumfeld entstehen: Diskriminierung, Sexismus, feindseliges Verhalten, Unsicherheit, Anpassung an das Arbeitsumfeld usw.
- Kosten der Ausbildung: Die Vergütung und die Kosten für die Überwachung des Auszubildenden, die für den Arbeitgeber besorgniserregend sind, sowie der finanzielle Druck, dem die Auszubildenden angesichts ihres Alters und ihres Bedürfnisses nach Unabhängigkeit ausgesetzt sind, werden immer größer. Zu diesen Zwängen kommen für Frauen, die Kinder haben, noch die Kosten für die Kinderbetreuung hinzu
- Mögliche Auswirkungen wirtschaftlicher Faktoren auf die Arbeit und das Lernen: In Zeiten des wirtschaftlichen Abschwungs kann eine Verringerung der Arbeitszeit die Lernmöglichkeiten verringern und sogar dazu führen, dass der Auszubildende das Ausbildungszentrum oder die Werkstatt verlässt
- Mangel an Ressourcen zur Unterstützung des Lernens: Mangel an Arbeitsmitteln oder an den notwendigen "Rohstoffen" für die Ausbildung
- Bedenken hinsichtlich der Grundfertigkeiten und wesentlichen Fertigkeiten der Auszubildenden: zu viele technische oder intellektuelle Lücken zu Beginn der Ausbildung (z. B. keine Kenntnisse im Lesen, Schreiben oder Rechnen)
- Defizite bei der Ausbildung am Arbeitsplatz und der technischen Ausbildung: Mangel an Zentren und qualifiziertem Personal in ländlichen Gebieten
- Schwierigkeiten, die sich aus den Ausbildungsvorschriften ergeben: Fehlen gemeinsamer Programme zwischen Ausbildungszentren und Werkstätten, willkürliche Vergabe von Ausbildungsprogrammen an Auszubildende.

Abschnitt 2.3. Erkennen von Frühwarnzeichen im Unterricht

Im Folgenden finden Sie einige wichtige Hinweise, wie Sie die ersten Anzeichen eines Schulabbruchs erkennen können:

Schritt 1: Suchen Sie nach Hinweisen (Engagement und akademische Leistung)

Es liegt auf der Hand, dass weder die Nonchalance von Schüler A noch die Gedächtnislücke von Schüler B oder gar die Unverschämtheit von Schüler C ausreichen, um festzustellen, ob einige Ihrer Schüler Warnzeichen für einen Schulabbruch zeigen.

Die Forschung hat gezeigt, dass das Risiko eines Schulabbruchs bei denjenigen Schülern am größten ist, deren Engagement und akademische Leistungen am geringsten sind (Archambault & Janosz, 2009; Bowers, Taff & Spratt, 2013):

Die akademische Leistung bezieht sich hier auf die Anzahl der Wiederholungen und die aktuellen akademischen Ergebnisse des Schülers - Anhaltspunkte, die Sie leicht aus der Akte des Schülers entnehmen können.

Schulisches Engagement charakterisiert die Teilnahme des Schülers an der Schule sowie die Art und Weise, wie er mit Lernaktivitäten, Lehrern und Gleichaltrigen interagiert (Skinner & Pitzer, 2011). Es hat



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

also eine verhaltensbezogene Dimension (z. B. die Einhaltung der Regeln des Klassenlebens), eine kognitive (z. B. Ausdauer angesichts von Schwierigkeiten), eine emotionale (z. B. Freude an der Schule) und eine soziale (z. B. Freude an der Zusammenarbeit mit seinen Klassenkameraden) (Wang et al., 2019). Es gibt Beobachtungsraster, die Ihnen helfen, das akademische Engagement Ihrer Schüler zu diagnostizieren.

Versuchen Sie nicht, alles zu interpretieren. Die Erfassung dieser beiden Indizes - Engagement und akademische Leistung - ermöglicht es Ihnen, Abbruchsituationen in fast 80 % der Fälle richtig zu erkennen (Archambault & Janosz, 2009).

Schritt 2: Kenntnis der verschiedenen Profile von Studienabbrechern

Sie denken, Sie sind der Einzige, der nicht ruhig schlafen kann. Das Gegenteil ist der Fall! Das Problem des Schulabbruchs hat eine ganze Reihe von Forschern auf den Plan gerufen, nachdem sie festgestellt hatten, dass es nicht nur ein Gesicht hat. Wenn wir uns alle einen einzigen Prototyp des Schulabbrechers vorstellen (= störender Schüler, der große Schwierigkeiten beim Lernen hat), so ist die Realität viel vielfältiger. Gegenwärtig sind vier Dropout-Profile in der wissenschaftlichen Literatur relativ gefestigt (z. B. Janosz et al., 2000).

Zunächst einmal brechen einige Schüler die Schule vorzeitig ab, d. h. sie verlassen die Schule während der Mittelstufe oder zu Beginn des Gymnasiums, insbesondere nach Erreichen der Schulpflicht (16 Jahre). Für diese Schüler stellt der Schulabbruch die letzte Episode eines ungünstigen Lebensverlaufs dar, der mit dem Eintritt in die Grundschule aufgrund einer gescheiterten Beziehung zur Schule begann. Diese fehlgeschlagene Bindung ist auf eine Diskrepanz zwischen den akademischen Erwartungen in Bezug auf den Beruf des Schülers (implizite Erwartungen, wie z. B. die Einstellungen und Verhaltensweisen im Unterricht) und dem eher benachteiligten Sozialisierungskontext dieser Schüler (auf familiärer, sozialer, kultureller und wirtschaftlicher Ebene) zurückzuführen.

Infolgedessen befinden sich diese Schüler während ihrer Schulzeit in einer Situation des akademischen Versagens, die manchmal mit einem Rückzug auf der Verhaltensebene (Verhaltensprobleme, lockere Einstellungen usw.) und/oder auf der emotionalen Ebene (erworbene Resignation angesichts des akademischen Versagens, geringes Selbstwertgefühl usw.) einhergeht.

Wie können Sie Ihre unmotivierten Schüler wieder motivieren?

Unter den so genannten "frühen Aussteigern" stechen zwei Profile hervor:

Ungeeignete Schulabbrecher (30 bis 50 % der Schulabbrecher) stellen das Profil dar, das wir am besten kennen, weil der Schulabbruch bei ihnen am sichtbarsten und daher leichter zu erkennen ist. Neben dem akademischen Versagen äußert es sich in externalisierten Verhaltensweisen der Ablehnung der Schule, die zu disziplinarischen Problemen führen.

Umgekehrt neigen leistungsschwache Schulabbrecher (10 bis 20 % der Schulabbrecher) dazu, ihren Kummer zu verinnerlichen und zeigen nur wenige Verhaltensauffälligkeiten. Diese Abbrecher können auch oberflächliche Anzeichen von Engagement zeigen (positive Beziehung zum Lehrer, "Aufrechterhaltung des Anscheins" durch Verbergen ihrer akademischen Defizite), die es nicht ermöglichen, ihre Lernschwierigkeiten zu kompensieren.



Bei den beiden anderen Profilen erfolgt der Schulabbruch in der Regel später, d. h. während oder am Ende der High School (z. B. nach einem ersten Misserfolg beim Abitur). Der Bildungsweg ist ähnlich wie bei den Nicht-Abbrechern, was die Identifizierung dieser beiden Profile äußerst schwierig macht.

Bei diesen Schülern handelt es sich in der Regel um Lebensereignisse (gezielte oder erzwungene Orientierung, Mobbing, Misserfolg bei einer wichtigen Prüfung, Tod eines geliebten Menschen usw.) oder um Entwicklungsepisoden (soziale Abweichung in der Jugend, Einfluss von Gleichaltrigen), die ihr akademisches Engagement untergraben und die Ressourcen, die sie in der Schule mobilisieren können, erschöpfen, was zum Schulabbruch führt.

Diskrete Schulabbrecher (30 bis 60 % der Schulabbrecher) sind Schüler, die leicht schwache, aber annähernd durchschnittliche schulische Leistungen erbringen und keine Verhaltensprobleme aufweisen, obwohl sie möglicherweise abwesend sind. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass sie trotz persönlicher Schwierigkeiten in der Schule oder außerhalb der Schule, die sie zum Fernbleiben veranlassen und ihr Gefühl, ihren Platz in der Schule zu haben, verschlechtern, lange im Schulsystem verbleiben, obwohl sie angeben, die Schule ansonsten zu mögen. Dieses Schülerprofil zeigt Situationen "akademischer Überlastung", die durch hohes Engagement, aber Schwierigkeiten bei der Erfüllung akademischer Anforderungen gekennzeichnet sind (unsicherer akademischer Erfolg).

Umgekehrt haben unmotivierte Schulabbrecher (10 bis 20 % der Schulabbrecher) zwar gute schulische Leistungen, aber keine positive Einstellung zur Schule, d. h. sie sind emotional ungebunden oder unmotiviert (Sinnverlust, empfundene Sinnlosigkeit der Schule), was sich in Disziplinlosigkeit und auf das akademisch notwendige Minimum reduzierten Schularbeiten äußert. Diese Schüler können somit disziplinarisch bestraft werden, ohne dass sie Lernschwierigkeiten aufweisen.

Schritt 3: Erstellung einer klassenweiten Diagnose

In diesem Stadium können Sie bereits eine Ahnung davon bekommen, wie hoch das Risiko ist, aus dem Kurs auszusteigen, und Sie können beobachten, wie Ihr Herzschlag sinkt und sich Ihr Puls verlangsamt. Noch mehr gute Nachrichten? Es gibt umfassende Instrumente, mit denen Sie 1) systematisch die wichtigsten Probleme in Bezug auf das Engagement und den Lernerfolg in Ihrer Klasse ermitteln und 2) die relevantesten und geeignetsten Maßnahmen zur Remobilisierung ergreifen können.

Abschnitt 2.4. Mehr zu den Faktoren für den Abbruch der Berufsausbildung

Der Abbruch einer Berufsausbildung kann durch verschiedene Faktoren motiviert sein, z. B. durch persönliche Schwierigkeiten, einen Wechsel des beruflichen Vorhabens oder äußere Zwänge.

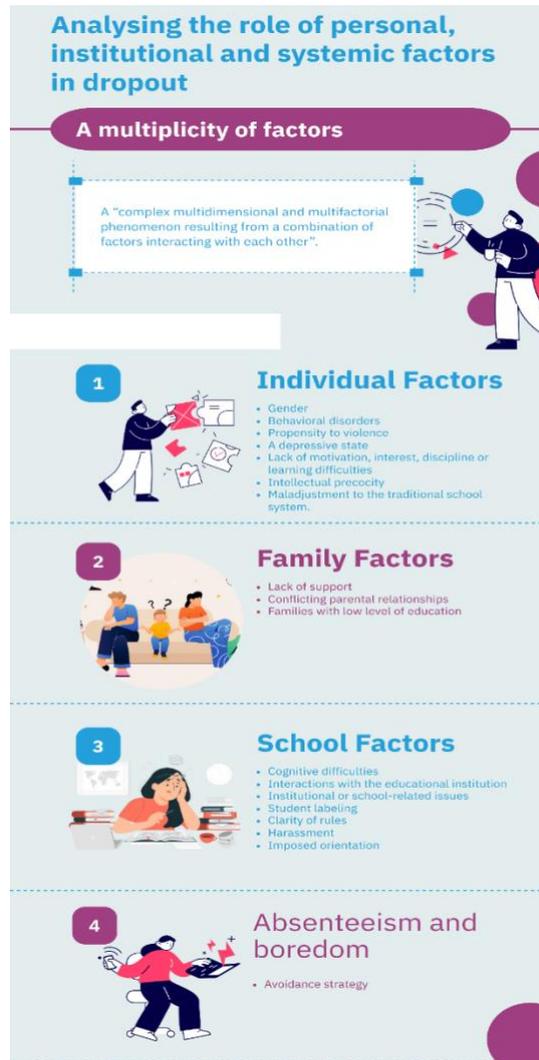
Es gibt verschiedene Gründe, warum eine Person eine Berufsausbildung abbricht, unter anderem:

- Diskrepanz zwischen Erwartungen und Realität: Wenn die Ausbildung nicht den spezifischen Bedürfnissen des Teilnehmers entspricht oder nicht mit seinen Karrierezielen übereinstimmt, kann es besser sein, die Ausbildung abzubrechen und andere, besser geeignete Möglichkeiten zu suchen;

- Persönliche oder finanzielle Schwierigkeiten: Gesundheitliche, familiäre oder finanzielle Probleme können die Fortsetzung der Ausbildung erschweren;

- Änderung des beruflichen Vorhabens: Dies kann auf ein neues Bewusstsein, das Auftauchen neuer Möglichkeiten oder eine Neubewertung der eigenen Ziele und Interessen zurückzuführen sein;

- Unzufriedenheit mit der Ausbildung oder Probleme: Wenn die Ausbildung nicht den erwarteten Qualitätsstandards entspricht, zu wenig Mittel zur Verfügung stehen oder die Ausbilder nicht kompetent sind, kann dies zu Unzufriedenheit und Abbruch führen. Organisatorische Probleme, pädagogische



Meinungsverschiedenheiten oder ungeeignete Lehrmethoden können ebenfalls Faktoren sein, die zum Abbruch führen;

- Unmittelbare berufliche Chancen: Ein interessantes Stellenangebot oder die Möglichkeit, an konkreten Projekten mitzuwirken, kann die Person dazu ermutigen, die derzeitige Ausbildung abzubrechen, um ihre Karriere früher zu beginnen.

Referat 2.3 Analyse der Rolle von persönlichen, institutionellen und systemischen Faktoren beim Schulabbruch

Abschnitt 3.1. Eine Vielzahl von Faktoren

Der Schulabbruch ist ein "komplexes, mehrdimensionales und multifaktorielles Phänomen, das aus einer Kombination von Faktoren resultiert, die miteinander interagieren" und das Ergebnis eines langen Prozesses ist, bei dem jeder Beteiligte (Lehrer, Eltern, Schüler) einen Teil der Verantwortung zu tragen scheint. Die Definition des Schulabbruchs ist also komplex, und mehrere Faktoren können ihn verursachen. In der Tat kann kein einzelner Faktor einen Schulabbruch rechtfertigen.

1. INDIVIDUELLE FAKTOREN

Der Schulabbruch kann durch individuelle Faktoren beeinflusst werden, wie z. B. das Geschlecht (Jungen neigen eher dazu), Verhaltensstörungen, Gewaltbereitschaft, Depressionen, mangelnde Motivation,

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



mangelndes Interesse, Disziplin oder sogar Lernschwierigkeiten, intellektuelle Frühreife, Unangepasstheit an das traditionelle Schulsystem usw.

2. FAMILIENFAKTOREN

Auch das familiäre Umfeld muss sowohl auf struktureller als auch auf funktionaler Ebene berücksichtigt werden, denn die Familie ist "ein wesentliches Element des schulischen Erfolgs". Die Organisation, die Beziehungen und die Struktur können das Phänomen des Schulabbruchs beeinflussen. So wirken sich mangelnde Unterstützung und konfliktreiche Beziehungen zu den Eltern auf den schulischen Erfolg des Kindes aus. Darüber hinaus ist die Wahrscheinlichkeit eines Schulabbruchs bei Kindern aus Familien, deren Eltern ein niedriges Bildungsniveau haben, größer. Die sozioökonomische Herkunft der Familie kann sich also auf die Situation des Schulabbruchs auswirken, insbesondere im Hinblick auf "Schwierigkeiten bei der Anpassung an die schulischen Anforderungen".

3. SCHULISCHE FAKTOREN

Auch wenn akademische Schwierigkeiten nicht von ihren sozialen und subjektiven Ursachen und Auswirkungen isoliert werden können, scheint der Schulabbruch das Ergebnis eines langsamen Prozesses zu sein, der seinen Ursprung in einem frühen kognitiven Abbruch hat und sich in der Interaktion zwischen den Schülern und der Bildungseinrichtung abspielt, von ihrer Politik bis zur Unterrichtssituation, von der Interaktion mit dem Lehrer bis zum vorgeschlagenen Arbeitsrahmen, sowohl unter dem Gesichtspunkt der Schulformen als auch der Inhalte und Formen der Bewertung. Institutionelle oder schulische Faktoren überwiegen in Situationen des Schulabbruchs, das allgemeine Funktionieren des Schulsystems ist manchmal sogar problematisch. Das schulische Engagement auf der Ebene des Schülers, aber auch des Lehrers, das Schulklima, die Unterstützung der Lehrer beim Lernen, die Klarheit der Schul- oder Klassenregeln, die Etikettierung, die Orientierung, die Schulprogramme usw. sind Variablen, die berücksichtigt werden müssen. Für Catherine Blaya et al. sind das Schulklima im Allgemeinen und das Etikettierungsphänomen von zentraler Bedeutung. Durch die Etikettierung ist man entweder ein guter oder ein schlechter Schüler. Es handelt sich um eine Klassifizierung, die der junge Mensch verinnerlicht. Wenn ein Schüler in der Schule Schwierigkeiten hat, neigt die Institution dazu, diese zu "naturalisieren", zu "pathologisieren" und zu "externalisieren". Der junge Mensch wird also denken, dass er im Schulsystem keinen Platz hat, weil es ihn nicht will. Die Wiederholung einer Klasse, der Abstieg und die Ausgrenzung sind alles Phänomene, mit denen sich die Jugendlichen auseinandersetzen müssen.

Jugendliche, die sich in einer schwierigen schulischen Situation befinden, neigen dazu, sich in "einer Subkultur der Opposition gegen das System und das Bild, das es ihnen vermittelt, zu gruppieren, als Reaktion auf die Stigmatisierung oder den Ausschluss, den sie erfahren". Diese "Differenzierung" und diese "Viktimisierung" können auch zu einer schwierigen Sozialisierung, zu einem Mangel an Selbstwertgefühl und somit zu einem verstärkten Gefühl der Ausgrenzung von der Schule führen. Was das Schulklima betrifft, so sind Situationen der Belästigung, die Beziehungen zwischen Schüler und Lehrer und die Klasse Faktoren, die sich stark auf den Schüler auswirken können. Die Organisation der Klasse, die Unterstützung durch den Lehrer, die Art und Weise, wie die Regeln diktiert und wahrgenommen werden, usw. können bei dem Schüler ein Gefühl der "Unsicherheit" und eine "negative Sicht auf die Einrichtung" hervorrufen. Wenn er sich in seiner Klasse oder Schule nicht wohlfühlt, wird er dazu neigen, den Unterricht nicht mehr zu besuchen.

Die gewählte oder absolvierte Ausbildung ist ebenfalls ein wichtiger Faktor, der den Schulabbruch beeinflusst. In allen europäischen Ländern sind es die Berufsbereiche, die am stärksten von Schulabbrüchen betroffen sind. Darüber hinaus zeigt eine PISA-Studie aus dem Jahr 2009, dass



Einrichtungen, in denen Jugendliche mit Migrationshintergrund konzentriert sind, das Risiko eines Schulabbruchs nicht besonders erhöhen, während die Gruppierung von Jugendlichen aus einer benachteiligten sozialen Gruppe diese Möglichkeit erhöht. "Kulturelle" und "methodische" Elemente können ebenfalls zu einem Schulabbruch beitragen. Einige Schüler, die nicht verstehen, was von ihnen auf methodischer Ebene verlangt wird, können sich beispielsweise schnell ausgeschlossen und unverstanden fühlen.

4. ABSENTISMUS UND LANGEWEILE

Alle oben genannten Faktoren können zu Absentismus und/oder Langeweile führen. Absentismus kann eine "Vermeidungsstrategie" sein, die zum Schulabbruch führen kann. Absentismus ist sowohl Ursache als auch Folge des Schulabbruchs und fördert die Fehlanpassung der Schüler: Wenn sie für das schulische Umfeld ungeeignet sind, besteht die Gefahr, dass sie auch für den Arbeitsmarkt ungeeignet sind. Langeweile kann nicht als ein Faktor angesehen werden, der das Risiko eines Schulabbruchs erhöht. Sie ist jedoch symptomatisch für eine problematische Situation oder vielleicht für eine schlecht erlebte Schulzeit, für eine Funktionsstörung.

Abschnitt 3.2. Interdependenz zwischen den Faktoren

Es ist schwierig, aus der Vielzahl der Faktoren die wesentlichen Risiken für einen Schulabbruch herauszufinden, da sie so stark voneinander abhängig sind. Diese Faktoren haben nur in ihrer Kumulation einen Wert. Es ist die Interaktion zwischen diesen Faktoren und dem Umfeld, die das eine oder andere Verhalten begünstigen wird. Konkret ist es unmöglich, die Gründe, die zum Abbruch einer Ausbildung führen können, zu standardisieren.

Häufig genannte Faktoren sind persönliche Lernschwierigkeiten, mangelnde soziale Kompetenzen, Verhaltensstörungen und Depressionen. Man könnte meinen, dass Schüler, die stärker gefährdet sind, konfliktreiche familiäre Beziehungen und/oder geringe Bildungsressourcen haben, aber auch Langeweile wird von den jungen Menschen häufig genannt. In den meisten Fällen gibt es nicht nur eine einzige Ursache, und die Schwierigkeiten entstehen nicht über Nacht. Die Situation des jungen Menschen verschlechtert sich allmählich und die Schwierigkeiten häufen sich.

Sicher ist, dass die Interaktionen zwischen Schülern und Lehrern Auswirkungen auf das Engagement der Lernenden haben. Um das Bild zu vervollständigen, ist es wahrscheinlich, dass mangelnde Organisation und eine negative Wahrnehmung des Lehrers die Risiken erhöhen.

Je reifer ein Schüler wird, desto wahrscheinlicher ist es, dass er oder sie das Studium abbricht. Die häufigsten Faktoren sind:

- Das Vorhandensein depressiver Gefühle

- Mangelnde Organisation

- Negative Einstellung des Lehrers gegenüber den Schülern

- Mangelndes Engagement des Schülers bei seinen schulischen und außerschulischen Aktivitäten.

Die Lösungen

Um das Durchhaltevermögen beim Lernen zu fördern, müssen Motivation, Selbstvertrauen und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten hervorgehoben werden. Auch die Unterstützung und Beteiligung der Eltern, die Förderung der Ausbildung durch die Familie sowie das Zuhören und die Kommunikation sind hier zu



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

nennen. Es ist wichtig zu spüren, dass die Menschen um uns herum Vertrauen in unsere Entscheidungen und unseren Erfolg haben.

LANDSPEZIFISCHE ERGÄNZUNGEN: AUSTRIA

Laut der Studie der Statistik Austria liegt die Quote der frühzeitigen Schul- und Ausbildungsabbrecher im Jahr 2022 bei etwa 7,5 %. Sozioökonomische Faktoren spielen dabei eine wesentliche Rolle: Jugendliche aus einkommensschwachen Haushalten haben ein deutlich höheres Risiko, ihre Ausbildung abzubrechen. Dies liegt oft an finanziellen Belastungen oder der Notwendigkeit, frühzeitig ins Erwerbsleben einzutreten, um zum Familieneinkommen beizutragen.

Eine weitere Studie, durchgeführt von der OECD, verdeutlicht, dass in Österreich auch der Migrationshintergrund eine bedeutende Rolle spielt. Jugendliche mit **Migrationshintergrund** haben häufiger mit sprachlichen Barrieren und geringerer sozialer Integration zu kämpfen, was sich negativ auf ihren schulischen und beruflichen Erfolg auswirkt. Sie sind im Vergleich zu ihren einheimischen Altersgenossen häufiger von Schul- und Ausbildungsabbrüchen betroffen. Die Studie betont, dass gezielte **Sprachförderung und kulturelle Integration** als präventive Maßnahmen notwendig sind.

Das Jugendcoaching-Programm, welches in ganz Österreich angeboten wird, hat positive Auswirkungen auf die Reduzierung von Ausbildungsabbrüchen. Laut einer Evaluation des Programms konnten durch **individuelle Betreuung und frühzeitige Interventionen** 80 % der betreuten Jugendlichen entweder in der Ausbildung gehalten oder in alternative Bildungswege geführt werden. Dieses Programm richtet sich vor allem an Jugendliche, die Schwierigkeiten im schulischen oder sozialen Bereich haben, und bietet ihnen gezielte Unterstützung, um den Abbruch zu verhindern.

Auch betriebliche Faktoren spielen eine wichtige Rolle. Laut einer Studie der Wirtschaftskammer Österreich geben viele Jugendliche, die ihre Lehre abbrechen, als Hauptgrund **Unzufriedenheit mit der Lehrstelle** an. Häufig handelt es sich um Konflikte mit Ausbildern, mangelnde Perspektiven im Betrieb oder unattraktive Arbeitsbedingungen. Um dem entgegenzuwirken, fordert die Studie eine



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

stärkere Einbindung der Betriebe in die Betreuung ihrer Lehrlinge sowie die Einführung von Qualitätsstandards für Lehrstellen.

Diese Erkenntnisse verdeutlichen, dass der Abbruch der beruflichen Bildung in Österreich durch eine **Kombination aus individuellen, sozioökonomischen und betrieblichen Faktoren** beeinflusst wird. Es bedarf einer breiten Palette an präventiven Maßnahmen, die von der sozialen und sprachlichen Unterstützung über eine verbesserte betriebliche Ausbildung bis hin zu gezielten Programmen wie Jugendcoaching reichen.

Referenzen:

- *Global Monitoring Report 2011 - Die versteckte Krise: Bewaffnete Konflikte und.* (2015, Februar 10). IIEP-UNESCO. <https://www.iiep.unesco.org/en/2011-global-monitoring-report-hidden-crisis-armed-conflict-and-education-2971>
- Archambault, I., Janosz, M., Morizot, J., & Pagani, L. S. (2009). Verhalten, affektives und kognitives Engagement von Jugendlichen in der Schule: Beziehung zum Schulabbruch. *Journal of School Health*, 79(9), 408-415. <https://doi.org/10.1111/j.1746-1561.2009.00428.x>
- Bachman, J. G., Green, S., & Wirtanen, I. (1971). Jugend im Wandel, Band III: Schulabbruch - Problem oder Symptom? Ann Arbor: Survey Research Center, Institut für Sozialforschung.
- Baudelot, C., & Establet, R. (1971). *Die kapitalistische Schule in Frankreich*. Editions La Découverte.
- Becker, G. S. (1962). Investitionen in Humankapital: A Theoretical analysis. *Journal of Political Economy*, 70(5, Part 2), 9-49. <https://doi.org/10.1086/258724>
- Schwarz, G., & Tusiime, P. (2014). Methoden und Herausforderungen bei der Anwendung von partizipativen Prozessen in unterschiedlichen Kontexten: Bridging the Gap Between Community Reality and Policymaking; Digital Storytelling.
- Bonnéry, S. (2011). Blaya Catherine. Schulabbrecher. Die Schule in Schwierigkeiten. Französische Zeitschrift für Pädagogik (*Paris*), 177, 131-133. <https://doi.org/10.4000/rfp.3462>
- Bourdieu, P., & Passeron, J. C. (1964). Die Erben. Studenten und Kultur. Paris: Les Éditions de Minuit.
- Bowers, A. J., Sprott, R., & Taff, S. A. (2013). Do We Know Who Will Drop Out?: A Review of the Predictors of Dropping Out of High School: Precision, Sensitivity, and Specificity. *The High School Journal*, 96(2), 77-100. <https://doi.org/10.1353/hsj.2013.0000>
- Buire, C. (2014). Der bittere Geschmack der Farbe in Kapstadt. Ifas. https://www.academia.edu/6104439/Le_go%C3%BBt_amer_de_la_couleur_au_Cap
- Claes, M. (1983). *Die Erfahrung des Heranwachsenden*. Bruxelles: P. Mardaga.
- Denison, E. F. (1962). The Sources of Economic Growth in the United States and the Alternatives before Us. Ausschuss für wirtschaftliche Entwicklung, New York.
- Drucker, P. (1969). Das Zeitalter der Diskontinuität: Richtlinien für unsere sich verändernde Gesellschaft. New York: Harper and Row.

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



- Duru-Bellat, M., Kieffer, A., & Marry, C. (2003). Mädchen in der Schule in Frankreich im zwanzigsten Jahrhundert: Untersuchung der Behauptung einer doppelten Benachteiligung zwischen Geschlecht und Klasse. *Revue Francaise De Sociologie*, 44, 49. <https://doi.org/10.2307/3323246>
- Eccles, J. S. (2005). Subjektiver Aufgabenwert und das Modell von Eccles et al. für leistungsbezogene Entscheidungen (Achievement-Related Choices). In A. J. Elliot & C. S. Dweck (Eds.), *Handbook of competence and motivation* (pp. 105-121). Guilford Publications.
- Elliott, D. S., & Voss, H. L. (1974). *Straffälligkeit und Schulabbruch*. <https://eric.ed.gov/?id=ED091497>
- *GEM 2016 / 2017 GLOBAL REPORT*. (2017, Februar 2). Global Entrepreneurship Monitor. Abgerufen am 9. April 2024, von <https://www.gemconsortium.org/report/gem-2016-2017-global-report>
- *GEM 2018 / 2019 GLOBAL REPORT*. (2018, Februar 2). Global Entrepreneurship Monitor. Abgerufen am 9. April 2024, von <https://www.gemconsortium.org/report/gem-2018-2019-global-report>.
- Gherardi, S. (2011). Organisatorisches Lernen: The sociology of practice. *ResearchGate*. https://www.researchgate.net/publication/285761877_Organizational_learning_The_sociology_of_practice
- Grantham-McGregor, S., Cheung, Y. B., Cueto, S., Glewwe, P., Richter, L., Strupp, B., & International Child Development Steering Group. (2007). Entwicklungspotenzial in den ersten 5 Jahren für Kinder in Entwicklungsländern. *Lancet*, 369, 60-70.
- Grusec, J. E., & Lytton, H. (1988). *Soziale Entwicklung: Geschichte, Theorie und Forschung*. Springer-Verlag.
- Hill, J. P. (1980). Frühe Adoleszenz: ein Forschungsprogramm. *Journal of Early Adolescence*, 3(1-2), 1-21. <https://doi.org/10.1177/027243168331002>
- Hixson, J., & Tinzmann, M. B. (1990). Wer sind die "gefährdeten" Schüler der 1990er Jahre? Portland, OR: North Central Regional Educational Laboratory.
- Janosz, M., Blanc, M. L., Boulerice, B., & Tremblay, R. E. (2000). Vorhersage verschiedener Typen von Schulabbrechern: Ein typologischer Ansatz mit zwei Längsschnittstichproben. *Journal of Educational Psychology*, 92(1), 171-190. <https://doi.org/10.1037/0022-0663.92.1.171>
- Jarjoura, G. R. (1993). Verstärkt ein Schulabbruch die Beteiligung an Straftaten? Ergebnisse aus einer groß angelegten nationalen Wahrscheinlichkeitsstichprobe. *Kriminologie*, 31(2), 149-172. <https://doi.org/10.1111/j.1745-9125.1993.tb01126.x>
- Keating, D. P. (1990). Adolescent thinking. In S. S. Feldman & G. R. Elliott (Eds.), *At the threshold: The developing adolescent* (S. 54-89). Harvard University Press.
- *Zu jung verheiratet: End Child Marriage | Health and Education Resource Centre*. (n.d.). <https://healtheducationresources.unesco.org/library/documents/marrying-too-young-end-child-marriage>
- Ouellette, P., & Berryman, D. L. (1984). Freizeitberatung: Dimensionen und Perspektiven. *Leisure and Society*, 7(1), 241-257. <https://doi.org/10.1080/07053436.1984.10715181>
- Owono, R. M. (1986). *Die Kolonialschule in Kamerun: ein historisch-soziologischer Ansatz*.
- Palmer, S., & Humphrey, J. A. (1990). *Abweichendes Verhalten: Muster, Ursachen und Kontrolle*. <http://ci.nii.ac.jp/ncid/BA10102361>
- *Kindernerziehung: Leitfaden (smo)*. (2015). UNESCO Bangkok. Abgerufen am 9. April 2024, von https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000214006_smo?posInSet=2&queryId=af114e03-f78e-4f90-88fb-96576fa83e6b.
- Pinker, S., & Bloom, P. (1990). Natürliche Sprache und natürliche Selektion. *Behavioral and Brain Sciences*, 13(4), 707-727. <https://doi.org/10.1017/s0140525x00081061>
- Pinnock, H. (2009). Sprache und Bildung: Das fehlende Glied: Wie die in den Schulen verwendete Sprache das Erreichen von Bildung für alle bedroht. CFBT Education Trust/Save the Children Alliance.



Verfügbar unter: <https://learningportal.iiep.unesco.org/es/biblioteca/language-and-education-the-missing-link-how-the-language-used-in-schools-threatens-the>

- Pronovost, L., & LeBlanc, M. (1979). Der Übergang von der Schule zur Arbeit und Delinquenz. *Lernen und Sozialisation*, 2(2), 69-74.
- Pronovost, L., & LeBlanc, M. (1980). Statusübergang und Delinquenz. *Kanadische Zeitschrift für Kriminologie*, 22(3), 288-297.
- Rezine O., (2015). Humankapital und Wirtschaftswachstum; Ein Paneldatenansatz für afrikanische Länder. *Roaktissadia review*, vol.5, No 9, pp. 331-342.
- Rihani, M. (2006). Keeping the promise: Five benefits of girls' secondary education. Washington, DC: Akademie für Bildungsentwicklung.
- Ronzone, D. M. (1999). Die politische Arbeit des Lehrens: Die Konstruktion des Status "gefährdet" durch Lehrer. Universität von Pennsylvania.
- Rosa, E. A., & Stallings, R. A. (1996). Die Förderung des Risikos: Die Konstruktion der Erdbebengefahr. *Social Forces*, 75(1), 381. <https://doi.org/10.2307/2580803>
- Schreiber, G. (1969). *Aquarelle*. <https://www.jhbooks.com/pages/books/153173/georges-schreiber/georges-schreiber-watercolors-1969-1970>
- Schultz, T. (1963). *Der wirtschaftliche Wert der Bildung*. Columbia University Press, New York.
- Suarez-Orozco, C., Yoshikawa, H., & Tseng, V. (2015). *Intersecting Inequalities: Forschung zur Verringerung der Ungleichheit für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund*. William T. Grant Foundation. New York, NY. Verfügbar unter: <https://wtgrantfoundation.org/intersecting-inequalities-research-to-reduce-inequality-for-immigrant-origin-children-and-youth>
- Terrisse, B., Larose, F., Lefebvre, M.-L., & Martinet, N. (2000). Analyse der Merkmale Maßnahmen der frühpädagogischen Intervention und Vergleich ihrer Auswirkungen auf die mittelfristige akademische und soziale Anpassung von Kindern aus niedrigen sozioökonomischen Verhältnissen. Montreal: UQAM, Abteilung für Erziehungswissenschaften. Endgültiger Forschungsbericht, eingereicht beim Rat für Sozialforschung von Québec für den Zuschuss Nr. 2677095.
- UNESCO. (2017). *Schulische Gewalt und Mobbing: Global Status report*. In *UNESCO eBooks*. <https://doi.org/10.54675/poiv1573>
- W. Schultz, T. (1961). Investitionen in Humankapital auf JSTOR. www.jstor.org. <https://www.jstor.org/stable/1818907>
- Walgrave, L. (1992). *Systematisierte Jugendkriminalität und gesellschaftliche Verwundbarkeit: Essay zur Konstruktion einer integrativen Theorie*. Genève: Méridiens Klincksieck.
- Wang, Y., Tian, L., & Huebner, E. S. (2019). Psychologische Grundbedürfnisbefriedigung in der Schule, schulisches Verhaltensengagement und schulische Leistungen: Longitudinale reziproke Beziehungen bei Grundschulern. *Contemporary Educational Psychology (Print)*, 56, 130-139. <https://doi.org/10.1016/j.cedpsych.2019.01.003>
- Woodhall, M. (1987). Humankapital-Konzepte. In *Elsevier eBooks* (S. 21-24). <https://doi.org/10.1016/b978-0-08-033379-3.50011-5>
- Woodhall, M. (1997). Konzepte des Humankapitals. *Bildung, Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft*, 219-223.
- Zuinen, N., & Varlez, S. (2004). Nachhaltige Entwicklung: Produktionsmethoden und Humankapital. Arbeitspapier 22-04, Föderales Planungsbüro, Brüssel, S. 140.



Modul 3. Schaffung einer förderlichen Lernumgebung

Kurz und bündig...

Das Kapitel besteht aus Abschnitt 1, in dem es um die Schaffung eines förderlichen Lernumfelds in Berufsbildungseinrichtungen geht, indem die Bedeutung der Förderung von Inklusion und Vielfalt betont wird, um sicherzustellen, dass sich alle Lernenden unterstützt fühlen. In Abschnitt 2 werden mögliche Hindernisse für die Umsetzung von Inklusion und Vielfalt in der beruflichen Bildung sowie Strategien zur Überwindung dieser Hindernisse vorgestellt.

Es wird erläutert, wie wichtig das Engagement und die Motivation der Lernenden für ihr allgemeines Wohlbefinden und ihren Lernerfolg sind, und die Einheiten geben einen praktischen Einblick in die Frage, wie Berufsbildungseinrichtungen zu einem unterstützenden Lernumfeld werden können, das Ausbildungsabbrüche verhindert. Es werden Strategien, Tipps und Tricks, Checklisten und Methoden zur Förderung des Engagements und der



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Motivation der Lernenden angeboten, die dann zu einer Verringerung der Abbrecherquote führen.



Einheit 3.1 Förderung von Inklusion und Vielfalt in der beruflichen Bildung

Die wichtigsten Mechanismen einer erfolgreichen und effektiven Berufsbildung sind Inklusivität und Vielfalt, da sie ein Umfeld schaffen, das vorurteilsfrei, unterstützend und offen für alle Lernenden ist.

- **Inklusivität** bedeutet ein Lernumfeld, das alle Lernenden ungeachtet ihres Hintergrunds, ihrer Kultur oder ihrer Identität willkommen heißt und unterstützt.
- **Diversität hingegen** bedeutet die Einbeziehung eines breiten Spektrums von Personen mit unterschiedlichem sozialem und kulturellem Hintergrund sowie die Einbeziehung unterschiedlicher Identitäten in die allgemeine und berufliche Bildung.

Beide Faktoren tragen dazu bei, Teilnahmemhindernisse abzubauen, die Qualität der Bildung zu verbessern und die Lernenden darauf vorzubereiten, die Bedürfnisse und Erwartungen einer zunehmend vielfältigen Erwerbsbevölkerung zu erfüllen. Darüber hinaus trägt die Förderung von Inklusion und Vielfalt in der

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

beruflichen Bildung dazu bei, Fragen der sozialen Gerechtigkeit und Gleichberechtigung anzugehen, die für den Aufbau einer gerechteren und unparteiischeren Gesellschaft notwendig sind.

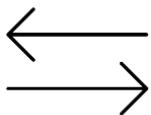


Entworfen von rawpixel.com / Freepik

Was sind die potenziellen Hindernisse für die Umsetzung von Vielfalt und Integration in der Berufsbildung?

Potenzielle Hindernisse für die Umsetzung von Initiativen zur Förderung von Vielfalt und Integration in der Berufsbildung sind komplex und vielfältig und können verschiedene Gründe haben, angefangen bei fehlenden Ressourcen bis hin zu mangelndem Bewusstsein und Verständnis¹.

Als Lehrkraft ist es wichtig, die folgenden allgemeinen Trends zu berücksichtigen:



Widerstand gegen Veränderungen:

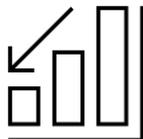
Traditionelle Bildungspraktiken, die in der Regel nicht integrativ sind und die Integration von Initiativen zur Förderung von Vielfalt und Integration in die Lehrpläne der beruflichen Bildung im Allgemeinen blockieren, scheinen schwer zu

¹ <https://www.linkedin.com/advice/0/what-benefits-promoting-diversity-inclusion-lkyjf>

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



überwinden zu sein. Die formale Bildung neigt dazu, sich gegen nicht-formale Praktiken und Methoden zu wehren.



Mangel an Ressourcen:

Fehlende Ressourcen und unzureichende Finanzierung, die zu einem Mangel an qualifiziertem Personal, Materialien und einer für Lernende mit unterschiedlichen Bedürfnissen geeigneten Infrastruktur führen, können die Umsetzung integrativer Praktiken in Berufsbildungseinrichtungen verzögern oder ganz blockieren.²



Begrenzte Ausbildung des Personals:

Da Lehrkräfte und Ausbilder direkt an der Arbeit mit Menschen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund und unterschiedlichen Bedürfnissen in der Berufsbildung beteiligt sind, sind sie die wichtigsten Träger oder Umsetzer von Praktiken der Inklusion und Vielfalt. Folglich können eine unzureichende Ausbildung von Lehrkräften und Ausbildern und ein Mangel an beruflicher Entwicklung und Unterstützung ein ernsthaftes Hindernis für die Umsetzung inklusiver Berufsbildungspraktiken und die wirksame Unterstützung vielfältiger Lernender und ihrer Bedürfnisse darstellen.



Mangelndes Bewusstsein und Verständnis:

Mangelndes Bewusstsein für die spezifischen Bedürfnisse unterschiedlicher Lernender sowie ein begrenztes oder fehlendes Bewusstsein und Verständnis für die Vorteile der Förderung von Vielfalt und Integration in der Berufsbildung können ein weiteres Hindernis für die Umsetzung integrativer Praktiken sein.



Infrastruktur und Zugänglichkeit:

Eine unzureichende Infrastruktur und mangelnde Zugänglichkeit für Lernende mit unterschiedlichen Bedürfnissen, z. B. für Menschen mit Behinderungen, können

² <https://tvetjournal.com/tvet-systems/towards-integrating-inclusive-vocational-and-technical-education-practices-in-zimbabwe-tvet-institutions/>



erhebliche Hindernisse für die Umsetzung einer integrativen Berufsbildungsumgebung und -praxis darstellen.³

Es ist ein umfassender Ansatz erforderlich, damit die Berufsbildungseinrichtungen den unterschiedlichen Bedürfnissen aller beteiligten Lernenden gerecht werden können.

Checkliste "How to"

- ✓ Eine Veränderung der institutionellen Kultur, um Vielfalt und Integration in den Lehrplänen der beruflichen Bildung zu berücksichtigen.
- ✓ Kontinuierliche berufliche Weiterbildung und Unterstützung für Lehrer und Ausbilder.
- ✓ Angemessene Mittelausstattung und Finanzierung.

Wie kann man Inklusivität und Vielfalt in der beruflichen Bildung fördern?

Ausgehend von den im vorangegangenen Kapitel ermittelten Hindernissen für die Umsetzung von Initiativen zur Förderung von Vielfalt und Inklusion in der Berufsbildung können einige wirksame Strategien zur Förderung von Inklusion und Vielfalt in der Berufsbildung⁽⁴⁾ genannt werden:



³ <https://aer.eu/eu-policy-and-funding-framework-for-social-inclusion-in-tvet-and-skills-development/>

⁴ <https://www.togetherplatform.com/blog/diversity-programs-in-the-workplace>



SCHRITT 1: Berufliche Entwicklung⁵

Lehrkräfte und Ausbilder, die in der Berufsbildung tätig sind, müssen ihre Lehrstrategien und -methoden ständig verbessern, um ihre Schüler bei der Stange zu halten, da viele von ihnen Lernprobleme haben oder nur sehr wenig Motivation zeigen. Der vorzeitige Abbruch von Berufsbildungsprogrammen kann manchmal ein Ergebnis der Unzufriedenheit der Schüler mit den Lehr-/Ausbildungsmaterialien und -methoden sowie der problematischen Beziehung zu den Ausbildern sein. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, allen Lehrkräften und Ausbildern berufliche Weiterbildung für inklusiven Unterricht und Schulungen zur Überwindung von Teilnahmebarrieren anzubieten.

Die berufliche Entwicklung von Lehrkräften und Ausbildern in der Berufsbildung zur Förderung von Inklusion und Vielfalt kann in kleinen Schritten erfolgen, z. B. durch...



MINI-STEP 1 **Inklusive Ausbildungsprogramme:**

Entwicklung inklusiver Schulungsprogramme, die auf die Bedürfnisse der verschiedenen Lernenden eingehen und die kulturelle Kompetenz von Lehrern und Ausbildern fördern.



MINI-STEP 2 **Zusammenarbeit und Partnerschaften:**

Zusammenarbeit mit kommunalen Organisationen, Interessenvertretungen und Bildungseinrichtungen, um individuelle Bedürfnisse besser zu verstehen, Vertrauen aufzubauen und Lücken beim Zugang zu Bildung und Ausbildung zu schließen.



MINI-STEP 3 **Kontinuierliche berufliche Entwicklung:**

Bereitstellung kontinuierlicher Weiterbildungsmöglichkeiten für Lehrkräfte und Ausbilder, um ihre Kenntnisse und Fähigkeiten zur Förderung von Inklusion und Vielfalt zu verbessern.



MINI-STEP 4 **Inklusive Unterrichtspraktiken:**

Ermutigung und Unterstützung von Lehrern und Ausbildern, integrative Unterrichtspraktiken anzuwenden, die Unterschiede schätzen und respektieren und Möglichkeiten für vielfältiges Lernen bieten.

⁵ <https://www.linkedin.com/pulse/promoting-workplace-diversity-inclusion-inspiring-success-ociti>

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



MINI-STEP 5 **Schulung zu Vielfalt und Integration:**

Schulung von Lehrern und Ausbildern in Sachen Vielfalt und Integration, um ihre kulturelle Kompetenz und ihr Verständnis für unterschiedliche Lernende zu verbessern.

Durch die Umsetzung dieser Strategien können Berufsbildungseinrichtungen sicherstellen, dass ihre Lehrkräfte und Ausbilder mit den notwendigen Fähigkeiten und Kenntnissen ausgestattet sind, um Inklusion und Vielfalt in ihren Programmen zu fördern. Dies wird zu einer vielfältigeren und integrativen Berufsbildungsbelegschaft führen, die die unterschiedlichen Hintergründe der Gemeinschaften, denen sie dient, widerspiegelt.



SCHRITT 2: Flexibilität der Programme

Flexibilität ist in der Berufsbildung sehr wichtig, um die Programme an die Bedürfnisse von Lernenden mit unterschiedlichem Hintergrund und verschiedenen Präferenzen anzupassen. Dies kann durch kleine Schritte erreicht werden, wie z.B....



MINI-STEP 1 **Bewertung der Bedürfnisse:**

Durchführung kontinuierlicher Evaluierungen in der Praxis, um das Leistungsniveau und die Zufriedenheit der Schüler zu ermitteln und gleichzeitig eine qualitative Bewertung des Bedarfs und möglicher Lösungen zur Verbesserung dieser Leistung vorzunehmen.



MINI-STEP 2 **Modularisierung:**

Verbesserung des Zugangs zur beruflichen Bildung und ihrer Attraktivität sowie zusätzliche Unterstützung bei der Auswahl geeigneter Module und der Gestaltung individueller Lernwege.



MINI-STEP 3 **Maßgeschneiderte Programme auf verschiedenen Kompetenz- und Qualifikationsniveaus:**

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Kürzere und weniger anspruchsvolle Programme mit einer starken Komponente des berufsbezogenen Lernens, die zu Teilqualifikationen führen, hätten immer noch einen Wert für den Arbeitsmarkt und gleichzeitig einen Vorteil gegenüber den bestehenden allgemeinen Berufsbildungsprogrammen, wenn es um benachteiligte soziale Gruppen geht, die Schwierigkeiten haben.



SCHRITT 3: Negative Wahrnehmungen ansprechen

Die negative Wahrnehmung der beruflichen Bildung auf der Sekundarstufe II führt dazu, dass sie für leistungsschwächere und benachteiligte Schüler im Vergleich zur allgemeinen Bildung nicht attraktiv ist. Dies zeigt sich im allgemeinen Rückgang der Wahrnehmung der Berufsbildung auf der Sekundarstufe II unter jungen Menschen, die zunehmend an einer Hochschulbildung interessiert sind und den Ehrgeiz haben, in hochqualifizierten Berufen zu arbeiten (Musset und Mytna Kurekova: 2018). Die Attraktivität des Lehrerberufs in der beruflichen Bildung könnte in kleinen Schritten gesteigert werden, z. B:



MINI-STEP 1 ☑ Kontinuierliche berufliche Entwicklung:

Verbesserung der aktuellen Programme und Hinzufügung von maßgeschneiderten Programmen auf verschiedenen Niveaus von Fähigkeiten und Qualifikationsleistungen, so dass die Inhalte ansprechend und gleichzeitig praktisch für die Integration in den Arbeitsmarkt sind.



MINI-STEP 2 ☑ Durchführung von Informationsveranstaltungen über die Vorteile der beruflichen Bildung:

Dies könnte direkt in den Schulen geschehen, und es sollte hervorgehoben werden, dass es einen Bedarf an Einschreibungen in der Sekundarstufe II gibt, da der Arbeitsmarkt eine steigende Nachfrage nach Absolventen der mittleren und oberen Sekundarstufe hat.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



SCHRITT 4: Bewusstseinsbildung und Abbau von Stigmatisierung

Berufsbildungsorganisationen sollten das Bewusstsein schärfen und das Stigma, das mit einer gezielten Ausbildung verbunden ist, abbauen und eine umfassende Weiterbildung auf nationaler/regionaler Ebene anbieten, um die Vielfalt und Inklusion innerhalb des Sektors zu verbessern. Dies kann Webinare, Podcasts und andere Ressourcen umfassen, die Vielfalt, Inklusion und Rassengerechtigkeit unterstützen.



SCHRITT 5: Vielfältige Kandidaten anziehen

Die Bereitstellung von Bildungsangeboten, die darauf abzielen, breite kulturelle Bedürfnisse zu befriedigen, und die erforderliche Unterstützung durch spezialisierte Schulungen und Mentoren können vielfältigere Bewerber anziehen und so direkt die Vielfalt und Integration im Berufsbildungsumfeld fördern. Berufsbildungseinrichtungen sollten bestrebt sein, eine vielfältige Schülerschaft aufzunehmen und auszubilden, um die Bildungserfahrung zu bereichern und die Schüler darauf vorzubereiten, die aktuellen und zukünftigen Anforderungen des Berufs zu erfüllen. Diese Verpflichtung beinhaltet den Aufbau einer Plattform für die Integration und den Erfolg aller Schüler und keine Toleranz gegenüber diskriminierender Sprache oder diskriminierenden Handlungen. Eine höhere Qualität des Unterrichts sowie eine kombinierte Sprach- und Berufsausbildung sind von entscheidender Bedeutung.



SCHRITT 6: Schaffung eines inklusiven Arbeitsumfelds

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Es gibt verschiedene Strategien, die umgesetzt werden können, damit Berufsbildungseinrichtungen sowohl für Lernende als auch für Fachkräfte integrativer und vielfältiger werden können:



MINI-STEP 1 *Schaffen Sie ein sozial bewusstes Bildungs- und Arbeitsumfeld:*



MINI-STEP 2 *Hindernisse für die Gleichstellung beseitigen:*

Dies bedeutet, dass unterrepräsentierte Gruppen, einschließlich Menschen mit Behinderungen, im Ausland geborene Menschen und Menschen mit weniger günstigem sozioökonomischem Hintergrund, unterstützt werden müssen.



MINI-STEP 3 *Entwicklung von Mentorenprogrammen:*

Beobachtung der Fortschritte und des Status von Studierenden unterschiedlicher Herkunft und Durchführung von Programmen zur Förderung ihrer Eingliederung, z. B. durch Bereitstellung eines Mentors aus früheren Jahren, der ihnen bei theoretischen und praktischen Fragen helfen kann.⁶

Wichtigkeit der Umsetzung dieser Strategien

Die Nichtumsetzung von Initiativen zur Förderung von Vielfalt und Inklusion in den Lehrplänen der beruflichen Aus- und Weiterbildung (VET) führt zu potenziellen Konsequenzen wie⁷:

- **Reduzierte Lernergebnisse**
- **Eingeschränkte Beschäftigungsfähigkeit und Karriereaussichten**
- **Verschlimmerung der Ungleichheit**
- **Unterauslastung des Talentpools**
- **Unzureichende Vorbereitung auf die Arbeitswelt**

Berufsbildungseinrichtungen, die die Bedeutung integrativer Praktiken nicht verstehen und sich nicht mit den möglichen Folgen auseinandersetzen, laufen Gefahr, den Lernenden nicht die notwendigen Fähigkeiten, Kenntnisse und Unterstützung zu bieten, um in einer heutigen integrativen und vielfältigen

⁶ <https://www.linkedin.com/advice/1/how-do-you-overcome-diversity-inclusion-training-barriers>

⁷ <https://strengthscape.com/effects-of-a-lack-of-diversity-inclusion-at-the-workplace/>

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Arbeitswelt erfolgreich zu sein, was sich letztlich negativ auf die Qualität, Relevanz und Wirkung von Berufsbildungsprogrammen und -dienstleistungen auswirkt.

Einheit 3.2 Strategien zur Förderung des Engagements und der Motivation von Schülern.

Im Gegensatz zur traditionellen akademischen Ausbildung zielt die berufliche Bildung darauf ab, den Einzelnen mit den praktischen Fähigkeiten und Kenntnissen auszustatten, die für die Arbeit in bestimmten Branchen erforderlich sind. Daher ist es wichtig, ein hohes Maß an Engagement und Motivation aufrechtzuerhalten, um sicherzustellen, dass die Schüler nicht nur die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben, sondern auch interessiert und engagiert bei der Sache bleiben.

Motivierte und folglich sehr engagierte Lernende nehmen eher aktiv an den Lernaktivitäten teil, behalten die Informationen und wenden ihr Wissen später effektiv an. Dies wiederum verbessert ihre Bereitschaft für das Berufsleben und erhöht die Wahrscheinlichkeit, nach Abschluss der Ausbildung einen Arbeitsplatz zu finden. Es liegt in der Verantwortung der Bildungseinrichtungen, die Faktoren zu neutralisieren, die häufig zu Desengagement und Gleichgültigkeit führen.

Zu diesem Zweck ist es wichtig, sich auf das Engagement und die Motivation der Lernenden in der beruflichen Bildung zu konzentrieren, da dies nicht nur für die einzelnen Lernenden von Vorteil ist, sondern auch für das kontinuierliche Wachstum und die Stärke der Arbeitskräfte in verschiedenen Branchen von entscheidender Bedeutung ist.

Wie lässt sich die Berufsbildung zu einem förderlichen Lernumfeld machen, um gegen Schulabbrecher vorzugehen?

Die Berufsausbildung zielt darauf ab, den Lernenden praktische Fähigkeiten und Kenntnisse in verschiedenen Berufen zu vermitteln. Dieser Ansatz zielt darauf ab, die besonderen Herausforderungen zu bewältigen, mit denen diese Menschen konfrontiert sind, und gleichzeitig ihr Engagement, ihre Motivation und ihr allgemeines Wohlbefinden während ihres Bildungsweges zu fördern.

Ein unterstützendes Lernumfeld für Schulabbrecher kann durch verschiedene Strategien erreicht werden, die auf die besonderen Bedürfnisse dieser Bevölkerungsgruppe zugeschnitten sind. Dazu können gehören:



Checkliste "How to"

- ✓ **Schaffen Sie eine positive und integrative Kultur:** Legen Sie Wert auf respektvolle Kommunikation, Teamarbeit und Einfühlungsvermögen gegenüber allen Schülern, unabhängig von ihrem Hintergrund oder ihren Fähigkeiten.
- ✓ **Bieten Sie individuelle Unterstützung an:** Führen Sie Einzelcoaching- oder Mentorenprogramme ein, um Schülern bei der Bewältigung von Herausforderungen zu helfen und ihr Selbstvertrauen zu stärken.
- ✓ **Bieten Sie sinnvolle Verbindungen:** Fördern Sie enge Verbindungen zwischen Studierenden, Lehrkräften und Fachleuten aus der Branche, um die Berufsaussichten zu verbessern und die Arbeitsmoral zu steigern.
- ✓ **Förderung der Unterstützung durch Gleichaltrige:** Erleichtern Sie die Interaktion zwischen Schülern, um Erfahrungen auszutauschen, Ermutigung anzubieten und Freundschaften zu schließen.
- ✓ **Förderung von Autonomie und Handlungskompetenz:** Unterstützen Sie die Schüler bei der Entwicklung von Fähigkeiten zum Selbstmanagement und ermutigen Sie sie dazu, die Verantwortung für ihren Lernprozess zu übernehmen.
- ✓ **Vermitteln Sie wichtige Lebenskompetenzen:** Integrieren Sie Lektionen über Zeitmanagement, Zielsetzung, Konfliktlösung und Stressbewältigung, um die Schüler auf den Erfolg innerhalb und außerhalb des Klassenzimmers vorzubereiten.
- ✓ **Sorgen Sie für physische Sicherheit und Komfort:** Sorgen Sie dafür, dass die Einrichtungen sauber, gut gewartet und frei von Gefahren sind, um Ablenkungen zu minimieren und ein Gefühl der Sicherheit zu vermitteln.
- ✓ **Einführung flexibler Zeitplanungsoptionen:** Ermöglichen Sie es den Studierenden, ihren Stundenplan an ihre Bedürfnisse und Verpflichtungen



anzupassen, um unterschiedlichen Lernpräferenzen und -situationen gerecht zu werden.

- ✓ **Setzen Sie Technologie mit Bedacht ein:** Integrieren Sie Technologie, um das Lernen zu erleichtern, aber vermeiden Sie es, sich ausschließlich auf Bildschirme zu verlassen, um die Schüler zu engagieren. Nutzen Sie die Technologie stattdessen zur Ergänzung traditioneller Methoden.
- ✓ **Überwachen Sie die Fortschritte und greifen Sie umgehend ein:** Bewerten Sie regelmäßig die Leistungen der Schüler und gehen Sie proaktiv auf Bedenken ein, bevor sie sich zu größeren Problemen auswachsen.

Diese Strategien fördern ein Umfeld, das die akademische und persönliche Entwicklung unterstützt und die Schüler ermutigt, in ihrer Berufsausbildung durchzuhalten.

Welche Strategien gibt es, um das Engagement und die Motivation der Schüler zu fördern?

Folgende Strategien können eingesetzt werden, um das Engagement und die Motivation der Lernenden in der beruflichen Bildung zu fördern:



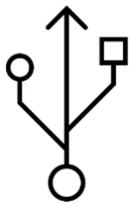
Vermittlung von praktischen Lernerfahrungen:

Berufliche Ausbildungsumgebungen eignen sich am besten für praktische Lernerfahrungen. Schüler sind eher engagiert und motiviert, wenn sie aktiv in den Lernprozess einbezogen werden. Wenn man den Lernenden die Möglichkeit gibt, ihre Fähigkeiten zu üben und ihr Wissen in realen Szenarien anzuwenden, kann man ihnen helfen, engagiert und motiviert zu bleiben. Einige der Beispiele sind:

Checkliste "How to"



- ✓ Praktische Laboratorien, in denen die Studierenden Experimente durchführen oder Geräte aus ihrem Studienbereich benutzen.
- ✓ Exkursionen, bei denen die Schüler ihre Kenntnisse aus dem Unterricht in der Praxis anwenden können.
- ✓ Projekte, die von den Schülern verlangen, dass sie Probleme lösen und ihr Verständnis durch greifbare Ergebnisse demonstrieren.



Einsatz von Technologie:

Technologie kann ein leistungsfähiges Instrument sein, um Schüler zu motivieren und zu fesseln. Interaktive Simulationen, virtuelle Realität und Gamification können das Lernen unterhaltsamer und ansprechender machen. Darüber hinaus kann der Einsatz von Technologie zur Verfolgung des Fortschritts und zur Bereitstellung von Feedback den Schülern helfen, motiviert und auf dem richtigen Weg zu bleiben. Einige Beispiele dafür, wie Technologie eingesetzt werden kann, um das Engagement der Schüler zu fördern, sind:

Checkliste "How to"

- ✓ Virtual Reality (VR) und Augmented Reality (AR), die es den Schülern ermöglichen, simulierte Umgebungen zu erkunden und mit digitalen Objekten zu interagieren.
- ✓ Gamification, bei der Spielmechanismen wie Punkte, Abzeichen und Bestenlisten eingesetzt werden, um den Wettbewerb zu fördern und Leistung zu belohnen.



- ✓ Online-Plattformen und -Tools, die die Kommunikation, Zusammenarbeit und Bewertung zwischen Lehrkräften und Studierenden erleichtern.



Schaffen Sie ein förderliches Lernumfeld⁸ :

Schüler sind eher engagiert und motiviert, wenn sie sich unterstützt und wertgeschätzt fühlen. Die Schaffung eines positiven und unterstützenden Lernumfelds kann dazu beitragen, dass sich die Schüler stärker mit dem Ausbildungsprogramm und ihren Mitschülern verbunden fühlen. Die Förderung der Zusammenarbeit, die Bereitstellung von Möglichkeiten für Feedback und die Anerkennung von Schülerleistungen können zu einer unterstützenden Lernumgebung beitragen. Indem sie eine Atmosphäre des Respekts und der Inklusion schaffen, können die Lehrkräfte den Schülern helfen, enge Beziehungen zueinander aufzubauen und ein Gefühl der Gemeinschaft innerhalb der Klasse zu entwickeln. Zu den Strategien für den Aufbau eines förderlichen Lernumfelds gehören.

Checkliste "How to"

- ✓ Festlegung von Grundregeln und Normen für Verhalten und Kommunikation.
- ✓ Förderung des aktiven Zuhörens und der Empathie unter den Schülern.
- ✓ Förderung von Teamarbeit und Kooperation.
- ✓ Anerkennung und Würdigung der Leistungen von Schülern.

⁸ <https://www.linkedin.com/advice/1/how-do-you-overcome-diversity-inclusion-training-barriers>



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Setzen Sie klare Ziele und Erwartungen:

Die Festlegung klarer Ziele und Erwartungen kann den Schülern helfen, motiviert und konzentriert zu bleiben. Eine klare Kommunikation darüber, was von den Schülern erwartet wird und was sie von dem Ausbildungsprogramm erwarten können, kann ihnen helfen, auf dem richtigen Weg zu bleiben und sich für den Erfolg zu motivieren. Wenn die Schüler klar wissen, was von ihnen erwartet wird, können sie ihre Zeit besser einteilen und ihre Bemühungen entsprechend priorisieren. Um sicherzustellen, dass die Studierenden ein klares Verständnis der Ziele und Erwartungen im Zusammenhang mit ihren Kursen haben, sollten Sie dies berücksichtigen:

Checkliste "How to"

- ✓ Ausarbeitung eines Lehrplans, der die Ziele, Aufgaben und Bewertungskriterien für jede Einheit enthält.
- ✓ Aufteilung größerer Projekte in kleinere Aufgaben und Meilensteine.
- ✓ Regelmäßige Kommunikation mit den Schülern über ihre Leistungen und Fortschritte.



Bieten Sie Gelegenheiten zur Selbstreflexion und Selbsteinschätzung:

Wenn man den Schülern die Möglichkeit gibt, über ihr Lernen zu reflektieren und ihre Fortschritte zu bewerten, können sie motiviert und engagiert bleiben. Wenn man die Schüler dazu ermutigt, sich selbst Lernziele zu setzen und ihre Fortschritte zu verfolgen, kann man ihnen helfen, Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen und motiviert zu bleiben, ihre Ziele zu erreichen. Se

Selbstreflexion und Selbsteinschätzung ermöglichen es den Schülern, die Kontrolle über ihren Lernprozess zu übernehmen und Verbesserungsmöglichkeiten zu erkennen. Indem sie die SchülerInnen dazu
Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

ermutigen, über ihre Fortschritte nachzudenken und ihre eigenen Leistungen zu bewerten, können Lehrkräfte den SchülerInnen helfen, sich mehr in ihre Ausbildung zu investieren und sich für das Erreichen ihrer Ziele einzusetzen. Zu den Techniken zur Förderung von Selbstreflexion und Selbsteinschätzung gehören:

Checkliste "How to"

Aufforderung an die Schüler, Tagebücher oder Protokolle zu führen, in denen sie ihre Gedanken und Gefühle während des Semesters dokumentieren.

Regelmäßige Selbstevaluierungen durch die Schüler anhand von Rubriken oder Checklisten.

Moderation von Gruppendiskussionen, bei denen es um Reflexion und kritisches Denken geht.



Bieten Sie personalisierte Lernerfahrungen an:

Jeder Schüler ist einzigartig und hat seine eigenen Stärken, Schwächen und Lernstile. Personalisierte Lernerfahrungen können Schülern helfen, engagiert und motiviert zu bleiben. Wenn man den Schülern die Möglichkeit gibt, in ihrem eigenen Tempo zu arbeiten, wenn man ihnen individuelles Feedback gibt und wenn man den Unterricht auf ihre Bedürfnisse zuschneidet, kann das alles zu einer individuelleren Lernerfahrung beitragen. Die Personalisierung ermöglicht es den Schülern, in ihrem eigenen Tempo und entsprechend ihren spezifischen Bedürfnissen und Vorlieben zu lernen. Indem sie auf die individuellen Unterschiede eingehen, können Lehrkräfte das Engagement der Schüler verbessern und die Wahrscheinlichkeit erfolgreicher Ergebnisse erhöhen. Zu den Methoden zur Vermittlung personalisierter Lernerfahrungen gehören:

Checkliste "How to"

Anpassung der Lehrmethoden und -materialien an die verschiedenen Lernstile.

Die Schüler können Themen oder Projekte wählen, die ihren Interessen und Berufswünschen entsprechen.

Bereitstellung zusätzlicher Ressourcen und Unterstützung für Schüler mit Schwierigkeiten.

Wir bieten flexible Zeitplanungsoptionen, um den unterschiedlichen Lebensumständen gerecht zu werden.



Wie kann man das Engagement und die Motivation von Auszubildenden in der beruflichen Bildung messen?

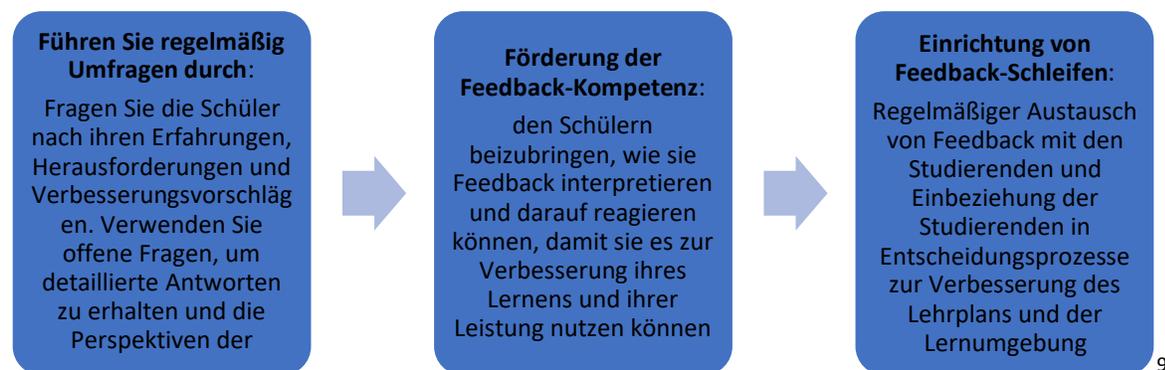
Berufsbildungseinrichtungen müssen das Engagement und die Motivation der Schüler messen, um sicherzustellen, dass die Schüler die bestmögliche Ausbildung und Unterstützung erhalten. Die Messung von Engagement und Motivation kann dabei helfen, Bereiche zu identifizieren, in denen Schüler Schwierigkeiten haben, und ermöglicht gezielte Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Lernergebnisse. Im Folgenden werden einige Möglichkeiten vorgestellt, wie Berufsbildungseinrichtungen das Engagement und die Motivation von Auszubildenden messen können:

Engagement und die Motivation

Die Messung des Engagements und der Motivation der Schüler ermöglicht es Berufsbildungseinrichtungen, verbesserungswürdige Bereiche zu ermitteln und gezielte Strategien zur Förderung des Lernens und des Erfolgs der Schüler umzusetzen.

Wie kann man Feedback von Schülern nutzen, um Engagement und Motivation in der Berufsbildung zu verbessern?

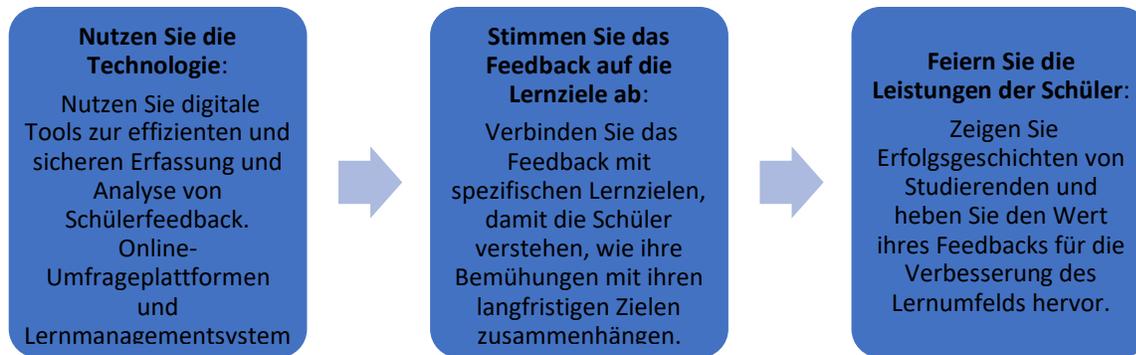
Um das Engagement und die Motivation der Lernenden in der beruflichen Bildung zu verbessern, ist es wichtig, das Feedback der Lernenden einzuholen und zu nutzen. Einige Strategien für das Sammeln und Anwenden von Schülerfeedback zur Verbesserung der Lernerfahrung sind:



⁹ <https://www.linkedin.com/advice/0/how-can-you-encourage-student-engagement-vocational> + <https://typeset.io/questions/how-can-feedback-be-used-to-improve-the-learning-experience-5breix9fbo>



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Die Erfassung und Nutzung von Schülerfeedback in der beruflichen Bildung kann ein förderliches und ansprechendes Lernumfeld schaffen, das den Bedürfnissen und Interessen der Schüler entspricht. Dies wiederum führt zu höherer Motivation, besseren Lernergebnissen und größerer Zufriedenheit der Lernenden.

Referenzen:

- https://muse.jhu.edu/pub/60/oa_monograph/chapter/3770726
- <https://www.oecd-ilibrary.org/sites/41e43486-en/index.html?itemId=%2Fcontent%2Fcomponent%2F41e43486-en>
- Musset, P. und L. Mytna Kurekova (2018), "Working it out: Career guidance and employer engagement", OECD Education Working Papers, No. 175, OECD Publishing, Paris, <https://doi.org/10.1787/51c9d18d-en>.

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



LANDSPEZIFISCHE ERGÄNZUNGEN: AUSTRIA

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung ([BMBWF](#)) bietet verschiedene Ressourcen zur Förderung von Inklusion und Motivation in der Berufsbildung. Dazu gehören Checklisten und Methoden, die sich auf individualisierte Unterstützung, praxisnahe Lernmethoden und regelmäßiges Feedback konzentrieren.

Ein Beispiel für praxisnahe Lernmethoden ist das Lernen in realen Arbeitssituationen, das die Verbindung von Theorie und Praxis stärkt und den Schülern den Nutzen ihrer Ausbildung vor Augen führt. Regelmäßiges Feedback hilft, Lernfortschritte transparent zu machen und die Motivation zu steigern, da es den Lernenden zeigt, wo sie sich verbessern können.

Für den österreichischen Kontext ist es ratsam, kulturelle Vielfalt in den Schulen aktiv anzuerkennen und durch Sprachförderung und gezielte Integrationsmaßnahmen zu unterstützen. Lehrkräfte sollten auf individuelle Bedürfnisse der Lernenden eingehen, zum Beispiel durch flexible Lernpläne, um Schülern mit Lernschwierigkeiten oder persönlichen Herausforderungen entgegenzukommen.

Darüber hinaus unterstützt das **Jugendcoaching** gefährdete Jugendliche, indem es personalisierte Begleitung und Beratung bietet, um ihre Motivation zu stärken und Ausbildungsabbrüche zu verhindern.

Ein Beispiel eines Jugendlichen, der vom *Jugendcoaching* in Österreich profitierte, ist der Fall von **Mehmet, einem 17-jährigen Schüler mit Migrationshintergrund**. Mehmet hatte in der Schule Schwierigkeiten, den Anforderungen des Unterrichts zu folgen, insbesondere wegen sprachlicher Barrieren und familiären Belastungen. Aufgrund schlechter Noten und fehlender Motivation drohte er, seine Ausbildung in der Berufsschule abzubrechen.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Ein Coach half ihm dabei, realistische Bildungsziele zu setzen und gab ihm regelmäßiges Feedback zu seinen Fortschritten. Zusätzlich wurden ihm Sprachkurse angeboten, die seine Deutschkenntnisse verbesserten. Der Coach organisierte auch ein Praktikum, das seine praktischen Fähigkeiten förderte und ihm half, den Sinn seiner Ausbildung zu erkennen.

Dank dieser Unterstützung konnte Mehmet seine Motivation wiederfinden, verbesserte seine schulischen Leistungen und blieb in der Berufsschule. Das Jugendcoaching half ihm nicht nur fachlich, sondern auch dabei, Vertrauen in seine eigenen Fähigkeiten zu entwickeln, und ermöglichte ihm so eine erfolgreiche Fortsetzung seiner Ausbildung.

Modul 4. Strategien für Früherkennung und Intervention

Kurz und bündig...

Dieses Modul konzentriert sich auf Früherkennungs- und Interventionsstrategien zur Verhinderung von Berufsbildungsabbrüchen. Einheit 4.1 befasst sich mit der Erkennung von und der angemessenen Reaktion auf Anzeichen von gefährdeten Lernenden. Außerdem werden Risikofaktoren und Frühwarnzeichen für den Abbruch der Berufsausbildung sowie Reaktionsstrategien für den Umgang mit Frühwarnzeichen für den Abbruch der Berufsausbildung erläutert.

Referat 4.2 befasst sich mit der Umsetzung wirksamer Frühinterventionsmaßnahmen, die eine entscheidende Rolle bei der Verringerung des Abbrecherrisikos spielen. Es werden detaillierte Strategien vorgestellt, um jeden der im ersten Unterkapitel vorgestellten Abbrecherfaktoren anzugehen. Schließlich bietet Einheit 4.3 eine Liste von Frühinterventionsstrategien, die speziell für Ausbilder erstellt wurde, und verdeutlicht diese.



Einheit 4.1 Erkennen von und Reagieren auf Anzeichen für gefährdete Lernende

Um potenzielle Ausbildungsabbrüche frühzeitig zu erkennen und aufzudecken, ist es entscheidend, sich auf Frühwarnzeichen, Ursachen für Ausbildungsabbrüche und Risikofaktoren zu konzentrieren.

Es können Frühwarnsysteme entwickelt werden, um gefährdete Lernende zu identifizieren und einzugreifen, um den endgültigen und unerwünschten Abbruch zu verhindern. Diese Systeme können mit Vorhersagemodellen erweitert werden, die Informationen über das Profil des Lernenden (sozioökonomischer Hintergrund), Engagement (Motivationsniveau), Verhaltensmuster (regelmäßige Anwesenheit) und Leistungen im Kurs (Prüfungs- und Aktivitätsergebnisse) berücksichtigen.

Interventionsmechanismen sind notwendig, um den Abbruch eines Lernenden zu verhindern. Diese sind je nach konkretem Fall sehr unterschiedlich und eine der wichtigsten Voraussetzungen ist, dass sie von einem professionellen Team entwickelt werden, das die unterschiedlichen Bedürfnisse der Schüler abdecken kann.¹⁰

Welches sind die Hauptrisikofaktoren für den Abbruch einer Berufsausbildung?

¹⁰ https://www.cedefop.europa.eu/files/6211_en.pdf

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Die Abbrecherquoten in der Berufsausbildung werden von verschiedenen Risikofaktoren beeinflusst, und es ist wichtig, die Ursachen dieser Faktoren zu verstehen und mögliche Lösungen innerhalb des Berufsbildungssettings und in Zusammenarbeit mit der Familie oder dem Unterstützungsnetz der Auszubildenden anzubieten.¹¹

Zu den Risikofaktoren für den Abbruch einer Berufsausbildung gehören eine niedrige Bildungsqualifikation, geringe schulische Leistungen, eine Diskontinuität im bisherigen Bildungsgang, ein niedriger sozioökonomischer Hintergrund, ein Migrationshintergrund und das Nichterreichen der angestrebten Berufe. Persönlichkeitsmerkmale und der persönliche Kontext, in dem der Schüler lebt, wie z. B. eine fehlende Identifikation mit den Bildungszielen oder ein Mangel an familiärer Unterstützung, können zu einem freiwilligen Ausstieg und einem endgültigen Abbruch führen.¹²

Generell ist es wichtig zu betonen, dass Berufsbildungsprogramme ein unterstützendes Umfeld schaffen können, das den Verbleib, das Engagement und den Erfolg der Schüler in der beruflichen Bildung fördert. Beratung und Betreuung auf individueller und familiärer Ebene sind in dieser Art von Umfeld sehr willkommen, da ganzheitliche Interventionen einen besseren Erfolg gewährleisten.

Die Identifizierung und Behebung dieser Faktoren ermöglicht die Prävention von Schulabbrüchen und verbessert den Gesamterfolg von Berufsbildungsprogrammen.

Wie können wir Frühwarnzeichen für den Abbruch der Berufsausbildung erkennen?

Oftmals konzentrieren sich Lehrer nur auf den inhaltlichen Teil des Kurses. Es liegt jedoch auch in der Verantwortung, sich um das Wohlbefinden und die Leistung aller Schüler zu kümmern. In diesem Sinne ist es sehr nützlich, im Voraus zu wissen, welche Aspekte mit dem Risiko eines Studienabbruchs korrelieren.¹³

Einige wichtige Aspekte, auf die Sie achten sollten, sind:

¹¹ <https://link.springer.com/article/10.1007/s11618-023-01151-1>

¹² <https://ijcer.net/index.php/pub/article/view/218>

¹³ <https://publisherspanel.com/api/files/view/1411094.pdf>



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Übermäßiges Fernbleiben vom Unterricht: Schüler, die in erheblichem Umfang dem Unterricht fernbleiben, z. B. mehr als eine Woche pro Semester.



Nichtbestehen von akademischen Grundkursen: Schüler, die in akademischen Grundkursen wie Mathematik oder Englisch durchfallen.



Mangelndes Engagement: Mangelndes Engagement in der Ausbildung, das sich in geringer Anwesenheit, mangelndem Engagement im Unterricht oder Verhaltensauffälligkeiten äußert.



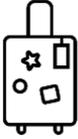
Niedriger sozioökonomischer Hintergrund: Schüler mit niedrigem sozioökonomischem Hintergrund brechen häufiger die Schule ab.



Geringe Bildungsqualifikation und schulische Leistungen: Bei Schülern mit geringen schulischen Leistungen besteht ein höheres Risiko eines Schulabbruchs. Ebenso wie diejenigen, die einen früheren Bildungsgang abgebrochen haben.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Migrationshintergrund: Auszubildende stoßen auf mehr Sprachbarrieren, kulturelle Unterschiede und Integrationsprobleme, die ihr Engagement und ihre Leistungen in der Berufsausbildung beeinträchtigen.

Das Erkennen dieser Frühwarnzeichen und Risikofaktoren in der Berufsbildung ermöglicht es Lehrkräften und Einrichtungen, gezielte Maßnahmen zu ergreifen, um gefährdete Lernende wirksam zu unterstützen und die Verbleibsquoten in Berufsbildungsprogrammen zu verbessern.

Wie kann man auf Frühwarnzeichen für den Abbruch der Berufsausbildung reagieren?

Berufsbildungsprogramme können Frühwarnsignale nutzen, um sich zunächst an Schüler zu wenden, die während der Ausbildung eine Abschwungphase durchlaufen könnten. Zusätzliche Interventionen und Erkennungssysteme können dabei helfen, das Verhalten und die Leistung der Schüler zu verstehen, und ermöglichen eine rechtzeitige Intervention, die von einem multidisziplinären Team für einen bestimmten Schüler mit besonderen Bedürfnissen entwickelt wird.¹⁴

Es wird empfohlen, eine Gruppe von Ausbildern zu bilden, die konkrete Indikatoren festlegt, die Hauptrisikofaktoren entsprechend dem konkreten Kontext des Landes, der Stadt und der Schule ermittelt und priorisiert und sich schließlich auf Schwellenwerte einigt, ab denen Schüler als "gefährdet" oder "stark gefährdet" eingestuft werden, ihre Ausbildung abzubrechen.

"Wie man auf Frühwarnzeichen reagiert"

¹⁴ <https://www.cedefop.europa.eu/en/tools/vet-toolkit-tackling-early-leaving/intervention-approaches/monitoring-early-leavers>

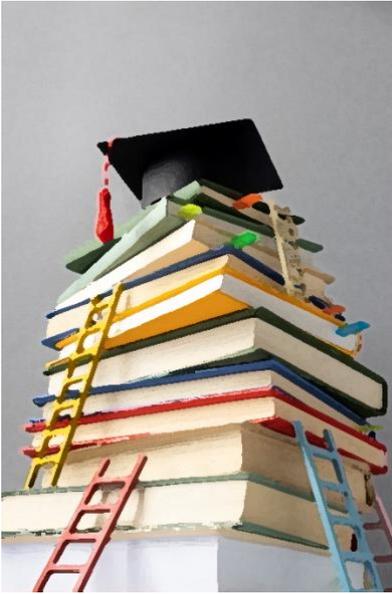


- ✓ **Maßgeschneiderte Interventionen von Anfang an:** Der wichtigste Aspekt ist, dass auf die spezifischen Bedürfnisse und Herausforderungen des Schülers eingegangen wird.
- ✓ **Bessere Koordinierung von oben:** Ein kohärenteres Konzept für die Unterstützung der Schüler ist unerlässlich.
- ✓ **Informationsaustausch zwischen Fachleuten:** Systematischer Informationsaustausch und verstärkte Zusammenarbeit zwischen Fachleuten, wodurch das gesamte Unterstützungsnetz für gefährdete Schüler verbessert wird.
- ✓ **Verstehen der Ursachen von Disengagement:** Gewinnen Sie ein besseres Verständnis des Prozesses der Loslösung und der Faktoren, die zum vorzeitigen Ausstieg von Schülern führen.
- ✓ **Bieten Sie arbeitsbezogene Lernmöglichkeiten an:** Bieten Sie den Studierenden praktische Arbeitserfahrungen in dem von ihnen gewählten Bereich, damit sie Selbstvertrauen aufbauen, ihre Fähigkeiten entwickeln und die Relevanz ihrer Ausbildung für ihre künftige Laufbahn erkennen können.

Die Wirksamkeit ganzheitlicher und tiefgreifender Maßnahmen hängt von einer guten anfänglichen Planung durch die Schulleitung ab, die Flexibilität zulässt und Lösungen anbietet, aber auch von einer ständigen Beobachtung durch die Lehrkräfte, die aufmerksam sind, um frühe Anzeichen für einen Schulabbruch zu erkennen. Dann ist es wichtig, dies bald zu kommunizieren, damit alle Ressourcen und Kenntnisse rechtzeitig gesammelt werden können.



Einheit 4.2 Umsetzung wirksamer Frühförderungsmaßnahmen



Wirksame Frühinterventionspraktiken zur Verhinderung von Berufsbildungsabbrüchen umfassen eine Reihe von Strategien und Initiativen. Diese Praktiken konzentrieren sich auf die Beratung und Betreuung von Auszubildenden, die Förderung des Engagements der Auszubildenden durch sinnvolle Lehrpläne und die Stärkung des Zugehörigkeitsgefühls der Auszubildenden in der Berufsbildung.¹⁵

Zu den wichtigsten Bestandteilen von Programmen zur Verhinderung von Schulabbrüchen gehören außerdem intensive Lese- und Schreibprogramme, akademische Nachhilfe, individuelle Betreuung sowie die Verbesserung des Verhaltens und der sozialen Kompetenzen in der Klasse.

Die Umsetzung von Programmen wie Berufs- und Fachschulunterricht, arbeitsbezogenes Lernen, Mentoring, Nachhilfeunterricht und berufliche Weiterbildung für Lehrkräfte sind ebenfalls von entscheidender Bedeutung für die Senkung der Abbrecherquote. Diese Strategien zielen darauf ab, ein sicheres Lernumfeld zu schaffen, aktives Lernen zu fördern, die Schüler auf sinnvolle Weise einzubinden und individuellen Unterricht zu erteilen, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der gefährdeten Schüler gerecht zu werden.

Niedrige Bildungsqualifikation

Niedrige Bildungsabschlüsse sind ein erheblicher Risikofaktor für den Abbruch von Berufsbildungsprogrammen und beeinträchtigen die Fähigkeit der Schüler, ihre Ausbildung erfolgreich zu absolvieren. Diesem Aspekt muss besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden, da ein Lehrer und ein Berufsbildungszentrum hier in der Regel den größten Einfluss ausüben können.

¹⁵ https://ectacenter.org/~pdfs/topics/eiservices/keyprinciplesmatrix_01_30_15.pdf



Um dieser Herausforderung wirksam zu begegnen und Lernende mit niedrigen Bildungsabschlüssen zu unterstützen, können Berufsbildungsprogramme verschiedene Maßnahmen durchführen, um die spezifischen Bedürfnisse dieser Lernenden zu erfüllen.

"Wie" man niedrige Bildungsabschlüsse anspricht

- ✓ Programme für Nachhilfeunterricht
- ✓ Individualisierte Lernpläne
- ✓ Mentorschaft
- ✓ Workshops zur Entwicklung von Fertigkeiten
- ✓ Berufsberatung und -orientierung
- ✓ Zusammenarbeit mit Partnern aus der Gemeinschaft

[Mehr Details...](#)



Programme für Nachhilfeunterricht

Beschreibung	Das Angebot von Förderkursen, die sich auf grundlegende Fähigkeiten in Fächern wie Mathematik, Sprache und Lesen und Schreiben konzentrieren, kann dazu beitragen, die Wissenslücke für Schüler mit niedrigen und hohen Bildungsabschlüssen zu schließen.
Auswirkungen	Diese Programme bieten gezielte Unterstützung, um die akademischen Kompetenzen der Schüler zu verbessern und die für den Erfolg in der Berufsausbildung notwendigen Fähigkeiten zu entwickeln.





Individualisierte Lernpläne

Beschreibung	Die Entwicklung individueller Lernpläne für Schüler mit niedrigen Bildungsabschlüssen ermöglicht einen personalisierten Unterricht und eine auf ihre spezifischen Lernbedürfnisse zugeschnittene Unterstützung.
Auswirkungen	Durch maßgeschneiderte Lernerfahrungen können Berufsbildungsprogramme auf die besonderen Herausforderungen eingehen, mit denen Schüler mit geringen Bildungsabschlüssen konfrontiert sind, und ihre Erfolgchancen verbessern.



Mentorschaft

Beschreibung	Mentorenprogramme und akademische Unterstützungsdienste können Studierenden mit geringen Bildungsabschlüssen Orientierung, Ermutigung und akademische Hilfe bieten.
Auswirkungen	Mentorenbeziehungen und akademische Unterstützung können das Selbstvertrauen, die Motivation und die akademischen Leistungen der Schüler stärken und so ein unterstützendes Umfeld für ihren Bildungsweg schaffen.



Workshops zur Entwicklung von Fertigkeiten

Beschreibung	Die Organisation von Workshops zur Entwicklung von Fähigkeiten, die sich auf wesentliche berufliche Fertigkeiten konzentrieren, kann Schülern mit niedrigen Bildungsabschlüssen helfen, praktische Kenntnisse und Erfahrungen zu erwerben.
Auswirkungen	Diese Workshops verbessern die beruflichen Kompetenzen der Schüler, stärken ihr Vertrauen in ihre Fähigkeiten und bereiten sie auf die Anforderungen der Arbeitswelt vor.



Berufsberatung und -orientierung

Beschreibung	Das Angebot von Berufsberatungsdiensten, die Schülern dabei helfen, Berufswege zu erkunden, Ziele zu setzen und fundierte Entscheidungen über ihre Berufsausbildung zu treffen, kann Menschen mit geringen Bildungsabschlüssen unterstützen.
Auswirkungen	Die Berufsberatung gibt den Schülern die Informationen und Ressourcen an die Hand, die sie benötigen, um ihre Wünsche mit den geeigneten beruflichen Möglichkeiten in Einklang zu bringen, was ihr Engagement und ihre Bereitschaft zur Weiterbildung erhöht.



Zusammenarbeit mit Gemeinschaftspartnern

Beschreibung	Die Zusammenarbeit mit kommunalen Organisationen, Arbeitgebern und Industriepartnern bei der Schaffung von berufsbezogenen Lernangeboten kann Schülern mit geringen Bildungsabschlüssen praktische Erfahrungen vermitteln.
Auswirkungen	Durch diese Partnerschaften lernen die Schüler reale Zusammenhänge kennen, verbessern ihre praktischen Fähigkeiten und stärken ihren Bezug zum Berufsfeld.

Durch die Umsetzung dieser Maßnahmen, die auf die spezifischen Bedürfnisse von Schülern mit niedrigen Bildungsabschlüssen zugeschnitten sind, können Berufsbildungsprogramme ein unterstützendes und integratives Lernumfeld schaffen, das den Verbleib, das Engagement und den Erfolg der Schüler in der Berufsbildung fördert.



Geringe schulische Leistungen

Zu den wirksamen Maßnahmen zur Behebung von schlechten Schulleistungen als Risikofaktor für den Abbruch der Berufsausbildung gehören¹⁷ :

Umfassende Verbesserung der Ausbildung¹⁸ : Umsetzung umfassender Strategien, die sich auf die Verbesserung des gesamten Ausbildungssystems, die Stärkung des Zugehörigkeitsgefühls der Schüler und die Förderung des Engagements der Schüler durch sinnvolle Lehrpläne konzentrieren, um schlechte Leistungen zu verbessern und Schulabbrüche zu verhindern. Es handelt sich um eine Strategie, die entwickelt und am Ende eines jeden Schuljahres immer wieder neu bewertet werden muss. Das strategische Management und das Implementierungsteam sollten in den Verbesserungsprozess einbezogen werden.

Eine sehr empfehlenswerte Variante ist die Erstellung einer modifizierten Variante des Kurses für einzelne oder Gruppen von Studierenden, bei denen das Risiko eines Studienabbruchs besteht. Diese Variante könnte akademische Nachhilfe, Mentoring und personalisierte Unterstützung beinhalten, um die Haltequote zu verbessern.¹⁹

¹⁶ Entworfen von Freepik.com

¹⁷ <https://ervet-journal.springeropen.com/articles/10.1186/s40461-017-0061-4>

¹⁸ <https://files.eric.ed.gov/fulltext/ED498352.pdf>

¹⁹



Längsschnittliche Verfolgungssysteme: Um beurteilen zu können, welche Schüler gefährdet sind, sollten auf Organisationsebene Längsschnittverfolgungssysteme eingesetzt werden. Dies erleichtert rechtzeitige Interventionen, die die akademischen Leistungen verbessern und den endgültigen Schulabbruch verhindern.

20



Diskontinuität in früheren Bildungskursen

Interventionen, die auf die Diskontinuität in früheren Bildungsgängen als Risikofaktor für den Abbruch der Berufsausbildung abzielen, sind von entscheidender Bedeutung für die Unterstützung des erfolgreichen Übergangs und des Abschlusses der Ausbildungsprogramme. Die Forschung schlägt mehrere wirksame Strategien vor, die auf frühen Risikofaktoren und Persönlichkeitskonstruktionen basieren.

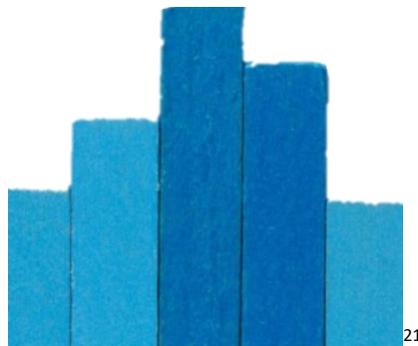
- **Unmittelbare Wiedereingliederung:** Maßnahmen, die sich auf die Wiedereingliederung in die allgemeine und berufliche Bildung unmittelbar nach einem vorzeitigen Ausbildungsabbruch (PTT) konzentrieren, sind von wesentlicher Bedeutung. Etwa zwei Drittel der Jugendlichen, die mit einem vorzeitigen Ausbildungsabbruch konfrontiert waren, konnten in die Ausbildung zurückkehren, was die Bedeutung einer rechtzeitigen Unterstützung unterstreicht. Es ist jedoch auch wichtig, die Gründe für den Ausbildungsabbruch eines Schülers zu ermitteln.

²⁰ Entworfen von Freepik.com



- **Präventionsmaßnahmen:** Zu den Präventionsmaßnahmen sollte die Bereitstellung von Informationen über Berufs- und Bildungsalternativen gehören, um Unterbrechungen des Bildungsweges zu verringern. Dies kann dazu beitragen, das Risiko einer PTT und eines Abbruchs von Bildungs- und Ausbildungsprogrammen zu minimieren.
- **Kontinuierliche Berufsberatung:** Individuelles Coaching und Mentoring können auch Personen mit geringen familiären Ressourcen dazu motivieren, sich in ihrer Ausbildung zu engagieren. Fehlende familiäre Unterstützung ist eines der Probleme, denn junge Menschen brechen ihre Ausbildung ab, weil sie dem familiären Druck nicht gut standhalten können.
- **Differenzierte Unterstützung:** Kein Schüler ist gleich wie der andere. Jeder Mensch hat eigene Bedürfnisse, Erwartungen und eine eigene Geschichte. Daher können maßgeschneiderte Maßnahmen, die auf individuellen Merkmalen basieren, wirksam sein. So können beispielsweise Jugendliche mit einer starken Offenheit von einer konstruktiven Unterstützung bei der beruflichen Entwicklung profitieren, während Jugendliche mit einer starken Selbstwirksamkeitsüberzeugung möglicherweise eine spezielle Anleitung benötigen, um eine ungelernete Beschäftigung zu vermeiden.

Berufsbildungsprogramme können Schüler, bei denen die Gefahr besteht, dass sie ihre Ausbildung abbrechen, besser unterstützen, indem sie diese Interventionen und Strategien anwenden und so ihre Chancen auf einen erfolgreichen Abschluss und eine berufliche Anpassung verbessern.



²¹ Entworfen von Freepik.com



Um die Auswirkungen eines niedrigen sozioökonomischen Hintergrunds auf die Abbrecherquote in Berufsbildungsprogrammen zu bekämpfen, sind gezielte Maßnahmen und Unterstützungsmechanismen erforderlich. Einige der wirksamen Strategien zur Minderung dieses Risikofaktors sind:

- **Zuteilung von erwachsenen Fürsprechern:** Bereitstellung von erwachsenen Fürsprechern für Schüler mit niedrigem sozioökonomischem Hintergrund, die ihnen persönliche Unterstützung, Anleitung und Mentorenschaft bieten. Diese Fürsprecher können den Schülern bei der Bewältigung von Herausforderungen helfen, sie ermutigen und bei der Überwindung von Hindernissen in ihrer Ausbildung unterstützen.
- **Akademische Unterstützung anbieten:** Eine akademische Unterstützung, die auf die Bedürfnisse von Schülern zugeschnitten ist, bei denen das Risiko eines Schulabbruchs besteht, ist von entscheidender Bedeutung. Enrichment-Programme, Nachhilfeunterricht und zusätzliche Ressourcen können dazu beitragen, die akademischen Leistungen zu verbessern und die Verbleibquote von Schülern mit sozioökonomischen Problemen zu erhöhen.
- **Auf Ausbildung basierende Multikomponenten-Interventionen:** Die Umsetzung umfassender Maßnahmen innerhalb von Ausbildungseinrichtungen, die verschiedene Aspekte des Wohlbefindens von Schülern ansprechen, wie z. B. die Verbundenheit mit der Ausbildung, die Unterstützung durch Lehrer/Ausbilder und die Wertschätzung des Berufs, kann den Abbruch von Berufsausbildungsprogrammen bei Schülern wirksam verhindern. Diese aus mehreren Komponenten bestehenden Ansätze haben vielversprechende Ergebnisse bei der Verringerung der Abbrecherquote gezeigt.
- **Strukturelle Ungleichheiten bekämpfen:** Strukturelle Ungleichheiten innerhalb des Bildungssystems, die zu den Abbrecherquoten bei Schülern mit niedrigem sozioökonomischem Hintergrund beitragen, müssen erkannt und angegangen werden. Strategien, die auf die Verbesserung der Unterrichtsqualität, den gleichberechtigten Zugang zu Ressourcen und die Schaffung eines förderlichen Lernumfelds abzielen, können dazu beitragen, die Auswirkungen der sozioökonomischen Ungleichheiten auf die Bildungsergebnisse abzuschwächen.



Wenn man sich auf die umfassende Unterstützung von Schülern mit niedrigem sozioökonomischem Hintergrund konzentriert und diese Maßnahmen umsetzt, können Berufsbildungsprogramme die Abbrecherquote wirksam senken und den Bildungserfolg aller Lernenden verbessern.

22



Migrationshintergrund

Unterstützung für junge Migranten: Gezielte Unterstützung für junge Migranten und Flüchtlinge während der Berufsausbildung ist von entscheidender Bedeutung, um schwächere akademische Leistungen oder relevante Fähigkeiten zu verbessern. Die Gewährleistung einer positiven Lernerfahrung in berufsbildenden Schulen kann dazu beitragen, die Bildungsergebnisse von Schülern mit Migrationshintergrund zu verbessern.

- **Berufsberatung und -orientierung:** Die Einführung von Berufsberatungsprogrammen als Hilfsmittel zur Minimierung des vorzeitigen Ausscheidens aus der Berufsbildung kann wirksam sein. Diese Programme zielen darauf ab, die Lernenden zum Verbleib in der Ausbildung zu motivieren, sie über Karriereoptionen zu informieren und individuelle Unterstützung durch Coaching, Mentoring und persönliche Betreuung zu bieten.
- **Strukturelle Hindernisse angehen:** Strukturelle Hindernisse, die den Bildungserfolg von Schülern mit Migrationshintergrund beeinträchtigen können, müssen erkannt und angegangen werden. Die Bereitstellung von integrativen Bildungsprogrammen, individueller Unterstützung und

²² Entworfen von Freepik.com

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Initiativen zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen können dazu beitragen, die Herausforderungen für diese Schüler zu verringern.

- **Förderung der Verbundenheit mit der Schule:** Organisieren Sie außerschulische Aktivitäten, um unterstützende Beziehungen zu Lehrern, Mitschülern und anderen Bildungseinrichtungen aufzubauen, um ein Gefühl der Zugehörigkeit zu schaffen und eine Kultur und ein Umfeld zu fördern, das nach Inklusivität strebt. Dies hilft Menschen mit Migrationshintergrund, eine erste Gemeinschaft zu bilden und neue Menschen kennenzulernen, die langfristig eine soziale Stütze sein können.

Durch die Umsetzung dieser Maßnahmen, die auf die Bedürfnisse von Schülern mit Migrationshintergrund zugeschnitten sind, können Berufsbildungsprogramme die Abbrecherquote wirksam senken und die erfolgreiche Integration dieser Personen in den Arbeitsmarkt unterstützen.

23



Scheitern bei der Erreichung der angestrebten Berufe

Neubewertung der ursprünglichen Entscheidungen: Auszubildende, die ihre Berufswünsche nicht verwirklichen können, können davon profitieren, ihre ursprüngliche Wahl zu überdenken und eine andere Berufsausbildung zu beginnen. So können sie ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt wahren und sich erfolgreich in die Arbeitswelt integrieren.

- **Frühzeitiges Erkennen von Unzufriedenheit:** Es ist von entscheidender Bedeutung, die Unzufriedenheit mit der Berufsbildung frühzeitig zu erkennen, damit die Schüler fundierte

²³ Entworfen von Freepik.com



Entscheidungen über ihren Bildungsweg treffen können. Wenn ein unmotivierter Schüler weiterhin am Unterricht teilnimmt, den er oder sie für nutzlos hält, ist das Risiko eines Ausbildungsabbruchs sehr hoch. Dem kann entgegengewirkt werden, indem den Schülern gezeigt wird, dass ein und derselbe Abschluss zu vielen verschiedenen Beschäftigungsmöglichkeiten führen kann und dass es einfacher ist, sich umzustellen und einen Berufswechsel vorzunehmen, wenn man den laufenden Kurs abgeschlossen hat, da die erworbenen Fähigkeiten für mehr Sektoren und Berufspositionen nützlich sein können als erwartet.

- **Angehen der Ausbildungsbedingungen: Eine Ausbildung ist ein erster Einblick in den Arbeitsmarkt, da es sich in vielen Fällen um die erste berufsbezogene** Position handelt, die junge Menschen erfahren. Es ist äußerst wichtig, dass die Qualität der Ausbildung gewährleistet ist. Außerdem kann eine höhere Ausbildungsvergütung die Motivation der Jugendlichen fördern. Die Berücksichtigung dieser Ausbildungsbedingungen ist von entscheidender Bedeutung, wenn es darum geht, Schüler zu halten und sie bei der Erreichung ihrer Berufswünsche zu unterstützen.
- **Politische Maßnahmen:** Die Umsetzung politischer Maßnahmen, die sich auf Prävention, Intervention und Ausgleichspraktiken konzentrieren, kann dazu beitragen, die Häufigkeit eines vorzeitigen Ausbildungsabbruchs zu minimieren. Diese Maßnahmen sollten Informationen über Berufs- und Bildungsalternativen bereitstellen und Auszubildende mit geringen familiären Ressourcen durch persönliches Coaching, Mentoring und finanzielle Unterstützung unterstützen, sofern dies möglich ist.

Frühförderprogramme in der Berufsbildung sollten sich zwangsläufig auch mit kultureller Vielfalt und Inklusion befassen, indem sie strategische politische Maßnahmen zur Förderung eines integrativen Umfelds umsetzen. Diese Programme konzentrieren sich auf die Entwicklung kulturell angepasster Unterrichtspraktiken, die Entwicklung von Lehrplänen und Strategien zur Einbindung von Familien, um sicherzustellen, dass sich alle Menschen in ihrem Lernprozess wertgeschätzt und unterstützt fühlen.

Durch die Förderung von Innovationen, die Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen den Akteuren und die Umsetzung bewährter Verfahren, bei denen Vielfalt, Gleichberechtigung und Eingliederung im Vordergrund stehen, sollen diese Programme wirksamere Interventionsinitiativen hervorbringen.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

In diesem Sinne sind Trainingsprogramme, Workshops und kontinuierliche Weiterbildungsmöglichkeiten für ErzieherInnen und DienstleisterInnen unerlässlich, um die notwendigen Fähigkeiten zur Förderung von Vielfalt, Gerechtigkeit und Inklusion in Frühförderprogrammen zu erwerben.

Gemeinsame Partnerschaften mit kommunalen Organisationen, kulturellen Gruppen und Familien spielen eine entscheidende Rolle bei der Verbesserung der kulturellen Kompetenz in Bildungseinrichtungen, da sie wertvolle Erkenntnisse und Ressourcen für die Entwicklung von kultursensiblen Praktiken liefern, die allen Menschen besser dienen.

Referat 4.3 Frühzeitige Interventionsstrategien für Ausbilder

Um den Inhalt dieses Moduls zusammenzufassen, können Sie einen Blick auf die wichtigsten Schritte werfen, die unternommen werden sollten, um eine Frühinterventionsstrategie zu entwickeln, die Ausbilder einsetzen können, um Ausbildungsabbrüche zu verhindern:



✓ **Frühzeitige Bewertung und Identifizierung**

Bewerten Sie regelmäßig die Fortschritte der Schüler und erkennen Sie potenzielle Probleme frühzeitig. Nutzen Sie Diagnoseinstrumente, um Lernlücken zu erkennen und sie umgehend zu beheben.

✓ **Anwesenheitskontrolle und Intervention**

Verfolgen Sie die Anwesenheitsmuster und greifen Sie frühzeitig ein, wenn ein Schüler Anzeichen von unregelmäßiger Anwesenheit zeigt. Identifizieren Sie mögliche Hindernisse für die Teilnahme am Unterricht, wie z. B. Transport- oder Terminprobleme, und gehen Sie darauf ein:

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



2. SCHRITT UNTERSTÜTZUNG

✓ **Finanzielle und ressourcenbezogene Unterstützung**

Frühzeitiges Erkennen finanzieller Herausforderungen und Unterstützung durch das Entscheidungsgremium, um verfügbare Unterstützungsressourcen zu erkennen. Alle Schüler sollten Zugang zu den notwendigen Materialien, Werkzeugen und Beratungsangeboten im Berufsbildungskontext haben.

✓ **Flexible Terminplanung und Zustellung**

Erwägen Sie flexible Zeitplanoptionen und holen Sie sich die Unterstützung des Entscheidungsgremiums, damit Sie die beruflichen oder familiären Verpflichtungen der Studierenden mit dem Programm in Einklang bringen können. Nutzen Sie Online- oder Blended-Learning-Ansätze, um verschiedene Lernpräferenzen anzubieten.

✓ **Zusammenarbeit mit anderen Arbeitnehmern und externen Arbeitgebern**

Pflegen Sie starke Partnerschaften mit anderen Kollegen, damit diese Ihnen bei der Betreuung Ihrer eigenen Schüler helfen können. Setzen Sie sich mit Arbeitgebern in Verbindung, um den Studenten Einblicke in die reale Welt und Möglichkeiten zu bieten. Vermitteln Sie Praktika, Lehrstellen oder Hospitationen, um das Verständnis der Studierenden für das von ihnen gewählte Fachgebiet zu verbessern.



3. SCHRITT ÄNDERUNG DER APPROACH

✓ **Individualisierte Lernpläne**

Entwickeln Sie personalisierte Lernpläne, die auf den Stärken, Schwächen und Lernstilen der einzelnen Schüler basieren.

✓ **Engagement-Strategien**

Schaffen Sie interaktive und praktische Lernerfahrungen, um die Schüler zu beschäftigen. Fördern Sie ein positives Lernumfeld, das zur aktiven Teilnahme ermutigt und dem gefährdeten Schüler das Gefühl gibt, dass er im Unterricht eine Rolle spielt.

✓ **Berufserkundung und Zielsetzung**

Unterstützung der Schüler bei der Erkundung möglicher Karrierewege innerhalb ihres Berufsbildungsprogramms. Setzen Sie realistische kurz- und langfristige Ziele und betonen Sie den Zusammenhang zwischen Ausbildung und Zukunftschancen.

✓ **Workshops zur Entwicklung von Fertigkeiten**

Denken Sie über den Tellerrand hinaus und erstellen Sie einen langfristigen Kalender mit verschiedenen Workshops, die Soft Skills wie Kommunikation, Teamarbeit und Problemlösung fördern. Dies wird dem Schüler in seinem wirklichen Leben helfen und kann als Bewältigungsmechanismus für Schwachstellen dienen.



3. SCHRITT BEGLEITEN UND BEWERTEN

✓ **Mentoring und Beratung**

Ernennen Sie Mentoren, die die Schüler anleiten und unterstützen. Dabei kann es sich um Lehrkräfte, externe Coaches oder frühere Schüler handeln, die sich in einer ähnlichen Situation befunden haben, aber wieder auf den richtigen Weg gekommen sind und eine Erfolgsgeschichte und Perspektive zu erzählen haben. In jedem dieser Fälle müssen Sie darauf achten, den Prozess zu überwachen und auch den Mentor zu unterstützen.

✓ **Peer-Support-Programme**

Einrichtung von Peer-Mentoring-Programmen, um die Schüler zu ermutigen, sich gegenseitig zu unterstützen. Förderung eines Gemeinschaftsgefühls innerhalb der Berufsausbildungsgruppe.

✓ **Regelmäßiges Feedback und Kommunikation**

Rechtzeitiges und konstruktives Feedback zu den Leistungen der Studierenden geben. Aufrechterhaltung offener Kommunikationskanäle mit den Studierenden, um Bedenken umgehend auszuräumen.

Ausbilder sollten diese frühzeitigen Interventionsstrategien umsetzen, um ein unterstützendes und integratives Lernumfeld zu schaffen, das das Risiko von Ausbildungsabbrüchen deutlich verringert.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

LANDSPEZIFISCHE ERGÄNZUNGEN: AUSTRIA

Es gibt mehrere erfolgreiche Schulinterventionsstrategien in Österreich, die dazu beigetragen haben, Schul- und Ausbildungsabbrüche zu verhindern. Hier einige konkrete Beispiele:

- **Lernwerkstatt-Ansatz:** In einigen berufsbildenden Schulen in Wien wurde die Einrichtung von Lernwerkstätten als präventive Maßnahme erprobt. Diese bieten den Schülern einen flexibleren,

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

praxisorientierten Ansatz zum Lernen, der besonders für Schüler, die mit traditionellen Unterrichtsmethoden Schwierigkeiten haben, hilfreich ist. Eine Evaluation zeigte, dass Schüler, die an Lernwerkstätten teilnahmen, deutlich motivierter waren und die Abbrecherquote in diesen Gruppen signifikant gesenkt werden konnte.

- Mentoring-Programme: Einige Berufsschulen in Österreich setzen auf Mentoring-Programme, bei denen ältere Schüler oder Berufstätige jüngere, gefährdete Schüler unterstützen. Diese Mentoren bieten nicht nur fachliche Hilfe, sondern auch persönliche Unterstützung und helfen, den Schülern langfristige Perspektiven zu eröffnen. Ein Beispiel ist ein Programm in Salzburg, das die Abbrecherquote unter Lehrlingen um 25 % senken konnte, indem es eine enge Beziehung zwischen Lehrlingen und Mentoren förderte.
- Schulische Ganztagsbetreuung: In Berufsschulen, die Ganztagsbetreuung anbieten, wurde ebenfalls ein Rückgang der Abbrecherquote festgestellt. Durch die intensive Betreuung und den strukturierten Tagesablauf wird die soziale Integration gefördert, was besonders bei Schülern aus sozial benachteiligten Verhältnissen zur Verringerung des Abbruchrisikos beiträgt. Diese Schulen bieten zusätzliche Lernzeiten und Freizeitangebote, die es den Schülern ermöglichen, sowohl akademisch als auch sozial gestärkt zu werden.

Diese umfassen regelmäßige Gespräche mit Schülern, die Stärkung von Peer-Gruppen und die Integration von praxisorientiertem Lernen, um die Motivation der Lernenden zu fördern. Werkzeuge wie die Wirtschaftskammer Österreich bieten umfangreiche Unterstützung und Ressourcen, um Berufsbildungseinrichtungen bei der Umsetzung dieser Strategien zu unterstützen.

Referenzen:

- https://www.linkedin.com/pulse/early-warning-signs-skills-training-development-jbs-cm-digied?trk=article-ssr-frontend-pulse_more-articles_related-content-card
- <https://www.cedefop.europa.eu/en/tools/vet-toolkit-tackling-early-leaving/intervention-approaches/monitoring-early-leavers>
- <https://www.adlit.org/topics/dropout-prevention/what-are-key-components-dropout-prevention-programs>

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

- Stratton, T. P., Janetski, B. K., Ray, M. E., Higginbotham, M. C., Lebovitz, L., & Martin, B. A. (2022). Erkennung von akademischen Frühwarnzeichen und wirksame Intervention "Takes a Village". *American journal of pharmaceutical education*, 86(7), 8743. <https://doi.org/10.5688/ajpe8743>
- Cerda-Navarro, A., Sureda-Negre, J. & Comas-Forgas, R. Recommendations for confronting vocational education dropout: a literature review. *Empirical Res Voc Ed Train* 9, 17 (2017). <https://doi.org/10.1186/s40461-017-0061-4>
- Shannon, G. SSue & Bylsma, Pete (2005). Vielversprechende Programme und Praktiken zur Verhinderung von Schulabbrüchen: Report to the Legislature. Washington: Das Büro des Superintendent of Public Instruction. Abgerufen am 8. März 2024 von: <https://files.eric.ed.gov/fulltext/ED498352.pdf>
- Psifidou, I. et al. (2022). Minimierung des vorzeitigen Ausscheidens aus der beruflichen Bildung in Europa: Berufsberatung und Berufsorientierung als Hilfsmittel. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen. Cedefop-Arbeitspapier, Nr. 11. <http://data.europa.eu/doi/10.2801/75320>

Modul 5. Alternative Wege und Strategien zur Mitarbeiterbindung



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Allgemeine Überlegungen:

Die meisten jungen Menschen schließen die Stufen des Bildungssystems ab, setzen ihr Studium oder ihre Ausbildung fort und treten mit einer Spezialisierung und einem Abschluss in das Berufsleben ein. Gleichzeitig bricht jedoch jeder siebte junge Europäer die Schule ab, ohne über die Fähigkeiten oder Qualifikationen zu verfügen, die derzeit als notwendig für einen erfolgreichen Übergang in den Arbeitsmarkt gelten. Obwohl die Schulabbrecherquote in der Europäischen Union in letzter Zeit zurückgegangen ist, gibt es immer noch eine große Zahl junger Menschen, die als Schulabbrecher eingestuft werden.

Im Jahr 2003 definierte die Europäische Union Schulabbrecher als Personen im Alter von 18 bis 24 Jahren, die nur die Sekundarstufe I oder weniger abgeschlossen haben und keine weitere Ausbildung absolvieren. Schulabbrecher sind also Personen, die nur die Vorschule, die Grundschule, die Sekundarstufe I oder eine kurze Sekundarstufe II, die weniger als zwei Jahre dauert, abgeschlossen haben (ISCED, 2011). Ein Schulabbruch ist ein Problem, das sich nicht nur auf den Schüler auswirkt, der diese Entscheidung trifft, sondern langfristig auch auf seine Familie, die Gemeinschaft und die Gesellschaft.

Für den Schulabbruch gibt es in der Regel persönliche, soziale, wirtschaftliche, geografische, schulische oder familiäre Gründe. Diese Gründe können externe oder interne schulische Erfahrungen sein und sind immer sehr individuell. Für viele ist der Schulabbruch auf eine Vielzahl von Gründen zurückzuführen, wie z. B. schlechte schulische Leistungen, unbefriedigende Beziehungen zu Lehrern oder Gleichaltrigen, Mobbing, mangelnde Motivation oder Zugehörigkeit zu den "falschen Gruppen" sowie persönliche oder familiäre Probleme, wie Drogenkonsum oder Obdachlosigkeit.

Aus diesem Grund gibt es auf staatlicher und institutioneller Ebene zahlreiche Studien, die sich mit den Auswirkungen des Schulabbruchs befassen. Studien zeigen beispielsweise, dass Schüler, die die Schule abbrechen, häufiger arbeitslos sind, weniger verdienen und größere gesundheitliche Probleme haben als die übrigen Schüler. Ein vorzeitiger Schulabbruch wird also mit einem höheren Maß an Kriminalität, destruktiven Verhaltensweisen - Drogen- und Alkoholkonsum und Sucht - in Verbindung gebracht. Das niedrige Beschäftigungsniveau oder die Tatsache, dass sie schlechter bezahlte Stellen besetzen, wirkt sich auf ihren Lebensstandard, aber auch auf das nationale Einkommen aus, da die Steuern niedrig sind oder diese Kategorie durch soziale Maßnahmen unterstützt wird. In Anbetracht dieser Faktoren stellt der Schulabbruch auf nationaler Ebene ein Problem dar, zu dessen Bekämpfung langfristige Strategien entwickelt werden müssen. Um das Problem des Schulabbruchs anzugehen, bedarf es eines

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

vielschichtigen Ansatzes, der die frühzeitige Erkennung von gefährdeten Schülern, die Bereitstellung individueller Unterstützung und das Angebot alternativer Wege zum Schulabschluss umfasst.

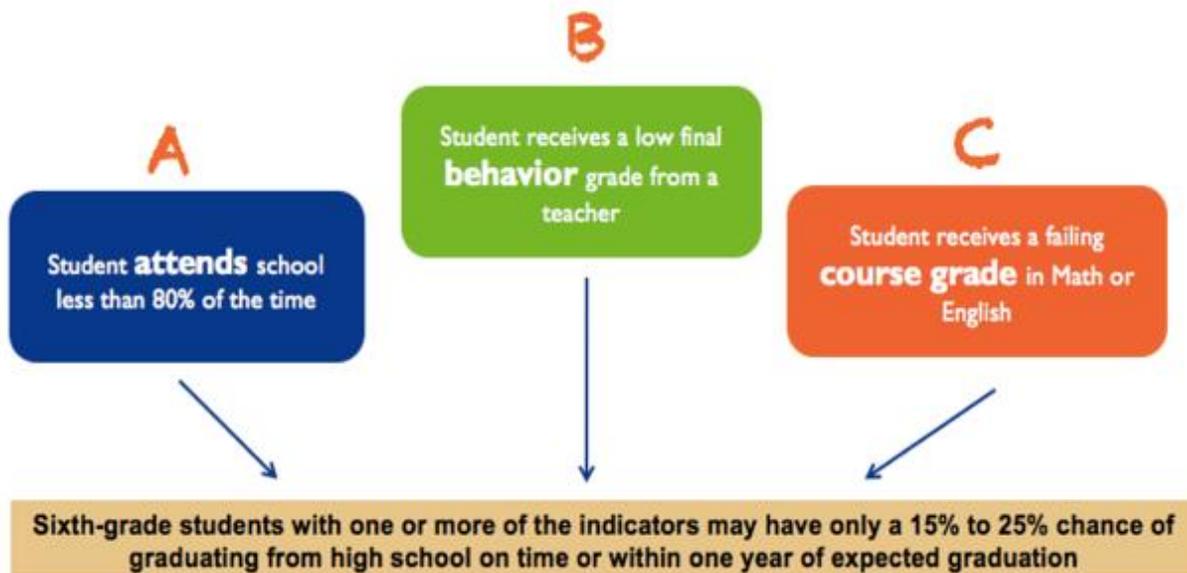
Ein erheblicher Teil des Problems ist auf die fehlende Unterstützung und Beratung durch die Schule und das mangelnde Interesse an der Bildung und den Lehrplänen der Sekundarstufe zurückzuführen, die oft nicht genügend abwechslungsreiche Optionen, alternative Pädagogik oder Möglichkeiten für erfahrungsorientiertes Lernen bieten.

Daher müssen wirksame Maßnahmen ergriffen werden, um den Anteil der Jugendlichen, die die Schule nicht besuchen, zu verringern, denn dieses Phänomen ist ein Faktor, der die spätere soziale Ausgrenzung begünstigt.

Hier finden Sie einen umfassenden Überblick über alternative Wege und Strategien zur Verhinderung des Schulabbruchs.

Einheit 5.1 Frühwarnsysteme. Wie man gefährdete Schüler identifiziert

Early Warning Indicators: **The ABCs**



a. Indikatoren

Zahlreiche Studien haben gezeigt, dass die Verwendung von Prädiktoren zur Identifizierung von Risikopersonen und zur frühzeitigen Einleitung von Interventionsmaßnahmen wirksam ist. Sie berücksichtigen ein breites Spektrum von Indikatoren: *Schulverhalten* (z. B. Fehlzeiten, Verspätungen, Verhalten im Klassenzimmer, Erledigung von Aufgaben), *kognitive Fähigkeiten* (IQ-Werte), *persönliche Ressourcen* (Kontrollüberzeugung, akademische Selbstwirksamkeit, Zufriedenheit mit der Schule) und *frühe Schulerfahrungen* (Klassenerhalt, Status in der Sonderschule), *Rasse*, *Geschlecht*, *ethnische Zugehörigkeit* und *sozioökonomischer Status* sind signifikante Prädiktoren für den Schulabbruch.

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Diese alternativen Konzeptualisierungen des Risikos eines Schulabbruchs können für Eltern, Praktiker und andere Beteiligte, die sich mit der Prävention von Schulabbrüchen befassen, bei der Formulierung von Maßnahmen hilfreicher sein. Die Identifizierung gefährdeter Schüler ist ein schwieriger Prozess, zum einen, weil die Anzeichen nicht immer sichtbar sind, und zum anderen, weil es mehrere Kategorien von Schülern gibt, die in diese Situation geraten können, sowohl solche mit schlechten schulischen Ergebnissen als auch solche mit hohem intellektuellen Potenzial. Experten auf diesem Gebiet weisen auf einige Verhaltensmuster hin, die darauf hindeuten, dass ein Schüler vor akademischen oder persönlichen Herausforderungen steht (oder beides):

- **Tiefe Töne oder große Schwankungen (zunächst hohe Töne und dann extrem tiefe Töne)**
- **schlechte Interaktion mit den Klassenmitgliedern oder Lehrern**
- **Benotung oder Nichtvorlage von Aufgaben.**

Schlechte Noten sind vielleicht das offensichtlichste Mittel, um gefährdete Schüler zu identifizieren. Je nach den Ergebnissen der Schule können wir die Schüler in drei Risikokategorien einteilen: sicher, überwacht und gefährdet. Eltern und Lehrer werden über die Einstufung in eine Risikokategorie benachrichtigt.

- **Absentismus / Unpünktlichkeit**

Wenn ein Schüler nicht am Unterricht teilnimmt oder häufig zu spät kommt, ist dies ein weiterer guter Indikator für riskantes Verhalten. Fehlzeiten sind ein großes Problem, das die Schulverwaltung in den Griff bekommen muss; daher gilt an vielen Schulen eine Vorgabe von 20 Fehlzeiten. Einige Schulen schreiben auch eine Meldepflicht für Eltern oder Berater vor, um das Problem zu minimieren und in den Griff zu bekommen. Schulabbrecher berichteten, dass sie zu viele Schultage versäumten und Schwierigkeiten hatten, dem Unterricht zu folgen. ist der zweite Grund, der häufig genannt wird, um ihren Schulabbruch zu rechtfertigen. Daher ist es wichtig, die Gründe für die Abwesenheit dieser Schüler zu ermitteln und einen Weg zu finden, wie sie den Stoff nachholen und in den Unterricht zurückkehren können.

- **Geringe oder keine Beteiligung**

Schüler, die nicht an den Aktivitäten teilnehmen, können zu den Risikokategorien gehören. Dieser Aspekt ist nicht immer zutreffend, da einige Schüler einfach nur schüchtern sind und andere weniger Interesse an dem jeweiligen Fach haben. Allerdings kann die konsequente Weigerung, sich an Unterrichtsgesprächen zu beteiligen, Unterrichtsaktivitäten durchzuführen, Notizen zu machen oder am Unterricht teilzunehmen, ein Indikator für riskantes Verhalten sein. Disengagement wird als der allmähliche Prozess beschrieben, durch den sich Schüler vom schulischen Umfeld abkoppeln (Finn, 1989).

Verhaltensmässiges (z.B. freiwillige Teilnahme am Unterricht, Anwesenheit, Anstrengung) und akademisches Engagement (z.B. Erledigung von Hausaufgaben, Zeitaufwand für Aufgaben) sind leicht zu beobachten, während die Messung des kognitiven Engagements (Lernen, Relevanz der Schularbeit) und des affektiven Engagements (z.B. Zugehörigkeitsgefühl, Beziehungen zu Lehrern und Kollegen) schwieriger zu messen sind und eine spezielle Analyse erfordern.

- **Stimmungsschwankungen und Verhaltensänderungen sind ein Indikator für Risikosituationen**

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Für beide Situationen wurde eine Reihe von Standardtests vorgeschlagen, die, wenn sie angewandt werden, frühzeitige Hinweise auf Schüler geben können, bei denen die Gefahr eines Schulabbruchs besteht.

In diesem Fall habe ich zwei Tests übernommen, die von Experten auf diesem Gebiet vorgeschlagen wurden. Im Allgemeinen berücksichtigen die Fragebögen, die im Rahmen der zu diesem Thema durchgeführten Studien entwickelt wurden, einige grundlegende Erwartungen:

- **grundlegende Merkmale:** Geschlecht, Alter.
- **Informationen über das Schulleben:** Schullaufbahn, derzeitige Ausbildung, Einstellung zu Lehrern und ihre künftigen Bildungswünsche;
- **Informationen über das Familienleben und die häuslichen Verhältnisse der Jugendlichen:** Zusammensetzung und Rolle innerhalb der Familie, ihre Einstellung zu Eltern, Geschwistern und Wohngegenden, die wirtschaftliche Situation
- **Informationen über die Gruppe(n), der/denen sie angehören:** ihre Interaktion mit Mitschülern, die Zusammensetzung der Freundschaftsgruppe und ihre Ziele nach der Schule;
- **Zukunftspläne** in Bezug auf Weiterbildung und Berufswünsche. ²⁴

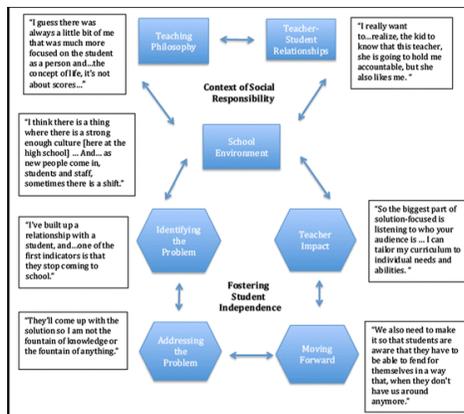


Tabelle 1

Veränderbare Variablen in Verbindung mit Schulabbruch

²⁴ [Szlyk, H.S. \(2017\). Förderung der Unabhängigkeit durch eine akademische Kultur der sozialen Verantwortung: Eine geerdete Theorie zur Einbindung gefährdeter Studierender. Lernumgebungen Forschung](#)

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



	Protective	Risk
Students	<ul style="list-style-type: none"> • Complete homework • Come to class prepared • High locus of control • Good self-concept • Expectations for school completion 	<ul style="list-style-type: none"> • High rate of absences • Behavior problems • Poor academic performance • Grade retention • Working
Families	<ul style="list-style-type: none"> • Academic support (e.g., help with homework) and motivational support (e.g., high expectations, talk to children about school) for learning • Parental monitoring 	<ul style="list-style-type: none"> • Low educational expectations • Mobility • Permissive parenting styles
Schools	<ul style="list-style-type: none"> • Orderly school environments • Committed, caring teachers • Fair discipline policies 	<ul style="list-style-type: none"> • Weak adult authority • Large school size (>1,000 students) • High pupil-teacher ratios • Few caring relationships between staff and students • Poor or uninteresting curricula • Low expectations and high rates of truancy

Source: Reschly & Christenson, 2006a

In der zweiten Tabelle wird ein Analysemodell für das Risiko eines Schulabbruchs vorgeschlagen, das zwei Kategorien von Faktoren berücksichtigt: individuelle und soziale Faktoren sowie schulische und systemische Faktoren.²⁵

²⁵ chrome-extension://efaidnbmnnnibpcajpcgiclfmkaj/https://www.tusla.ie/uploads/content/V2_Executive_Summary.pdf



Individual and Social Factors	Educational Performance	Academic Achievement	
		Persistence	
		Attainment	
	Behaviour	Engagement	Academic
			Social
	Anti-Social Tendency		
	Attitudes		
	Social Background	Past Experiences	
		Health	
		Family	Demographics
Status and Structure			
Practices			
Resources			
School and Systemic Factors	School Structure		
	School Practices		

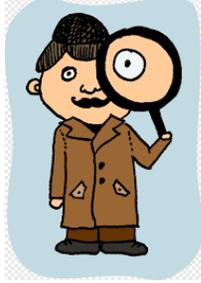
b. Maßnahmen zur Identifizierung gefährdeter Schüler



- **Einrichtung eines Risikobewertungsteams** Einrichtung eines Risikobewertungsteams, das sich aus Lehrern, Beratungslehrern, Mentoren und Schulleitern zusammensetzt. Dieses Team sollte regelmäßig zusammentreten, um neue Situationen und Sorgen über gefährdete Schüler an der Schule zu besprechen.

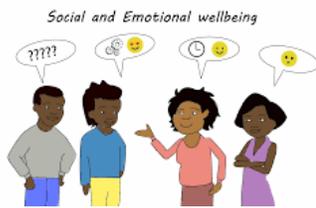
Da die Teammitglieder in unterschiedlichen Rollen arbeiten, können sie verschiedene Perspektiven und Einblicke in die Probleme der einzelnen Schüler und deren bestmögliche Bewältigung bieten. Entwickeln Sie eine einheitliche Strategie für individualisierte Interventionspläne, die Sie anderen Lehrkräften und Mitarbeitern mitteilen, um einen kohärenten Ansatz zu gewährleisten. Entwerfen Sie effektive Frühwarnsysteme. Diese Systeme können Daten aus Anwesenheitslisten, Noten, Disziplinarmaßnahmen und standardisierten Tests nutzen, um potenzielle Abbruchrisiken zu erkennen.

- **Beobachtung und Kommunikation mit anderen Lehrern:**



Zusammenarbeit mit dem Schulleiter und dem Rat der Klassenlehrer bei der Umsetzung des Programms. Treffen Sie sich regelmäßig mit ihnen und besprechen Sie die Situation der einzelnen Schüler. Ermutigen Sie die Lehrer, auf Veränderungen im Verhalten und in der Leistung der Schüler zu achten und regelmäßig mit ihren Familien zu kommunizieren, um mögliche Probleme zu erkennen.

● **Sozial-emotionales Screening:**



Führen Sie ein sozial-emotionales Screening durch, um Schüler mit psychischen, familiären oder persönlichen Gesundheitsproblemen zu identifizieren, die ihre schulischen Leistungen beeinflussen und das Risiko eines Schulabbruchs erhöhen können.

Frühwarnsysteme beruhen auf der Auswahl von

Basisindikatoren, die mit Risikofaktoren in Verbindung stehen. Sie liefern uns Informationen über das familiäre Umfeld, die Leistungen, das Verhalten und die Einstellungen in der Schule sowie Informationen über die gesundheitliche und finanzielle Situation der Schüler. Die folgende Tabelle enthält die wichtigsten Indikatoren, die in der Fachliteratur zum Thema Schulabbruch zu finden sind.

FAMILY ENVIRONMENT	ATTAINMENT, BEHAVIOUR AND ATTITUDES	HEALTH AND WELL-BEING
<ul style="list-style-type: none"> • Socio-economic status of family • Migrant or ethnic minority background* • Family responsibilities (e.g. taking care of siblings) • Lack of family engagement and support 	<ul style="list-style-type: none"> • Academic underachievement (poor grades; grade repetition) • Absenteeism • Disruptive behaviour or lack of positive involvement in activities within or outside the curriculum • Negative self-perception linked to education failure • Absence of positive future vision of oneself • Lack of work readiness 	<ul style="list-style-type: none"> • Health circumstances (illness, substance abuse, pregnancy) • Issues related to child poverty (e.g. hunger, lack of sleep) • Issues related to personal, social and emotional well-being (e.g. sense of belonging to the training community; satisfaction with student-teacher relations; relations with peers; bullying).

Quelle: <https://www.cedefop.europa.eu/en/tools/vet-toolkit-tackling-early-leaving/intervention-approaches/identification-learners-risk-early-leaving>



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Referat 5.2 Interventionsmethoden für den Erfolg



Eine der größten Herausforderungen für Lehrer ist es, Wege zu finden, um gefährdete Schüler im Unterricht zu unterstützen. Die meisten Analysen in diesem Bereich konzentrieren sich auf Strategien wie den Aufbau solider Beziehungen im Klassenzimmer, die Verwendung eines demokratischen Klassenzimmermodells, die Entwicklung eines Check-in/Check-out-Systems, die ständige Kommunikation mit den Eltern und die Entwicklung eines maßgeschneiderten Bildungssystems können viel dazu beitragen, diese Schüler auf den Erfolg vorzubereiten und das Risiko eines Schulabbruchs erheblich zu

verringern.

Wie wir bei der Analyse der Ursachen des Schulabbruchs gesehen haben, gibt es eine Vielzahl von Gründen dafür; daher sind die Lösungen mehrdimensional. Bei der Analyse der Studien in diesem Bereich stellen wir fest, dass die meisten gemeinsame Strategien identifizieren, die sich positiv auf die Reduzierung des Schulabbruchs auswirken. Diese Strategien werden in vier allgemeine Kategorien eingeteilt:

- **Grundlegende** Strategien
- **Frühe** Interventionen
- **Grundlegende Kernstrategien**
- **Verwaltung und Verbesserung des** Unterrichts

A. Grundlegende Strategien

- Schule-Gemeinde-Zusammenarbeit
- Sichere Lernumgebungen

Diese Methodik konzentriert sich auf die Kontrolle einer eingeschlossenen und reaktionsfähigen Gemeinschaft, in der jeder in der Gemeinschaft für die Qualität des Unterrichts verantwortlich ist, was zu einem fürsorglichen und kooperativen Umfeld führt, in dem Jugendliche sich entfalten und etwas erreichen können. Grundlegende Komponenten dieser Art von Zusammenarbeit hängen von einer funktionierenden, kontinuierlichen und mehrdimensionalen Kommunikation ab, so dass die Vorbeugung von Schulabbrüchen eine gemeinschaftsweite und kontinuierliche Anstrengung sein kann.

Experten auf diesem Gebiet halten die allgemeine Prävention für unerlässlich, indem sie Lernumgebungen schaffen, die auf Zusammenarbeit und einer guten Kenntnis der Probleme und Bedürfnisse der Schüler beruhen, und zwar nicht nur der schulischen, sondern auch derjenigen, mit denen sie in der Familie oder in den Gemeinschaften, aus denen sie stammen, konfrontiert sind (Vernachlässigung, getrennte Familien, Jugendbanden), und indem sie die Strategien und Aktivitäten an diese Bedürfnisse anpassen.

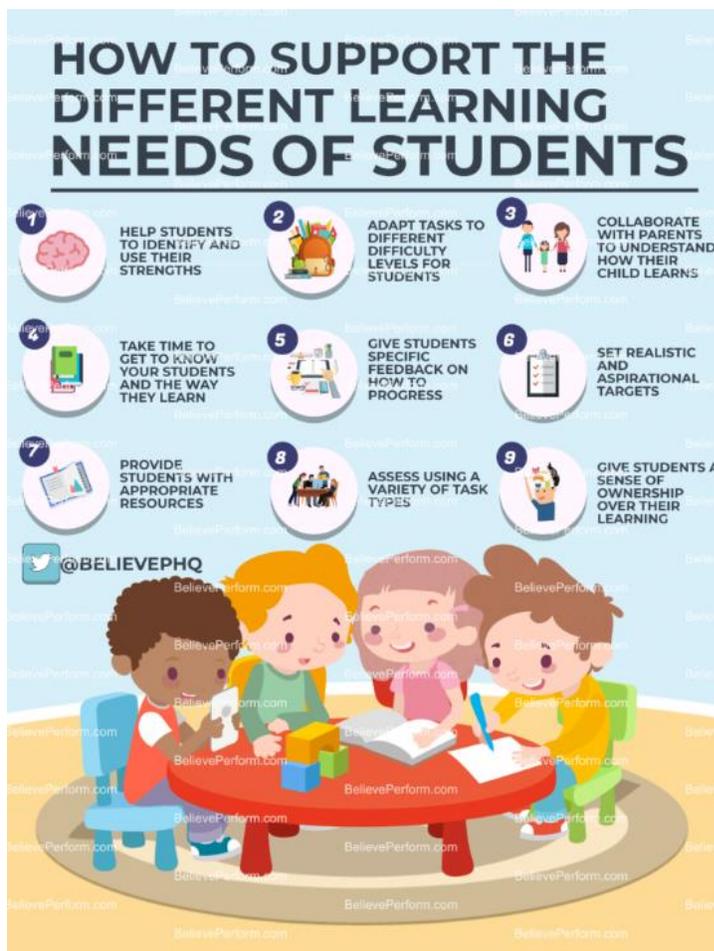
Die Präsidentin der National Association of School Psychologists, Kathleen M. Minke, PhD, erklärt, dass Schulen "die sozialen und emotionalen Bedürfnisse der Kinder nicht als etwas betrachten sollten, das man erst nach den akademischen Leistungen angeht". Sie sollten sie "als Teil ihrer gesamten Schulerfahrung" betrachten, um sowohl das Leben der Schüler als auch den Gesamterfolg der Schule zu verbessern.

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Die wichtigsten Maßnahmen, die in dieses System integriert werden können, sind:

- Durchführung von Aktivitäten zum Kennenlernen der Schüler.
- Aktivitäten, um den Zusammenhalt und die Zusammenarbeit innerhalb der Klassen zu gewährleisten.
- Schaffung echter, dauerhafter Verbindungen zwischen den Schulen durch Ausflüge, Konferenzen mit Eltern/Lehrern und Klassenprojekte
- Zusammenarbeit mit Fachpersonal (Berater, Betreuer)
- Zusätzliche Unterstützung für Schüler, die größere Veränderungen erleben (Umzug in eine neue Schule, Versetzung in eine höhere Schulstufe, Scheidung der Eltern usw.)
- Einbindung der Eltern in schulische Aktivitäten
- Verbindung von Studenten mit Ressourcen der Gemeinschaft (z. B. religiöse Organisationen, Unternehmen, kulturelle Einrichtungen, Universitäten, öffentliche und private Organisationen)



B) Frühzeitige Interventionen

- Engagement für die Familie



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Engagement für **die Familie**



Untersuchungen haben zuverlässig ergeben, dass familiäres Engagement eine koordinierte, positive Wirkung auf die Leistungen der Jugendlichen hat und einer der wichtigsten Indikatoren für den Erfolg eines Schülers in der Schule ist. Grundlegende Bestandteile dieser Art von Zusammenarbeit sind eine erfolgreiche, kontinuierliche und mehrdimensionale Kommunikation in beide Richtungen sowie kontinuierliche Bedarfsanalysen und reaktionsfähige Familienunterstützungen und -vermittlungen.

C) Grundlegende Kernstrategien

- Mentoring/Betreuung
- Aufbau einer kooperativen Beziehung zwischen Lehrer und Schüler und Motivierung der Zielsetzung bei Risikopatienten

Mentorenprogramme

Das Check-in/Check-out-System erfordert den Aufbau einer Beziehung zu einem Mitglied des Schulteams, um seine schulischen Aktivitäten zu verbessern, indem ein personalisierter Kurs erstellt wird, der je nach den Interessen und Bedürfnissen des Schülers angepasst werden kann. Diese Person kann von der Schule zugewiesen werden, nach einer Vorstudie, um die Affinitäten zu veranschaulichen, oder sie kann vom Schüler selbst gewählt werden.

Es wurde festgestellt, dass diese Methode störende Verhaltensweisen verringert, indem eine Beziehung zu einem anderen Erwachsenen im Schulgebäude (als dem derzeitigen Klassenlehrer) aufgebaut wird. Das von Fachleuten vorgeschlagene Standardmodell geht davon aus, dass sich Mentor und Mentee mindestens zweimal am Tag treffen sollten, einmal am Morgen (Check-in) und einmal am Ende des Tages (Check-out). Der Erwachsene hilft dem Mentee bei der Vorbereitung auf die täglichen Aktivitäten, indem er mit ihm ein vorher festgelegtes Zielblatt durchgeht, aber auch darüber, wie der Schüler seine akademischen und persönlichen Ziele erreichen will oder wie er seine Herausforderungen an diesem Tag angehen kann. Bei der Check-out-Sitzung können sie die Erfolge des Tages und die verbesserungswürdigen Bereiche besprechen und Pläne für morgen machen.

Das Check-in/Check-out-System sollte individuell gestaltet werden, um den Bedürfnissen jedes einzelnen Schülers bestmöglich gerecht zu werden. Mentorenprogramme tragen dazu bei, positive Interaktionen mit dem Schulpersonal zu fördern und ein sicheres, integratives und motivierendes Klima zu schaffen.

Aufbau einer kooperativen Beziehung zwischen Lehrer und Schüler und Motivation zur Zielsetzung bei gefährdeten Schülern

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Positive Lehrer-Schüler-Beziehungen sind stark und vernünftig und gedeihen in Lernsituationen, in denen sich die Schüler sicher, einbezogen und geschätzt fühlen. Die Lehrkräfte bauen eine Beziehung zu den Schülern auf, wenn sie ihnen Respekt entgegenbringen und Verständnis für ihre Bedürfnisse zeigen. Diese Herangehensweise an den Aufbau und die Aufrechterhaltung hoher Ansprüche ermöglicht eine Rollendefinition und schafft positive Verbindungen und Schulungen, die ein erfolgreiches Lernen erleichtern. Die Kenntnis und das Verständnis von Schülern, Familien und der Gemeinschaft können ihnen die Mittel an die Hand geben, um Schüler zu motivieren und eine bessere Verbindung zu ihnen aufzubauen. Reflexivität ermöglicht es Lehrkräften zu verstehen, wie Kontext und Umstände ihre Entscheidungen und Reaktionen beeinflussen.

Schüler, die eine gute Beziehung zu ihren Lehrern haben, sind der Schule gegenüber eher positiv gestimmt, fühlen sich als Teil der Schulgemeinschaft, erzielen bessere schulische Leistungen und messen der Schule einen hohen Stellenwert bei. Ein integratives Schulumfeld ermöglicht es den Schülern, sich sicher zu fühlen, und stärkt sie bei allen Herausforderungen (Center for Measurement and Evaluation of Instruction, 2020).

4 Benefits of Teacher Collaboration:



Increased Academic Effort



Increased Understanding of Student Data



More Creative Lesson Plans



Less Teacher Isolation

Quelle: <https://www.powerschool.com/blog/how-to-approach-teacher-collaboration-in-todays-classrooms/>

Welches sind die wirksamen Interventionsstrategien für gefährdete Lernende?

- Vermitteln Sie den Schülern hohe Erwartungen.
- Schaffen Sie Routinen.
- Positives Feedback.
- Ermutigung zur Festlegung individueller Ziele für die Bewältigung von Problemen.
- Mitgefühl und Empathie zeigen. Zeigen Sie Mitgefühl für ihre Probleme und bestätigen Sie ihre Gefühle, um Vertrauen und Offenheit zu fördern.

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

- Schaffung einer sicheren und verlässlichen Struktur.
- Aktives Zuhören lehren. Üben Sie aktives Zuhören, um die Perspektiven, Herausforderungen und Wünsche der Schüler zu verstehen.
- Einbettung des Strategieunterrichts

D. Verwaltung und Verbesserung des Unterrichts

- Aktives Lernen
- Erleichterung der regelmäßigen Kommunikation
- Förderung von Erfolg und Engagement
- Psychische Gesundheit und persönliche Herausforderungen angehen

Aktives Lernen

Aktives Lernen und Strategien zur Einbindung der Schüler beziehen die Schüler als Partner in ihr eigenes Lernen ein. Zu diesen Strategien gehören Mitsprache und Wahlmöglichkeiten der Schüler. Effektives Feedback, Peer-Review und Zielsetzung. Gemeinsames Lernen, kritisches, kreatives und reflektierendes Denken sowie Mikrounterricht, Diskussionen und wechselseitige Kommunikation. Um eine maximale Effektivität zu erreichen, sollten die Lehrer den Schülern Hilfsmittel und Strategien an die Hand geben, mit denen sie sich selbst und den neuen Stoff organisieren können. Techniken und systematische Schritte, die bei der Bearbeitung von Aufgaben und der Reflexion über den eigenen Lernprozess



zu befolgen sind.

Erleichtern Sie die regelmäßige Kommunikation:

Regelmäßige Kontrollbesuche: Planen Sie regelmäßige Kontrollbesuche mit den Schülern, um ihre Fortschritte zu überwachen, eventuelle Bedenken anzusprechen und sie zu ermutigen.



Kommunikation mit den Eltern: Pflegen Sie eine offene Kommunikation mit den Eltern oder Erziehungsberechtigten, um sie über die Fortschritte ihres Kindes und die durchgeführten Maßnahmen auf dem Laufenden zu halten.

Zusammenarbeit mit Lehrern: Arbeiten Sie mit den Lehrern zusammen, um die Unterstützung zu koordinieren und die Kohärenz in allen Aspekten der Lernerfahrung des Schülers zu gewährleisten.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Förderung von Erfolg und Engagement:



Errungenschaften würdigen: Erkennen Sie die akademischen, sozialen und persönlichen Leistungen der Schüler an und feiern Sie sie, um ihr Selbstvertrauen und ihre Motivation zu stärken.

Lernen mit Zielen verbinden: Helfen Sie den Schülern, ihr Lernen mit ihren zukünftigen Wünschen und Karrierezielen zu verbinden, um ihr Engagement und ihre Motivation zu steigern.

Gelegenheiten bieten: Bieten Sie den Schülern die Möglichkeit, an außerschulischen Aktivitäten, Schulclubs und gemeinnützigen Projekten teilzunehmen, um ihr Engagement und ihre persönliche Entwicklung zu fördern.

Psychische Gesundheit und persönliche Herausforderungen angehen:



Anzeichen für psychische Probleme: Achten Sie auf Anzeichen für psychische Probleme, wie Veränderungen im Verhalten, in der Stimmung oder in der schulischen Leistung.

Überweisung an Fachleute: Falls erforderlich, überweisen Sie die Schüler zur weiteren Beurteilung und Unterstützung an qualifizierte Fachleute für psychische Gesundheit.

Verbindung zu kommunalen Ressourcen: Stellen Sie den Kontakt zu kommunalen Einrichtungen her, z. B. zu Lebensmittelbanken, Obdachlosenunterkünften oder sozialen Einrichtungen, um persönliche Probleme zu lösen.

Durch die Umsetzung dieses umfassenden Ansatzes können Pädagogen und Berater gefährdete Schüler effektiv beraten und anleiten und ihnen helfen, Herausforderungen zu überwinden, akademische Erfolge zu erzielen und die Fähigkeiten und die Widerstandsfähigkeit zu entwickeln, die sie benötigen, um ihr volles Potenzial auszuschöpfen.

Referat 5.3 Erkundung alternativer Wege der allgemeinen und beruflichen Bildung

Die alternative Bildung zielt darauf ab, Optionen für Schüler zu schaffen, die auf ihrem derzeitigen Bildungsweg nicht erfolgreich sind, ihnen zu helfen, den High-School-Abschluss zu erreichen, und sie entweder auf ein postsekundäres Studium oder auf eine Karriere vorzubereiten. In den derzeitigen Bildungssystemen gibt es eine Vielzahl von Modellen, die für die Entwicklung alternativer Bildungsprogramme in Frage kommen. Ihre Konzeption beginnt mit der Bewertung der Bedürfnisse der Schüler, bei denen das Risiko eines Schulabbruchs besteht, um ein wirksames Modell für alternative Bildung zu entwickeln.

Personalisierter Unterricht - Lernerfahrungen können individualisiert, differenziert oder an die Interessen, das Tempo, die Lernzeit und die bisherigen Erfahrungen des Lernenden angepasst werden. In einer personalisierten Umgebung werden die Ziele, der Inhalt, die Methoden und das Lerntempo auf die

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Bedürfnisse des Lernenden zu einem bestimmten Zeitpunkt zugeschnitten (daher beinhaltet Personalisierung Differenzierung und Personalisierung).

Ein wichtiger Vorteil ist die Tatsache, dass sie sich ändern und anpassen können, wenn sich die Bedürfnisse der Schüler ändern. Die Chancengleichheit sollte bei der Gestaltung alternativer Bildungswege im Mittelpunkt stehen, da sie Schülern, die in der traditionellen Schule keinen Erfolg haben, die Möglichkeit bietet, eine angemessene Bildung zu erhalten. Genau aus diesem Grund sollten alternative Bildungsmodelle innovativ, kreativ und vor allem anpassungsfähig sein.

Einige der **gemeinsamen Elemente der alternativen Bildung** sind:

- kleine Studiengruppen
- ein persönliches Gespräch mit Mentoren, Tutoren usw.
- flexible Terminierung
- vielfältige Lernmöglichkeiten durch lehrergeleitete, Online- und Hybridkurse
- zugänglicher Lehrplan
- vielfältiges Angebot an Unterrichtsstrategien
- ein integratives Lernumfeld
- Eine alternative Gestaltung kann flexible Arbeitszeiten und -pläne, andere Fähigkeiten und Inhalte sowie andere Lernmethoden umfassen.

<p>Options for Setting – Can take place within the traditional school during the regular school day OR within the traditional school after the regular school day. Another setting option is in a separate, off-site location as a program connected to the school, or as a separate, standalone school.</p>	<p>Behavioral Supports – Intentional supports and processes to ensure the safety of all students and to mitigate behaviors that may interrupt the learning environment including supports for the student population adhering to the requirements of Chapter 222: An Act Relative to Student Access to Educational Services and Exclusion from School.</p>
<p>Duration/Time Frame for Students – Can be a temporary or permanent placement or both depending on student needs. The district decides on the goal of the pathway which may be to retain students until graduation, or it may be to transition students back to the traditional middle or high school. Districts/schools have autonomy in the entrance and exit processes of alternative education.</p>	<p>Academic Credit Accumulation – May focus on credit accumulation to target students who are under credited making them unable to graduate. Credit accumulation should be equitable with the traditional school setting, accelerate learning, and use various modalities that work for the students being served. Supports for credit acceleration is key to long-term academic success for some students.</p>

Quelle: <https://www.doe.mass.edu/alted/altedguide.docx>

Zu den gängigsten alternativen Bildungsmodellen gehören:

a) **Flexibles Lernen**

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Bieten Sie flexible Zeitplanoptionen an, um den Arbeitsverpflichtungen, persönlichen Umständen und Interessen der Studierenden in einem bestimmten Studienbereich gerecht zu werden. Das Angebot in diesem Bereich ist mittlerweile recht breit gefächert und umfasst Online-Kurse, Abendkurse oder Fernstudienprogramme. Letztere bieten flexible Zeitplanoptionen, die es dem Einzelnen ermöglichen, in seinem eigenen Tempo zu lernen und seine Ausbildung nach seinem Zeitplan zu gestalten.

b) Kurzfristige Zertifikatsprogramme:

Diese Programme konzentrieren sich auf bestimmte Fähigkeiten oder Kompetenzen, die in der Regel weniger Zeit und Aufwand erfordern als herkömmliche Studiengänge, so dass die Studierenden die Credits schneller abschließen können und die Zeit bis zum Abschluss verkürzt wird. Sie sind ideal für Menschen, die sich neue Fähigkeiten aneignen oder bestimmte Bereiche vertiefen wollen oder deren materielle oder familiäre Ressourcen es ihnen nicht erlauben, das übliche Schulsystem zu durchlaufen.

c) Alternative Diplomprogramme:

Bieten Sie alternative Diplomstudiengänge an, die auf die Bedürfnisse und Interessen von Risikoschülern zugeschnitten sind, wie z. B. Berufs- und Fachschulstudiengänge oder Erwachsenenbildungsprogramme.

d) Anrechnung von Studienleistungen (RPL):

RPL-Programme ermöglichen es Einzelpersonen, sich Wissen und Fähigkeiten, die sie durch frühere Erfahrungen wie Arbeit, Militärdienst oder nicht-formale Bildung erworben haben, anrechnen zu lassen. Dies kann den Zeit- und Kostenaufwand für die Erlangung eines Hochschulabschlusses erheblich verringern.

e) Personalisierte Unterweisung

Lernerfahrungen können individualisiert, differenziert oder individualisiert sein (eine Kombination aus selbstbestimmtem, personalisiertem Lernen mit inhaltlicher oder thematischer Flexibilität, die den Vorlieben, Interessen und Vorerfahrungen der Lernenden entspricht). In einer vollständig personalisierten Umgebung können sowohl die Lernziele und -inhalte als auch die Methoden und das Lerntempo variieren (Personalisierung umfasst also Differenzierung und Individualisierung).

f) Berufliche Bildung (VET) in Schulen

Einige Schüler des Sekundarschulsystems entscheiden sich gegen einen Hochschulabschluss. Auch wenn der Ehrgeiz besteht, eine Universität zu besuchen, werden die Lernstile mancher Schüler im Berufsbildungssystem besser unterstützt, und die Nutzung von Berufsbildungsprogrammen, die von Schulen angeboten werden, kann dabei helfen, Zugang zum gewünschten Studienbereich zu erhalten. Ein Schüler kann sich beispielsweise für einen Berufsausbildungskurs im Gesundheitswesen entscheiden, in dem er sich auf die Krankenpflege vorbereitet und dann ein Diplom in Krankenpflege erwirbt. Dies kann dann den Weg zu einer Universität ebnen, und es besteht die Möglichkeit der Anerkennung des Kurses auf Universitätsebene und der Anrechnung der so erworbenen Credits.



Strategien zur Mitarbeiterbindung:

1. **Positive Bestärkung:** Setzen Sie positive Verstärkungstechniken ein, um große und kleine Erfolge der Schüler anzuerkennen und zu feiern. Dies kann dazu beitragen, die Motivation und das Engagement zu steigern.
2. **Sinnvolle Verbindungen:** Fördern Sie sinnvolle Verbindungen zwischen Schülern, Lehrern und Mitarbeitern. Schaffen Sie ein unterstützendes und integratives Schulumfeld, in dem sich die Schüler geschätzt und respektiert fühlen.
3. **Berufliche Erkundung:** Bieten Sie Gelegenheiten zur Berufserkundung und -beratung und helfen Sie den Schülern, ihre Ausbildung mit ihren Zukunftswünschen zu verbinden. Dies kann das Engagement und die Motivation steigern.
4. **Kommunale Partnerschaften:** Arbeiten Sie mit kommunalen Organisationen, Unternehmen und Arbeitgebern zusammen, um den Schülern Erfahrungen in der realen Welt zu vermitteln und ihnen Beschäftigungsmöglichkeiten aufzuzeigen.
5. **Postsekundäre Übergänge:** Unterstützung der Schüler bei der Suche nach einer postsekundären Ausbildung, einer Berufsausbildung oder einem Arbeitsplatz nach dem Schulabschluss.

Durch die Umsetzung eines umfassenden Ansatzes, der eine frühzeitige Identifizierung, individuelle Unterstützung, alternative Wege und wirksame Bindungsstrategien kombiniert, können Schulen die Abbrecherquote deutlich senken und die Ergebnisse der Schüler verbessern. Alternative Bildungs- und Ausbildungswege bieten dem Einzelnen vielfältige und flexible Möglichkeiten zum Erwerb von Wissen, Fähigkeiten und Qualifikationen, die zum beruflichen Aufstieg und zur persönlichen Entfaltung führen können. Diese Wege gehen auf unterschiedliche Lernstile, Präferenzen und Umstände ein und ermöglichen den Zugang zu Bildung und Ausbildung außerhalb des traditionellen Klassenzimmers.

Vorteile der alternativen Wege:



Alternative Bildungswege bieten eine Fülle von Möglichkeiten für Menschen, die ihre Ausbildung, ihre Fähigkeiten und ihre Karriere voranbringen wollen. Durch die Bereitstellung flexibler, zugänglicher und auf die Industrie abgestimmter Lernoptionen befähigen diese Wege den Einzelnen, seine Bildungs- und Berufsziele zu erreichen.

Flexibilität und Zugänglichkeit: Alternative Wege bieten eine flexible Zeitplanung, Online-Optionen und die Anrechnung von Vorkenntnissen, wodurch der Zugang zu Bildung für Menschen mit unterschiedlichen Lebensumständen und Verpflichtungen erleichtert wird.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Schwerpunkt auf praktischen Fertigkeiten: Viele alternative Bildungswege legen den Schwerpunkt auf praktische Fertigkeiten und praxisnahes Lernen und bereiten den Einzelnen auf eine unmittelbare Beschäftigung oder bestimmte berufliche Ziele vor.

Kosteneffizienz: Kurzfristige Zertifikatsprogramme, Lehrstellen und Online-Kurse sind oft günstiger als herkömmliche Studiengänge und damit eine gute Option für Personen, die eine kostengünstige Aus- und Weiterbildung suchen.

Berufliches Fortkommen: Alternative Wege können dem Einzelnen die Fähigkeiten und Qualifikationen vermitteln, die er braucht, um beruflich voranzukommen, Beförderungen zu erhalten oder in neue Bereiche zu wechseln.

Persönliches Wachstum und Entwicklung: Alternative Bildungswege bieten dem Einzelnen die Möglichkeit, neue Fähigkeiten zu entwickeln, seine Wissensbasis zu erweitern und seine persönliche Entwicklung und Beschäftigungsfähigkeit zu verbessern.

Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Industrie: Viele alternative Bildungswege werden in Zusammenarbeit mit Branchenexperten und Arbeitgebern entwickelt, um sicherzustellen, dass die erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse den aktuellen Marktanforderungen entsprechen.

Engagement: Alternative Bildungswege beinhalten oft Partnerschaften mit Gemeindeorganisationen, Unternehmen und Arbeitgebern, die Möglichkeiten für Networking, Praktika und Arbeitsvermittlung schaffen.

Alternative Bildungswege bieten eine Fülle von Möglichkeiten für Menschen, die ihre Ausbildung, ihre Fähigkeiten und ihre Karriere voranbringen wollen. Durch die Bereitstellung flexibler, zugänglicher und auf die Industrie abgestimmter Lernoptionen befähigen diese Wege den Einzelnen, seine Bildungs- und Berufsziele zu erreichen.

Schlussfolgerung: Es ist sehr wichtig, die verschiedenen Risikofaktoren zu verstehen und zu wissen, wie sie den Erfolg eines Schülers in der Schule oder seine Entscheidung, die Schule abzubrechen, beeinflussen können. Die Identifizierung dieser Faktoren und das Verständnis, dass Schüler gefährdet sind, kann den Schulen helfen, frühzeitig Maßnahmen zu ergreifen und die Abbrecherquoten zu senken. Ein effizienter Weg in diesem Prozess ist die Schaffung eines universellen Screening-Tools oder dessen Anwendung auf Schulebene und die permanente Anpassung der angezeigten Ergebnispolitik.



LANDSPEZIFISCHE ERGÄNZUNGEN: AUSTRIA

Eine Studie zum Thema Schulabbruch in Österreich, durchgeführt von der *Statistik Austria*, identifizierte mehrere zentrale Frühwarnzeichen und Risikofaktoren, die häufig auf einen bevorstehenden Schulabbruch hinweisen. Die wichtigsten Indikatoren sind:

- **Unregelmäßige Anwesenheit:** Jugendliche, die häufig unentschuldigt fehlen oder nur sporadisch am Unterricht teilnehmen, haben ein signifikant höheres Risiko, die Schule abzubrechen. Dieses Verhalten ist oft das erste erkennbare Anzeichen für ein drohendes Schulversagen.
- **Leistungseinbrüche:** Ein plötzlicher Rückgang der schulischen Leistungen, insbesondere in zentralen Fächern wie Mathematik und Deutsch, wird als starkes Warnsignal für einen möglichen Schulabbruch betrachtet.
- **Soziale Isolation oder Konflikte:** Jugendliche, die Probleme im sozialen Umfeld der Schule haben – wie Mobbing oder Konflikte mit Mitschülern und Lehrkräften – neigen eher dazu, sich von der Schule zu distanzieren und schließlich abzubrechen.
- **Familiäre Probleme:** Instabile familiäre Verhältnisse, wie finanzielle Schwierigkeiten, gesundheitliche Probleme oder fehlende Unterstützung von den Eltern, sind ebenfalls bedeutende Faktoren, die die Wahrscheinlichkeit eines Schulabbruchs erhöhen.
- **Migrationshintergrund:** Jugendliche mit Migrationshintergrund sind überdurchschnittlich oft von Schulabbrüchen betroffen, was auf sprachliche Barrieren und geringere soziale Integration zurückzuführen ist.

Die Studie unterstreicht die Bedeutung von Frühwarnsystemen, um gefährdete Schüler frühzeitig zu identifizieren und gezielte Interventionsmaßnahmen einzuleiten. Programme wie das *Jugendcoaching* und das *NEET-Monitoring* spielen eine zentrale Rolle bei der Prävention von Schulabbrüchen, indem sie auf diese Indikatoren reagieren und individuelle Unterstützung bieten.



Referenzen:

- <https://www.caseiq.com/resources/how-identifying-at-risk-students-leads-to-success/>
- <https://www.teachhub.com/classroom-management/2021/08/how-to-support-at-risk-students-in-your-classroom/>
- <https://www.graduateprogram.org/2019/09/the-importance-of-building-teacher-student-relationships/>
- https://melbourneinstitute.unimelb.edu.au/assets/documents/sprs-reports/2-10_Final_Report.pdf
- https://umaine.edu/edhd/alternative-pathways/chrome-extension://efaidnbmnnnibpcajpcgiclfındmkaj/https://en.unesco.org/sites/default/files/national_policy-final_en.pdf
- <https://www.doe.mass.edu/alted/altedguide.docx>
- https://www.researchgate.net/publication/340113943_Design_and_Validation_of_a_Questionnaire_to_Analyze_University_Dropout-CADES
- <https://files.eric.ed.gov/fulltext/EJ978868.pdf>



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Modul 6. Überwachung und Bewertung von Initiativen zur Verhinderung von Schulabbruch



Referat 6.1 Schulabbruch

Eine authentische und funktionale Erziehung beginnt in der Familie und setzt sich im Kindergarten und in der Schule durch die Lehrkräfte fort, die durch ihre bloße Existenz die Kraft des Beispiels darstellen.

Unter Schulabbruch versteht man das Verlassen des Bildungssystems und jeglicher Beziehung zur Schule vor Erreichen eines beruflichen Abschlusses. Schulabbrecher sind diejenigen, die viel Schule versäumt haben oder Verhaltensauffälligkeiten aufweisen, für die sie nach den internen Regeln der jeweiligen Schule bestraft wurden.

Der Schulabbruch ist umso problematischer, wenn er in den letzten Klassenstufen erfolgt, weil sowohl der Anbieter, das Bildungssystem, als auch der Nutznießer, der Schüler, genügend Ressourcen aufgewendet haben, um einen Punkt zu erreichen, an dem die finanziellen und geistigen Anstrengungen beider Parteien nicht mehr greifen.

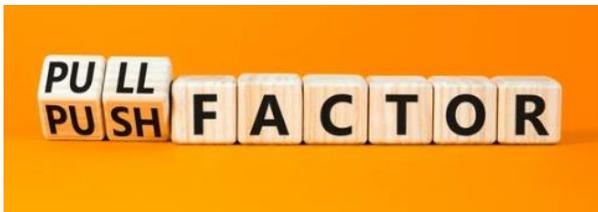
Leider wird die Schule in bestimmten Hierarchien nicht mehr als Pfeiler der Gesellschaft wahrgenommen, da sie als Zeitverschwendung angesehen wird, die keine Zukunft sichert, sondern den unmittelbaren materiellen Gewinn vorzieht. Und all dies beginnt zu Hause, in der Familie, und bildet so einen Teufelskreis.

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Obwohl dem Thema Schulabbruch immer mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird, gibt es keine einheitliche, allgemein anerkannte Definition. Die Definition der Europäischen Union weicht von anderen internationalen und vielen nationalen Definitionen ab. Die EU definiert Schulabbrecher als 18- bis 24-Jährige, die die untere Sekundarstufe nicht abgeschlossen haben und derzeit nicht an einer weiterführenden Schule oder Ausbildung teilnehmen. Als Schulabbrecher wird definiert, wer die Schule ohne Abschluss der Sekundarstufe I oder eines gleichwertigen Abschlusses, wie z. B. eines GED-Zertifikats, verlässt.

Das Gefühl, nicht willkommen zu sein oder herausgefordert zu werden, kann viele junge Menschen dazu bringen, sich von der allgemeinen oder beruflichen Bildung abzuwenden. Dieser Rückzug kann sich in einem Schulabbruch äußern. Die Gründe dafür sind jedoch vielfältig. Die Jugendlichen kommen aus unterschiedlichen Verhältnissen, und ihre Entscheidung, die Schule zu verlassen oder ihre Leistungen nicht zu verbessern, beruht nicht immer auf denselben Faktoren, und diese Faktoren sind auch nicht per se negativ. Dies unterstreicht die Tatsache, dass Schulabbrecher keine homogene Gruppe sind. Oft beeinflusst eine Kombination aus **Push-Faktoren** (negative Erfahrungen) und **Pull-Faktoren** (externe Chancen) ihre Entscheidungen²⁶. Während einige junge Menschen zweifellos anfälliger für einen Schulabbruch sind, sind die Gründe für einen Schulabbruch komplex und vielschichtig.



Laut Jordan²⁷ können Schüler durch zwei Hauptfaktoren unter Druck gesetzt werden, die Schule abzubrechen: Push-Faktoren und Pull-Faktoren. Push-Faktoren kommen aus dem schulischen Umfeld selbst, einschließlich anspruchsvoller Tests, strenger Anwesenheits- und Disziplinarmaßnahmen oder Konsequenzen für schlechtes Verhalten. Diese negativen Erfahrungen können Schüler von der Schule wegdrängen. Pull-Faktoren hingegen haben ihren Ursprung in den persönlichen Umständen eines Schülers. Finanzielle Sorgen, die Notwendigkeit zu arbeiten, familiäre Veränderungen oder sogar gesundheitliche Probleme können wichtiger werden als die Schule und einen Schüler letztendlich davon abhalten, seine Ausbildung abzuschließen.

Ein allgemeiner Trend ist, dass mehr junge Männer die Schule abbrechen als Frauen. Untersuchungen zeigen auch, dass ethnische Minderheiten und Einwanderer in vielen Ländern eher die Schule vorzeitig verlassen. Dies gilt insbesondere für Roma und fahrende Gemeinschaften, die oft als Risikogruppe angesehen werden. Segregierte Schulen mit niedrigen Erwartungen und Lehrern, die nicht für den

²⁶ Doll, J. J., Eslami, Z., & Walters, L. (2013). Understanding Why Students Drop Out of High School, According to Their Own Reports: Are They Pushed or Pulled, or Do They Fall Out? Eine vergleichende Analyse von sieben landesweit repräsentativen Studien. Sage Open, 3(4). <https://doi.org/10.1177/2158244013503834>

²⁷ Jordan W. J., Lara J., McPartland J. M. (1994). Erforschung der Komplexität der Kausalstrukturen für frühen Schulabbruch. Baltimore, MD: Center for Research on Effective Schooling for Disadvantaged Students, The John Hopkins University.



Umgang mit unterschiedlichen Klassen ausgebildet sind, können dieses Problem noch verschärfen. Der Schulabbruch ist auch in innerstädtischen Gebieten in ganz Europa häufiger anzutreffen.

Neben diesen Faktoren auf Gruppenebene spielen auch individuelle Merkmale, der sozioökonomische Hintergrund und äußere Umstände eine Rolle bei der Schulverweigerung. Diese Faktoren wirken oft auf komplexe Weise zusammen und beeinflussen die Entscheidung eines Schülers, die Schule vorzeitig zu verlassen.

Während Push- und Pull-Faktoren erklären, warum Schüler die Schule aktiv verlassen, haben Watt und Roessingh²⁸ einen dritten Faktor ermittelt: "Herausfallen". Dies geschieht, wenn ein Schüler mangels ausreichender Unterstützung geringe akademische Fortschritte, Apathie oder Desillusionierung erfährt. Im Gegensatz zu Push-Faktoren (schulischer Druck) oder Pull-Faktoren (externe Bedürfnisse) ist das Herausfallen ein allmählicher Prozess. Die Schüler lösen sich von der Schule, ohne dass sie dazu gezwungen oder weggelockt werden. Dieser Rückzug führt schließlich dazu, dass sie ganz aus dem Bildungssystem verschwinden.



Der Hauptunterschied zwischen diesen Faktoren liegt darin, wer oder was die Ursache für den Schulabbruch ist. Bei den Push-Faktoren agiert die Schule als Akteur, der Konsequenzen durchsetzt, die die Schüler zum Abbrechen zwingen. Bei den Pull-Faktoren ist der Schüler der Verursacher, der durch äußere Anreize oder Ablenkungen weggelockt wird. Bei den Faktoren, die zu einem Schulabbruch führen, gibt es jedoch keinen eindeutigen Verursacher. Dabei handelt es sich um Umstände, die sich der Kontrolle des Schülers oder der Schule entziehen und zu einer allmählichen Schwächung der Bindung des Schülers an die Schule führen. Während Pull- und Fallout-Faktoren aufgrund des Verhaltens der Schüler ähnlich erscheinen mögen, beinhalten Pull-Faktoren eine klare, erwünschte Anziehungskraft, die den Schüler wegzieht, im Gegensatz zum passiven Rückzug beim Fallout.

Tätigkeit

Wählen Sie ein reales Szenario eines Schulabbruchs aus und wenden Sie Ihre Analyse der Push-, Pull- und Fallout-Faktoren auf jeden einzelnen an. Erläutern Sie, wie diese Faktoren zusammengewirkt haben könnten, um zu der Entscheidung zu führen, die Schule zu verlassen.

Die Bedeutung von Überwachung und Bewertung

Initiativen zur Verhinderung des Schulabbruchs sind Programme und Strategien, die von Schulen, Gemeinden und Organisationen durchgeführt werden, um die Zahl der Schüler, die die Schule vor dem Abschluss verlassen, zu verringern. Diese Initiativen richten sich an Schüler, bei denen das Risiko eines Schulabbruchs besteht, und zielen darauf ab, die zugrunde liegenden Faktoren anzugehen, die zu ihrem Ausstieg aus der Schule beitragen. Die Wirksamkeit einer Initiative zur Verhinderung des Schulabbruchs

²⁸ Watt D., Roessingh H. (1994). Manche gewinnt man, die meisten verliert man: Tracking ESL dropout in high school (1988-1993). *English Quarterly*, 26, 5-7.

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

hängt von verschiedenen Faktoren ab, u. a. von den spezifischen Bedürfnissen der Schülerpopulation, den verfügbaren Ressourcen und dem Engagement der Schulgemeinschaft. Durch die Umsetzung eines umfassenden Ansatzes, der auf die akademischen, sozialen und emotionalen Bedürfnisse der Schüler eingeht, können Initiativen zur Verhinderung von Schulabbruch eine entscheidende Rolle dabei spielen, dass alle Schüler die Möglichkeit haben, in der Schule erfolgreich zu sein.

Überwachung und Bewertung sind für diese Programme unerlässlich. Indem sie datengestützte Erkenntnisse liefern, tragen sie zur Programmverbesserung, zur Ressourcenzuweisung und letztlich zu einem größeren Erfolg der Studierenden bei. Wir haben fünf Richtungen ermittelt, in denen die Überwachungs- und Bewertungskomponente wirkt: Messung der Wirksamkeit, Ressourcenzuweisung, Programmverbesserung, Programmnachhaltigkeit sowie Rechenschaftspflicht und Transparenz. Wir werden in Kürze auf jede dieser Richtungen eingehen.

Bei der Messung der Wirksamkeit geht es darum, die Fortschritte zu verfolgen und festzustellen, was funktioniert. Ohne Überwachung und Bewertung ist es schwierig festzustellen, ob ein Programm die Abbrecherquote tatsächlich senkt. Anhand von Daten lassen sich Veränderungen bei den Abbrecherquoten im Laufe der Zeit verfolgen und die Auswirkungen des Programms bewerten. Anhand der Evaluierung lässt sich feststellen, welche Programmelemente am effektivsten sind, um die Schüler bei der Stange zu halten. So können Anpassungen und Verbesserungen vorgenommen werden, um die Wirkung des Programms zu maximieren.

Die Ressourcenzuweisung bezieht sich auf eine Strategie, bei der die Ressourcen nach Prioritäten geordnet und strategisch zugewiesen werden. Programme zur Verhinderung von Schulabbrüchen erfordern oft erhebliche Mittel. Überwachungs- und Evaluierungsdaten helfen dabei, die Finanzierung von Programmen zu rechtfertigen, indem sie deren Wirksamkeit und Rentabilität belegen. Daten können aufzeigen, welche Programme bei bestimmten Schülergruppen besser funktionieren, so dass die Ressourcen strategisch dort eingesetzt werden können, wo sie die größte Wirkung entfalten.

Die Programmverbesserungskomponente identifiziert Schwachstellen und passt das Programm an die sich verändernden Bedürfnisse an. Die Evaluierung hilft, Schwachstellen in der Programmgestaltung oder -durchführung aufzudecken. So können Anpassungen vorgenommen werden, um den Bedürfnissen der Studierenden besser gerecht zu werden und die Qualität des Programms insgesamt zu verbessern. Die Bedürfnisse und Herausforderungen der Schüler können sich im Laufe der Zeit verändern. Die Überwachung der Daten hilft dabei, diese Veränderungen zu erkennen und ermöglicht Programmänderungen, um relevant und wirkungsvoll zu bleiben.

Im Hinblick auf die **Nachhaltigkeit des Programms** können die Evaluierungsdaten genutzt werden, um für die Fortsetzung des Programms zu werben und eine kontinuierliche Finanzierung zu sichern. Durch die Dokumentation erfolgreicher Praktiken können die Evaluierungsdaten dazu beitragen, wirksame Programme in anderen Schulen und Gemeinden zu wiederholen.

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Die Transparenz der Rechenschaftskomponente ist sehr wichtig, da sie den Beteiligten, wie Eltern, politischen Entscheidungsträgern und Gemeindemitgliedern, Informationen über die Wirksamkeit des Programms und die Verwendung der Ressourcen liefert. Die Evaluierung kann Bereiche aufzeigen, in denen Forschung notwendig ist, um besser zu verstehen, was bei der Prävention von Schulabbrüchen funktioniert.

Einheit 6.2 Der konzeptionelle Rahmen

Risikofaktoren für den Schulabbruch

Die Ursachen für den Schulabbruch sind vielfältig und zahlreich, sie können individuell, wirtschaftlich oder sozial bedingt sein. Es handelt sich insbesondere um eine Fehlanpassung des Schülers an die Lernaktivitäten im schulischen Umfeld, aber auch um eine Fehlanpassung der Schule an interne Faktoren: biologische, psychologische und externe: wirtschaftliche, kulturelle. Der vorzeitige Schulabbruch ist das Ergebnis eines Zusammenspiels interner Ursachen wie Schulunreife, emotionale Instabilität, Verhaltensstörungen usw. und externer Ursachen (wirtschaftlicher Art: prekäre Familiensituation, Mangel an Kleidung und Schuhen, Wohnbedingungen, Zusammenbruch der Familie, fehlende Lernhilfe).

Zu den individuellen Risikofaktoren gehören akademische Schwierigkeiten (schlechte Noten, Lernbehinderungen, mangelndes Interesse an Schularbeiten), Verhaltensprobleme (häufiges Fernbleiben von der Schule, störendes Verhalten, Disziplinprobleme), psychische Probleme (Angst, Depressionen, geringes Selbstwertgefühl, Konzentrationsschwierigkeiten), körperliche Probleme (chronische Krankheiten, Behinderungen, häufiges Fernbleiben von der Schule aufgrund gesundheitlicher Probleme) oder Motivation und Engagement (mangelndes Interesse an der Schule, schlechte Lerngewohnheiten, Schwierigkeiten, sich Ziele zu setzen).

Bei den wirtschaftlichen und sozialen Faktoren sind die materiellen Schwierigkeiten der Familie zu nennen, vor allem bei großen, unorganisierten Familien, denen es an Ressourcen mangelt, die Probleme haben, alle Kinder angemessen zu kleiden, und die manchmal das Bedürfnis haben, zu arbeiten (entweder auf dem Feld oder im Haushalt). Die Desorganisation der Familie führt zu materiellen Schwierigkeiten. Faktoren wie Alkoholismus, Scheidung oder Gewalt in der Familie sind Anzeichen, die für einen Ausstieg sprechen. Andere Faktoren können auch ein zu freizügiges Familienklima, das Fehlen elterlicher Autorität oder die despotische oder im Gegenteil gleichgültige Haltung derjenigen sein, die ein perfektes Verhaltensmodell für eine reibungslose Integration in die Gesellschaft und das Leben bieten sollten.

Das von den Eltern und Geschwistern angebotene Erziehungsmodell muss berücksichtigt werden. Meistens kommen die Schüler, die nicht studieren wollen, aus Familien, in denen die Eltern höchstens acht Klassen haben. Natürlich gibt es auch Ausnahmen. Das von den Geschwistern angebotene Bildungsmodell hat einen viel größeren Einfluss. Familien mit älteren Geschwistern, die die Schule früh abgebrochen haben, neigen dazu, dieses Modell auf ihre jüngeren Geschwister zu übertragen.



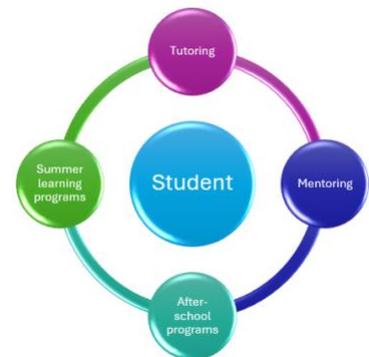
Ein weiterer Risikofaktor ist der Eintritt in den Arbeitsmarkt. Selbst wenn es sich um zeitlich befristete Jobs handelt, wie Tages- oder Wochenendarbeit, oder wenn wir ins Extreme gehen und Betteln oder Prostitution erwähnen, also Tätigkeiten, die am Rande der Legalität liegen, sind dies Risikofaktoren, die in der Regel dazu führen, dass die Schule zugunsten dieser Tätigkeiten, die ein sofortiges Einkommen bringen, abgebrochen wird.

Anstatt sich auf Schulabbrecher als "Gruppenproblem" zu konzentrieren, sollten wir uns mit der Frage des Schulabbruchs an sich befassen, denn Schüler verlassen die Schule aus verschiedenen Gründen vorzeitig, und nicht alle von ihnen sind beim Übergang ins Berufsleben oder in die weiterführende Bildung automatisch von Marginalisierung bedroht. Die Schulen können den Schülern das Wissen und die Fähigkeiten vermitteln, die sie benötigen, um potenzielle Risiken zu bewältigen, so dass sie die Schule gut vorbereitet verlassen können. Daher sollte die Berücksichtigung der Bedürfnisse dieser Schüler ein besonderer Schwerpunkt sein.

Arten von Initiativen zur Verhinderung von Schulabbruch

Programme zur Verhinderung des Schulabbruchs sind ein Rettungsanker für Schüler, bei denen die Gefahr eines vorzeitigen Schulabbruchs besteht. Diese Programme können verschiedene Formen annehmen und in Schulen und Gemeindezentren durchgeführt werden. Sie richten sich an einzelne gefährdete Schüler oder ganze Schulen mit niedrigen Abschlussquoten. Es gibt verschiedene Arten von Programmen zur Verhinderung von Schulabbrüchen: akademische Förderprogramme, Programme zum sozial-emotionalen Lernen, Berufsberatungsprogramme, Programme zur Einbindung der Familie oder Initiativen zur Verbesserung des Schulklimas.

Akademische Hilfsprogramme wie Nachhilfe und Mentoring, außerschulische Programme oder Sommerlernprogramme umfassen eine Reihe von Dienstleistungen, die den Schülern zum Erfolg verhelfen sollen. Dazu gehören Einzel- oder Kleingruppennachhilfe, die gezielte Unterstützung in bestimmten Fächern oder Lerntechniken bietet. Mentoren können zusätzlich Beratung und Ermutigung anbieten. Außerschulische Programme erweitern das Lernen über den Schultag hinaus, indem sie Kernfächer vertiefen, akademische Hilfe anbieten und ein sicheres und unterstützendes Umfeld schaffen. Lernprogramme für den Sommer überbrücken die Lernlücke im Sommer, indem sie eine akademische Bereicherung bieten und Rückschritte im Wissen und in den Fähigkeiten verhindern. Durch die Frühwarnsysteme werden Schüler, bei denen das Risiko eines akademischen Versagens besteht, frühzeitig erkannt, so dass gezielte Maßnahmen auf ihre spezifischen Bedürfnisse eingehen können.



In der Kategorie **Programme für sozial-emotionales Lernen** könnten wir Beratungsdienste erwähnen, die individuell oder in einer Gruppe angeboten werden, um psychische Probleme anzugehen, die das schulische Engagement und die Leistung beeinträchtigen können. Programme zum sozial-emotionalen Lernen helfen Schülern, wichtige Fähigkeiten wie Selbstbewusstsein, Selbstmanagement,



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

verantwortungsvolle Entscheidungsfindung, soziales Bewusstsein und Beziehungsfähigkeit zu entwickeln.



Diese Fähigkeiten können die schulischen Leistungen verbessern, Verhaltensprobleme verringern und ein positives Schulklima fördern.

Die **Berufsberatungsprogramme** könnten den Schülern dabei helfen, ihre Interessen, Neigungen und potenziellen Berufswege zu erkennen, sie könnten praktische Erfahrungen (wie Praktika oder Job Shadowing) vermitteln, die das Lernen im Klassenzimmer mit der künftigen Berufslaufbahn verbinden und

die Schüler motivieren, in der Schule zu bleiben, oder den Schülern die Informationen und Fähigkeiten vermitteln, die sie benötigen, um sich erfolgreich für ein College oder eine Berufsausbildung zu bewerben.



Programme zur Einbindung von Familien zielen darauf ab, die Partnerschaft zwischen Schulen und Familien zu stärken, um den Erfolg der Schüler zu fördern. Diese Programme bieten eine Vielzahl von Initiativen, wie z. B. Workshops zur Einbeziehung der Eltern, die den Familien Strategien vermitteln, um das Lernen zu Hause zu unterstützen und ein positives Lernumfeld zu schaffen. Auf diese Weise werden starke Kommunikationskanäle zwischen Schule und Familie gefördert, die eine gemeinsame Problemlösung für die Bedürfnisse der Schüler ermöglichen.

Die **Initiativen zur Verbesserung des Schulklimas** sind sehr empfehlenswert, da sie sich auf die Schaffung eines positiven und unterstützenden Lernumfelds für alle Schüler konzentrieren. Dazu gehört die Umsetzung von Anti-Mobbing-Programmen, um eine sichere und integrative Atmosphäre zu gewährleisten, in der Mobbing und Belästigung aktiv unterbunden werden, und um einen schulweiten Rahmen für die Förderung guten Verhaltens und die konsequente Behandlung von Disziplinarproblemen zu schaffen. Eine Vielzahl von außerschulischen Aktivitäten wie Clubs und Sport könnten angeboten werden, um das Engagement der Schüler zu fördern, ihre Talente zu entwickeln und ein Gefühl der Zugehörigkeit zur Schulgemeinschaft zu entwickeln.

Tätigkeit

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Überlegen Sie, welche Rolle die Technologie bei der Prävention von Schulabbrüchen spielt. Wie kann die Technologie eingesetzt werden, um den akademischen Erfolg, die soziale Bindung und das Wohlbefinden der Schüler zu fördern?

Wichtige Leistungsindikatoren (KPIs)

Bei der Bewertung der Wirksamkeit von Programmen zur Verhinderung von Schulabbrüchen ist es wichtig, relevante Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators, KPIs)²⁹ zu verfolgen. Diese Indikatoren bieten wertvolle Einblicke in die Wirkung und den Erfolg des Programms. Welche Leistungsindikatoren am besten geeignet sind, hängt von den spezifischen Zielen des Präventionsprogramms ab. Es ist wichtig, eine Kombination von KPIs zu wählen, die ein umfassendes Bild der Effektivität sowohl auf Schüler- als auch auf Programmebene vermitteln.

KPIs auf Schülerebene bewerten die Auswirkungen des Programms auf den individuellen Erfolg der Schüler. Zu diesen Kennzahlen gehören die akademischen Leistungen, die anhand von Veränderungen der Noten in den Kernfächern und standardisierten Testergebnissen gemessen werden. Darüber hinaus wird die Effektivität des Programms durch die Überwachung von Veränderungen bei den Anwesenheitsquoten der Schüler, den Disziplinarverweisen und den Verbleibsquoten bewertet, die die Anzahl der Schüler erfassen, die immatrikuliert bleiben und ihren Abschluss rechtzeitig erreichen.

KPIs auf Programmebene bewerten die Gesamteffektivität und -wirkung des Programms. Bei dieser Bewertung werden mehrere Faktoren berücksichtigt, z. B. Programmabschluss, Lehrer- und Schülerzufriedenheit und Kosteneffizienz. Die Programmabschlussquoten zeigen den Prozentsatz der Schüler, die vollständig am Präventionsprogramm teilnehmen, und die Umfragen zur Zufriedenheit von Schülern und Lehrern geben Aufschluss über die Erfahrungen der Teilnehmer mit Programminhalten, -durchführung, -unterstützung, -ressourcen, -schulung und -unterstützung insgesamt. Eine Kosten-Wirksamkeits-Analyse bewertet die finanzielle Effizienz des Programms, indem sie die Kosten pro Schüler untersucht, der das Programm erfolgreich abschließt oder eine deutliche Verbesserung zeigt.

Es wird dringend empfohlen, die Daten nach demografischen Merkmalen der Schüler, einschließlich Klassenstufe, ethnischer Zugehörigkeit und sozioökonomischem Hintergrund, zu analysieren, um die Wirksamkeit des Programms für alle Schülergruppen zu ermitteln und die langfristigen Ergebnisse der Programmabsolventen in Bezug auf Weiterbildung oder Beschäftigung zu verfolgen, um die nachhaltige Wirkung des Programms zu bewerten. Qualitative Maßnahmen, wie Umfragen, Fokusgruppen und Interviews, können wertvolle Einblicke in die Erfahrungen von Schülern und Lehrern mit dem Programm liefern.

²⁹ KPI ist ein quantifizierbares Maß für die Leistung im Laufe der Zeit für ein bestimmtes Ziel. KPI bieten Teams Ziele, die sie anstreben können, Meilensteine, um den Fortschritt zu messen, und Erkenntnisse, die den Mitarbeitern im gesamten Unternehmen helfen, bessere Entscheidungen zu treffen. Von der Finanz- und Personalabteilung bis hin zu Marketing und Vertrieb helfen Leistungskennzahlen jedem Bereich des Unternehmens, auf strategischer Ebene voranzukommen. Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Referat 6.3 Methodik der Überwachung und Bewertung

Die Überwachungs- und Bewertungsmethodik eines Programms zur Verhinderung von Schulabbruch ist ein systematischer Prozess zur Sammlung von Daten, zur Analyse von Informationen und zur Bewertung der Wirksamkeit des Programms bei der Verringerung der Schulabbrecherquote.

Es müssen einige wichtige Schritte unternommen werden:

1. **Programmziele:** Ohne klare Ziele ist es unmöglich, die Wirksamkeit des Programms genau zu bewerten. Festgelegte Ziele bieten Anhaltspunkte, anhand derer die Fortschritte gemessen und festgestellt werden kann, ob das Programm tatsächlich zur Senkung der Abbrecherquote beiträgt. Deshalb ist es wichtig, das Gesamtziel des Programms klar zu definieren (z. B. Senkung der Abbrecherquote um X % innerhalb von Y Jahren) und spezifische, messbare, erreichbare, relevante und zeitgebundene (SMART) Ziele für Schlüsselbereiche wie schulische Leistungen, Anwesenheit oder soziales und emotionales Wohlbefinden festzulegen. Gut definierte Ziele geben eine klare Richtung für das Programm vor, indem sie umreißen, was es erreichen soll. Dadurch werden alle Beteiligten - Lehrkräfte, Programmmitarbeiter und Schüler - auf ein gemeinsames Ziel ausgerichtet.



Überwachungs- und Bewertungsdaten können in Bezug auf die festgelegten Ziele Bereiche aufzeigen, in denen das Programm verbessert werden muss. Dies ermöglicht eine Anpassung der Programmstrategien und gewährleistet eine kontinuierliche Verbesserung im Hinblick auf die Erreichung der Ziele.

Die Definition von Programmzielen bildet die Grundlage für die gesamte M&E-Methodik. Dadurch wird sichergestellt, dass alle Programmaktivitäten, Datenerhebungen und Analysen auf das Erreichen des Endziels des Programms ausgerichtet sind - die Senkung der Abbrecherquote und das Halten der Schüler auf dem Weg zum Schulabschluss.

2. Überwachungs- und Bewertungsinstrumente

Sie bezieht sich auf den Prozess der Auswahl der am besten geeigneten Methoden zur Erfassung von Daten über die Wirksamkeit des Programms. Anhand dieser Instrumente lässt sich beurteilen, ob das Programm seine Ziele bei der Senkung der Abbrecherquote erreicht. Es gibt zwei Hauptkategorien von Datenerfassungsinstrumenten: quantitative Daten und qualitative Daten.

Quantitative Daten beziehen sich auf numerische Daten, die statistisch ausgewertet werden können, wie z. B. standardisierte Testergebnisse, Noten in den Hauptfächern, Anwesenheitslisten, Abschlussquoten, Disziplinarberichte. **Qualitative Daten beziehen sich auf** deskriptive Daten, die Einblicke in Erfahrungen, Wahrnehmungen und Meinungen geben. Zu dieser Kategorie gehören: Umfragen (Schüler, Lehrer, Programmmitarbeiter), Fokusgruppen, Interviews (Schüler, Lehrer, Programmmitarbeiter), Programmebeobachtungen.

Die Wahl der Instrumente hängt von den spezifischen Zielen des Programms zur Verhinderung von Schulabbruch ab. Dabei müssen einige Fragen berücksichtigt werden: Welche Informationen werden benötigt, um die Wirksamkeit des Programms zu bewerten? Geht es darum, Veränderungen bei den schulischen Leistungen, der Anwesenheit oder dem sozial-emotionalen Wohlbefinden zu messen? Welche
Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Ressourcen sind verfügbar? Faktoren wie Budget, Fachwissen der Mitarbeiter und zeitliche Beschränkungen für die Schüler sollten berücksichtigt werden. Wie lassen sich die Daten am besten erheben? Umfragen können für große Gruppen effizient sein, während Interviews tiefgehende Informationen liefern.

Um beispielsweise die Auswirkungen des Programms auf die akademischen Leistungen zu messen, können wir standardisierte Testergebnisse vor und nach dem Programm verwenden und die Veränderungen der Noten in den Hauptfächern beobachten. Wenn es darum geht, die Erfahrungen der Schüler zu verstehen, könnten wir Fokusgruppen durchführen, um qualitative Daten über ihre Wahrnehmung der Auswirkungen des Programms auf ihr Engagement und ihre Motivation zu sammeln. Wenn wir die Zufriedenheit mit dem Programm messen wollen, können wir Umfragen durchführen, um Feedback von Schülern, Lehrern und Programmmitarbeitern zu erhalten.

Oft ist es von Vorteil, eine **Kombination** aus quantitativen und qualitativen Datenerhebungsinstrumenten zu verwenden, um ein umfassenderes Bild der Programmwirksamkeit zu erhalten.

Strategien zur Datenerhebung

Eine wirksame Überwachung und Bewertung hängt von der Datenerfassung ab, d. h. von der Sammlung von Informationen aus verschiedenen Quellen zur Beurteilung des Erfolgs eines Programms. Diese Informationen gibt es in zwei Hauptformen: qualitativ und quantitativ. Qualitative Daten bieten Einblicke in Erfahrungen, Wahrnehmungen und Meinungen. *Techniken wie Umfragen, Interviews, Fokusgruppen und Beobachtungen* können wertvolle Details über die Umsetzung des Programms zur Verhinderung von Schulabbrüchen, das Engagement der Teilnehmer und potenzielle Verbesserungsmöglichkeiten aufdecken.



Quantitative Daten konzentrieren sich auf numerische Informationen, die statistisch ausgewertet werden können. Diese Daten, die häufig durch Erhebungen, Fragebögen oder Sekundärdatenanalysen (bestehende Aufzeichnungen) gesammelt werden, helfen bei der Messung der Auswirkungen des Programms auf bestimmte Ziele wie Anwesenheit, akademische Leistungen oder Abschlussquoten. Durch die Kombination dieser Ansätze ergibt sich bei der Überwachung und Bewertung ein umfassendes Bild. So können wir den Erfolg messen: Die Daten geben Aufschluss darüber, ob das Programm seine Ziele

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



erreicht, z. B. die Senkung der Abbrecherquote oder die Verbesserung des Engagements der Schüler. Durch das Sammeln von Daten im Laufe der Zeit können wir auch den Fortschritt verfolgen, Trends erkennen und sehen, ob das Programm eine nachhaltige Wirkung hat. Ein Vergleich der Daten mit den Programmzielen hilft bei der Bewertung der Wirksamkeit und der Ermittlung von Bereichen, in denen Anpassungen erforderlich sein könnten.³⁰

Ein **quantitativer Ansatz** hilft dabei, ein klares Bild der Programmleistung zu zeichnen, einschließlich Trends und Muster bei den Ergebnissen. Um die Auswirkungen zu verstehen, sammeln wir numerische Daten durch Umfragen, Fragebögen und andere strukturierte Methoden. Quantitative Methoden stützen sich auf numerische Daten, die mit Hilfe von Statistiken analysiert werden können. Mit diesen Methoden lässt sich gut herausfinden, wer, was, wo, wann und wie viel von einer Situation betroffen ist. Sie liefern objektive Fakten, gehen aber nicht auf die Gründe ein, die hinter diesen Fakten stehen.

Bei qualitativen Methoden liegt der Schwerpunkt auf der Erfassung von beschreibenden Daten, die reich an Details und Beobachtungen sind, und nicht auf Zahlen. Im Gegensatz zu quantitativen Ansätzen verwendet die qualitative Forschung Worte, um Erfahrungen zu erforschen. Durch die Analyse dieser Beschreibungen können Forscher Muster erkennen und die zugrundeliegenden Gründe oder Erklärungen dafür aufdecken, warum und wie Dinge geschehen.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick darüber, wann ein quantitativer und/oder qualitativer Ansatz verwendet werden sollte und welche Instrumente für die Erhebung von Monitoring- und Evaluierungsdaten geeignet sind:

	Quantitativer Ansatz	Qualitativer Ansatz ³¹
Was	Strukturiert Betont die Zuverlässigkeit Schwerer zu entwickeln Leichter zu analysieren	Weniger strukturiert Betont die Gültigkeit Leichter zu entwickeln Kann "reichhaltige Daten" liefern, ist aber arbeitsintensiver in der Erfassung und Analyse
Warum	Dinge zählen wollen, um zu erklären, was beobachtet wird Verallgemeinerung auf die gesamte Zielpopulation erwünscht Vorhersagen machen/kausale Erklärungen liefern wollen Wissen, was Sie messen wollen	Sie wünschen eine vollständige, detaillierte Beschreibung der Beobachtungen Verstehen wollen, was beobachtet wird Sie wünschen sich erzählende oder vertiefende Informationen

³⁰ Der Einsatz einer Kombination aus qualitativen und quantitativen Datenerhebungsmethoden gewährleistet ein umfassendes, zuverlässiges Bild der Auswirkungen des Programms, was eine kontinuierliche Verbesserung und eine Maximierung der Wirksamkeit bei der Erreichung der gewünschten Ergebnisse ermöglicht.

³¹ Quelle: Angepasst von Morra-Imas und Rist, 2009.



		Nicht sicher, was Sie messen können ein tieferes Verständnis oder einen tieferen Einblick erlangen wollen
Werkzeuge	Erhebungen Interviews Beobachtungen	Erhebungen Interviews Diskussionen in Fokusgruppen Fallstudien Beobachtungen
Ausgabe	Numerische Daten	Worte und Bilder
Analyse	Statistische Daten	Ausführliche Informationen

Umfragen sind ein beliebtes Instrument zur Erfassung spezifischer Informationen aus einer repräsentativen Stichprobe der Zielbevölkerung. Sie eignen sich hervorragend zum Erfassen von Wahrnehmungen, Meinungen und Ideen und sind daher ideal, um zu verstehen, wie die Menschen über ein Projekt, ein Programm oder eine Politik denken. Obwohl Umfragen auch beabsichtigte Verhaltensweisen messen können, ist es wichtig, das Potenzial für Verzerrungen zu erkennen. Die von den Befragten angegebenen Absichten stimmen nicht immer mit ihren tatsächlichen Handlungen überein.

Erhebungen umfassen in der Regel eine große, nach dem Zufallsprinzip ausgewählte Gruppe, um sicherzustellen, dass die Ergebnisse die größere Zielpopulation repräsentieren (mehr zu Stichprobenverfahren später). Das Format kann strukturiert (feste Antwortmöglichkeiten) oder halbstrukturiert (offene Fragen) sein, je nachdem, welche Daten benötigt werden.

Erhebungen können einmalig (Querschnitterhebungen) oder wiederholt im Laufe der Zeit (Längsschnitterhebungen) durchgeführt werden. Querschnitterhebungen erfassen Informationen aus der Zielbevölkerung zu einem bestimmten Zeitpunkt, etwa am Ende eines Projekts. Sie helfen bei der Ermittlung von Beziehungen zwischen Faktoren, z. B. wie sich ein Projekt zur Sicherung des Lebensunterhalts auf das Wissen über die Einkommenserzielung auswirkt. Längsschnitt-Erhebungen erheben Daten im Laufe der Zeit und ermöglichen es den Forschern, zu analysieren, wie sich die Zielbevölkerung und die Beziehungen zwischen den Faktoren verändern. Dabei können verschiedene Ansätze verfolgt werden, wie z. B. Panelstudien (dieselbe Gruppe im Laufe der Zeit) oder Kohortenstudien (Gruppen, die durch eine gemeinsame Erfahrung definiert sind).

Umfragen sind nicht auf ein einziges Format beschränkt, und die Wahl hängt von Faktoren wie der Zielgruppe und dem Budget ab. Die Wahl hängt von Faktoren wie der Zielgruppe und dem Budget ab. Es kann sich um persönliche Befragungen handeln, bei denen ein Forscher den Teilnehmern direkt Fragen stellt und ihre Antworten aufzeichnet, um telefonische Befragungen, die den persönlichen Befragungen ähneln, aber telefonisch durchgeführt werden, um Papierfragebögen, bei denen die Teilnehmer ein physisches Formular mit Fragen erhalten und ihre Antworten darauf





schreiben, oder um Online-Fragebögen, bei denen die Teilnehmer online auf die Umfrage zugreifen und die Fragen über eine Website oder App beantworten.

Interviews sind eine qualitative Methode, die Forschern hilft zu verstehen, wie Menschen ein bestimmtes Thema oder Programm erlebt haben. Was die Vorteile dieses Instruments angeht, so ermöglichen Interviews eine tiefere Erforschung des Themas durch gegenseitiges Entdecken, Verstehen, Nachdenken und Erklären. Im Grunde lernen sowohl der Forscher als auch der Teilnehmer während des Interviews voneinander.

Es gibt drei Arten von Interviews: strukturierte Interviews, bei denen vordefinierte Fragen in einer bestimmten Reihenfolge gestellt werden, ähnlich wie bei einer Umfrage, halbstrukturierte Interviews, bei denen ein Leitfaden mit Schlüsselfragen verwendet wird, bei denen aber auch Folgefragen auf der Grundlage der Antworten des Teilnehmers gestellt werden können, und unstrukturierte Interviews, bei denen es sich um ein offenes Gespräch ohne vorgegebene Fragen handelt, bei dem der Teilnehmer die Diskussion führen kann.

Fokusgruppen stellen eine wertvolle qualitative Forschungsmethode dar. Dabei handelt es sich um eine kleine, von einem Moderator geleitete Diskussion, bei der Notizen gemacht werden und manchmal Beobachter anwesend sind. Die Teilnehmer tauschen sich in einem entspannten Rahmen über ihre



unterschiedlichen Standpunkte zu einem bestimmten Thema aus. Das Hauptziel besteht darin, die Gründe für die Gefühle der Menschen zu ergründen - eine Dimension, die bei Umfragen oft übersehen wird. Nehmen wir zum Beispiel eine Umfrage, aus der hervorgeht, dass 63 % der Befragten Aktivität Y bevorzugen.

Eine Fokusgruppe kann die Gründe für diese Vorliebe

aufdecken. Darüber hinaus helfen Fokusgruppen bei der Identifizierung von Verzerrungen durch soziale Erwünschtheit, d. h. wenn Personen auf der Grundlage wahrgenommener Erwartungen und nicht ihrer echten Meinung antworten. Stellen Sie sich vor, in einer Fokusgruppendifkussion stellt sich heraus, dass die Teilnehmer tatsächlich Aktivität Z bevorzugen,

ganz im Gegensatz zu dem, was ihre Umfrageergebnisse vermuten ließen.



Fokusgruppen können jedoch keine detaillierten Einzelberichte liefern. Für eine eingehendere Untersuchung sind Interviews besser geeignet. Die Moderatoren spielen eine entscheidende Rolle, wenn es darum geht, dass sich alle Teilnehmer wohl fühlen und dass Personen, die die Diskussion dominieren könnten, identifiziert werden.

Eine **Fallstudie ist eine** qualitative Datenerhebungsmethode, die darauf abzielt, Situationen aus dem wirklichen Leben zu untersuchen. Ihr Zweck ist es, Aspekte eines zu überwachenden oder zu bewertenden Programms zu veranschaulichen. Durch eine umfassende Untersuchung erforschen Fallstudien die



operative Dynamik, die Aktivitäten, die Ergebnisse, die Resultate und die Interaktionen im Zusammenhang mit dem Programm.

Fallstudien befassen sich eingehend mit einer begrenzten Anzahl von Ereignissen oder Bedingungen und bieten eine reichhaltige kontextuelle Analyse, die die komplizierten Beziehungen aufdeckt. Diese eingehende Untersuchung dient mehreren Zwecken. Sie ermöglicht es den Forschern, bestehende Ideen und Forschungsmethoden auf den spezifischen Fall anzuwenden und so letztlich zu einem breiteren Verständnis des Fachgebiets



beitragen. Fallstudien tragen dazu bei, komplexe Themen oder Objekte zu entschlüsseln, und bieten nuancierte Einblicke, die das vorhandene Wissen stärken, und sie eignen sich hervorragend zur Erforschung der verschiedenen Faktoren, die Ergebnisse und Leistungen beeinflussen. Es ist jedoch zu beachten, dass diese Methode der Datenerhebung viel Zeit und Ressourcen in Anspruch nehmen kann. Darüber hinaus kann es schwierig sein, die aus Fallstudien gewonnenen Informationen zu analysieren und zu extrapolieren.

Tätigkeit

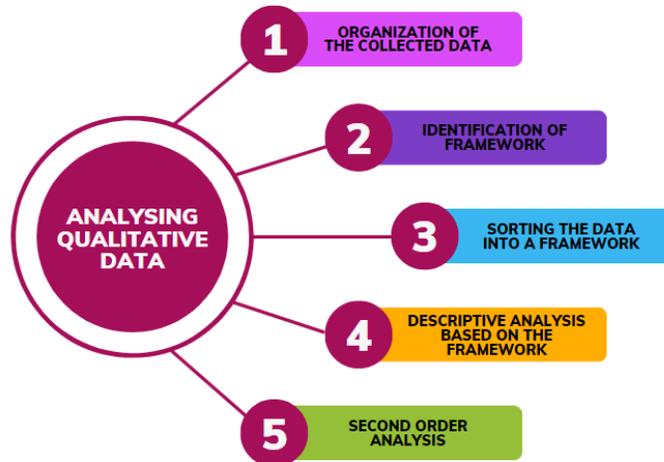
Erforschung innovativer Datenerhebungsmethoden, wie z. B. Stimmungsanalysen in sozialen Medien oder Daten aus tragbaren Technologien, die Aufschluss über das Engagement der Schüler geben könnten.

Analyse der Daten

Nach dem Sammeln und Bereinigen der Daten sind diese bereit für die Analyse. Die Datenanalyse dient einem entscheidenden Zweck: Sie ermöglicht es uns zu beurteilen, ob, wie und warum das überwachte und evaluierte Programm mit den festgelegten Zielen übereinstimmt. In diesem Abschnitt werden wir untersuchen, wie sowohl qualitative als auch quantitative Daten analysiert werden können, sowie das Konzept der Triangulation von Daten aus verschiedenen Quellen.



Die Analyse **qualitativer Daten** ist ein bewusster Prozess, bei dem eine große Menge an qualitativen Informationen gesichtet wird, die oft aus verschiedenen Kanälen stammen, z. B. Aufzeichnungen von Fokusgruppensitzungen, Einzelinterviews und Beobachtungen. Ziel ist es, relevante Themen und Muster herauszufiltern, die sich mit den jeweiligen Überwachungs- und Bewertungsfragen befassen.



Die Analyse qualitativer Daten erfordert einen vielschichtigen Ansatz. Die Forscher konzentrieren sich auf die gesprochenen Worte der Teilnehmer, untersuchen ihre Ausdrucksweisen, Nuancen und den Kontext, in dem sie gesprochen wurden. Das Verständnis dieses Kontexts ist von entscheidender Bedeutung, da es die tiefere Bedeutung hinter den Worten erschließt. Die Untersuchung der Konsistenz und der Widersprüche in den Ansichten der Befragten gibt Aufschluss über die zugrundeliegende Dynamik und potenzielle Untersuchungsbereiche, und die Häufigkeit und Intensität der Kommentare gibt Aufschluss über die relative Bedeutung bestimmter Themen.

Die Analyse wird von spezifischen Details und sich abzeichnenden Mustern geleitet, die letztlich zu aussagekräftigen Schlussfolgerungen führen.

Stellen Sie sich zum Beispiel ein laufendes Projekt vor, bei dem zehn Fokusgruppen mit ausgewählten Begünstigten zusammenarbeiten. Sobald alle Diskussionsnotizen gesammelt sind, besteht der nächste Schritt in der Analyse der Daten. Hier stehen die Forscher vor der Wahl: Ad-hoc-Analyse oder systematische Analyse. Bei der Ad-hoc-Analyse werden relevante Informationen informell hervorgehoben. Die Forscher extrahieren Erkenntnisse auf der Grundlage ihres Urteils und ihrer Intuition. Alternativ dazu können die Forscher die Daten systematisch kodieren. Bei der Kodierung werden die Segmente als zu bestimmten Phänomenen gehörig gekennzeichnet, z. B. als Konzepte, Überzeugungen, Handlungen, Themen, kulturelle Praktiken oder Beziehungen. Dies kann manuell mit Papier und Stiften oder digital mit Tools wie Word oder Excel erfolgen.

Die qualitative Datenanalyse ist eine nuancierte Reise, die verborgene Bedeutungen in den gesprochenen und geschriebenen Worten aufdeckt und zu wertvollen Erkenntnissen führt.

Nach der Eingabe **quantitativer Daten** in eine Tabellenkalkulation können daraus Informationen für Überwachungs- oder Bewertungsfragen gewonnen werden. Die Statistik spielt eine entscheidende Rolle bei der Umwandlung dieser Daten in verwertbare Erkenntnisse für die Entscheidungsfindung. Deskriptive und inferentielle Statistiken dienen unterschiedlichen Zwecken. Deskriptive Statistiken liefern Informationen, die Daten beschreiben und bei der Zusammenfassung helfen. Grafische Darstellungen wie Histogramme, Torten- und Balkendiagramme erleichtern schnelle Vergleiche zwischen verschiedenen

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



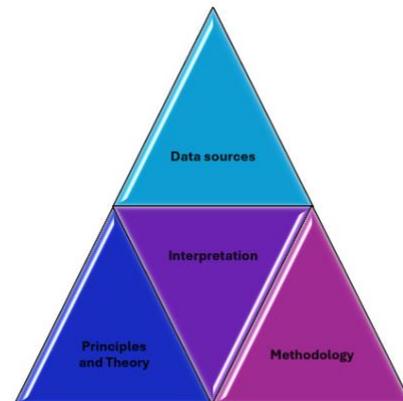
Datensätzen und zeigen Trends, Abweichungen und signifikante Werte im Zeitverlauf auf. Inferenzstatistiken hingegen stützen sich auf Daten aus einer Stichprobe der Grundgesamtheit, um umfassendere Verallgemeinerungen über die gesamte Grundgesamtheit zu treffen.

Bei kategorialen Daten werden Dinge in verschiedene Kategorien eingeteilt, z. B. "männlich" und "weiblich". Wir können diese Daten zusammenfassen, indem wir zählen, wie viele Dinge in jede Kategorie fallen. Zählt man beispielsweise die Anzahl der Frauen in einer Gemeinschaft, so erhält man deren Häufigkeit. Diese Information wird oft in einer Häufigkeitstabelle dargestellt, die zeigt, wie viele Personen in der Gemeinschaft zu jeder Kategorie (männlich/weiblich) gehören. Wir können diese Zahlen auch als Prozentsatz oder Anteil an der Gesamtbevölkerung ausdrücken.

Häufigkeitstabellen eignen sich hervorragend für Berichte, aber für ein anschaulicheres Bild können wir sie in Diagramme oder Grafiken umwandeln. Ein Anteil gibt die relative Häufigkeit jeder Kategorie an. Sie wird berechnet, indem man die Anzahl in jeder Kategorie durch die Gesamtzahl teilt. Prozentsätze sind einfach Proportionen multipliziert mit 100, was sie leichter verständlich macht als reine Zählungen. Aus diesem Grund werden sie oft in Häufigkeitstabellen verwendet.

Triangulation ist eine Forschungsstrategie, bei der mehrere Datenquellen, Methoden, Theorien oder Forscher verglichen werden, um eine bestimmte Forschungsfrage zu beantworten. Ihr Zweck ist es, die Validität und Glaubwürdigkeit der Ergebnisse zu erhöhen und gleichzeitig eventuelle Schwächen der Daten auszugleichen.

Triangulation ist eine wirkungsvolle Strategie, bei der Daten aus verschiedenen Perspektiven untersucht werden. Forscher erreichen dies, indem sie verschiedene Quellen (Interviews, Erhebungen, Beobachtungen) und Methoden (qualitativ, quantitativ) verwenden, um dasselbe Phänomen zu untersuchen. Dieser vielschichtige Ansatz bietet mehrere Vorteile.



Erstens hilft sie, die Schwächen eines einzelnen Ansatzes auszugleichen. Wie bei der Verwendung mehrerer Objektiv liefert die Triangulation ein vollständigeres Bild, indem sie mögliche Verzerrungen oder Einschränkungen ausgleicht. Zweitens erhöht die Triangulation die Gültigkeit und Zuverlässigkeit der Forschungsergebnisse. Durch die Validierung von Beobachtungen über verschiedene Quellen und Methoden hinweg können Forscher mehr Vertrauen in die Genauigkeit ihrer Ergebnisse haben. Wir können bestätigen, dass die Triangulation Verzerrungen durch Querverweise auf Daten reduziert und die Vertrauenswürdigkeit der Schlussfolgerungen insgesamt erhöht.

Darüber hinaus hilft die Triangulation, Unstimmigkeiten und neue Erkenntnisse zu ermitteln. Der Vergleich und die Gegenüberstellung von Ergebnissen aus verschiedenen Blickwinkeln kann Bereiche für weitere Untersuchungen aufzeigen, während die Konvergenz von Daten aus verschiedenen Quellen die Glaubwürdigkeit der Schlussfolgerungen stärkt. Letztlich erweitert die Triangulation die Perspektiven,



ermutigt die Forscher, alternative Standpunkte zu untersuchen und führt möglicherweise zu neuen Wegen, das Forschungsproblem zu verstehen.

Es gibt zwar keinen allgemeingültigen Ansatz für die Analyse von Daten zur Triangulation, aber einige wichtige Schritte leiten den Prozess. Die Analyse von Triangulationsdaten erfordert einen rigorosen Ansatz. Die Forscher müssen alle Ergebnisse kritisch prüfen und die für die Forschungsziele relevantesten priorisieren. Dazu gehört die Suche nach Verbindungen und Unstimmigkeiten zwischen den Datenquellen und die Ermittlung fehlender Informationen, die die Interpretation einschränken könnten. Der nächste Schritt besteht darin, Muster in den Daten zu erkennen, unabhängig davon, ob diese Trends in einer einzigen Quelle auftauchen oder durchgängig in mehreren Quellen zu finden sind. Auf der Grundlage der Triangulationsziele können die Forscher dann Theorien oder Hypothesen formulieren. Wenn beispielsweise das Ziel darin besteht, die Auswirkungen einer Maßnahme auf das Verhalten der Begünstigten zu bewerten, können auf der Grundlage der verfügbaren Daten Hypothesen entwickelt werden. Sobald diese Hypothesen formuliert sind, werden sie anhand der Daten getestet, um sie zu



bestätigen oder zu widerlegen. Dieser Prozess führt häufig zu neuen Erkenntnissen und deckt Datenlücken auf. In Fällen, in denen keine zusätzlichen Daten verfügbar sind, müssen die Forscher möglicherweise eine Hypothese ändern oder sogar fallen lassen. Alle Änderungen sollten durch weitere Analysen bestätigt werden.

Beim Ziehen von Schlussfolgerungen geht es schließlich darum, die Konvergenz (oder Divergenz) von Daten aus verschiedenen Quellen zu nutzen, um eine begründete und gut untermauerte Argumentation für die Forschungsziele zu erstellen. Das Ziel besteht darin, auf der Grundlage der verfügbaren Belege ein möglichst starkes Argument für die Hypothese zu finden.

Hier sind einige hilfreiche Fragen, die Sie sich stellen sollten:

- ✓ Welche Hypothesen werden durch die zuverlässigsten Daten gestützt?
- ✓ Welche sind durch unabhängige Quellen belegt?
- ✓ Stimmen die quantitativen und qualitativen Daten überein?
- ✓ Gibt es mögliche Verzerrungen oder Einschränkungen in den Daten?
- ✓ Gibt es andere Erklärungen, die in den Hypothesen nicht berücksichtigt wurden?
- ✓ Wie sicher sind Sie in Ihren Schlussfolgerungen?
- ✓ Können Ihre Schlussfolgerungen in die Tat umgesetzt werden (führen sie zu Verbesserungen)?

Berichterstattung und Programmverbesserung



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Berichterstattung und Programmverbesserung sind der Motor, der den Überwachungs- und Evaluierungsprozess eines erfolgreichen Dropout-Initiativprogramms antreibt. Der erste Grund ist Transparenz und evidenzbasierte Entscheidungen. Berichte dienen als Kommunikationsbrücke zwischen dem Programm und seinen Akteuren, einschließlich Geldgebern, politischen Entscheidungsträgern und der Öffentlichkeit. Durch die Weitergabe von Daten und Ergebnissen fördert das Programm das Vertrauen und ermöglicht es jedem, die Auswirkungen auf die Abbrecherquote zu erkennen. Diese Transparenz ist entscheidend für die Sicherung weiterer Unterstützung und Ressourcen.

Zweitens zeigt die Berichterstattung die Bereiche auf, in denen Wachstum möglich ist, da die Überwachung und Bewertung eine kontinuierliche Datenerfassung und -analyse beinhaltet. Die Berichte zeigen sowohl die Stärken als auch die Schwächen des Programms auf. Diese Informationen sind für die Programmentwickler von unschätzbarem Wert, denn sie können sie nutzen, um ihren Ansatz zu verfeinern und die Wirksamkeit des Programms zu maximieren.

Sie können auch die Richtung des Programms vorgeben, da die Daten aus den Berichten die Grundlage für fundierte Entscheidungen über die Zukunft des Programms bilden. Soll es erweitert, geändert oder gar eingestellt werden? Die Berichterstattung hilft dabei, strategische Entscheidungen zu treffen, die auf Fakten und nicht auf bloßen Vermutungen beruhen.

Zuletzt, aber nicht zuletzt, geht es darum, aus Erfahrungen zu lernen. Überwachungs- und Bewertungsdaten bieten einen wertvollen Einblick in die bisherigen Erfolge und Misserfolge des Programms. Die Berichterstattung über diese Informationen ermöglicht es den Programmentwicklern, aus den Erfahrungen zu lernen und diese Erkenntnisse in künftige Versionen der Dropout-Initiative einfließen zu lassen. Durch die kontinuierliche Verbesserung des Programmdesigns kann das Programm die Abbrecherquote noch effektiver senken.

Im Wesentlichen gehen Berichterstattung und Programmverbesserung Hand in Hand mit Überwachung und Bewertung. Die Daten aus der laufenden Überwachung werden analysiert und in Berichten festgehalten, die Erkenntnisse für die Verbesserung des Programms liefern. Diese Verbesserungen werden dann umgesetzt, und der Zyklus geht weiter. Durch diesen kontinuierlichen Prozess wird sichergestellt, dass das Programm zur Bekämpfung von Schulabbrechern effektiv bleibt und die größtmögliche Wirkung erzielt.

Schlussfolgerung

Programme zur Bekämpfung des Schulabbruchs stützen sich auf Schülerdaten, um den Fortschritt und den Erfolg zu messen. Diese Daten sind jedoch sensibel, und der Schutz der Privatsphäre der Schüler ist von größter Bedeutung, weshalb die **Datensicherheit** ein wichtiger Bestandteil der Überwachungs- und Bewertungsprozesse ist.

Die folgenden Aspekte sollten berücksichtigt werden:

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



- ✓ Befolgen Sie die Datenschutzbestimmungen. Dies bedeutet, dass Sie alle relevanten Gesetze und Vorschriften in Bezug auf Studenten einhalten und robuste Sicherheitsmaßnahmen ergreifen, um Studentendaten vor unbefugtem Zugriff oder Verstößen zu schützen.
- ✓ Minimieren Sie die Datenerfassung - Erfassen Sie nur die Daten, die für die Programmbewertung erforderlich sind, und anonymisieren Sie sie, wann immer möglich.
- ✓ Transparenz ist das A und O - Teilen Sie Schülern und Eltern klar und deutlich mit, wie ihre Daten verwendet und geschützt werden.

Der Aufbau von Vertrauen bei Schülern, Eltern und der Gemeinde ist für den Erfolg des Programms von entscheidender Bedeutung. Indem Sie der Datensicherheit und dem Datenschutz Priorität einräumen, zeigen Sie Ihr Engagement für ethische Datenpraktiken.

Die Zusammenarbeit ist ein Eckpfeiler erfolgreicher Programme zur Bekämpfung des Schulabbruchs. Die Einbeziehung der wichtigsten Interessengruppen in den Überwachungs- und Evaluierungsprozess bietet eine Vielzahl von Vorteilen. Beteiligte wie Lehrer und Programmmitarbeiter können wertvolle Einblicke in praktische Datenerhebungsmethoden geben, die die täglichen Abläufe so wenig wie möglich stören. Ihre Erfahrungen aus erster Hand stellen sicher, dass der Datenerhebungsprozess effizient und praktisch ist. Die Einbeziehung verschiedener Perspektiven der Beteiligten fördert eine umfassende Datenauswertung. Dieser kooperative Ansatz stellt sicher, dass alle relevanten Faktoren, die die Abbrecherquote beeinflussen, berücksichtigt werden, was zu einem differenzierteren Verständnis der Auswirkungen des Programms führt.

Durch die Einbeziehung der Beteiligten in die Überwachung und Bewertung wird ein Gefühl der gemeinsamen Verantwortung geschaffen. Dies fördert eine größere Akzeptanz und erhöht die Wahrscheinlichkeit des Programmerfolgs. Durch die Förderung der Zusammenarbeit mit Interessengruppen können Programme zur Bekämpfung von Schulabbrechern umfassendere Daten sammeln, ein ganzheitlicheres Verständnis der Probleme gewinnen und insgesamt ein effektiveres Programm entwickeln.

Eine wirksame Ressourcenzuweisung ist für Programme zur Bekämpfung des Schulabbruchs unerlässlich. Um dies zu erreichen, ist eine Kostenwirksamkeitsanalyse unerlässlich. Diese Analyse umfasst einen zweigleisigen Ansatz: die Berechnung der Programmkosten und die Messung der Auswirkungen auf die Abbrecherquote. Bei der Berechnung der Kosten werden alle Programmkosten, wie z. B. die Gehälter der Mitarbeiter, Materialien und Technologien, ermittelt und quantifiziert. Was die Auswirkungen betrifft, so wird die Effektivität des Programms anhand von Kennzahlen wie der Anzahl der gehaltenen Schüler oder der erreichten prozentualen Verringerung der Abbrecherquote bewertet.

Das Kosten-Nutzen-Verhältnis wird berechnet, indem die Gesamtkosten des Programms durch die gemessenen Auswirkungen geteilt werden. Dieses Verhältnis liefert wertvolle Erkenntnisse darüber, ob das Programm seine Ziele auf kosteneffiziente Weise erreicht.

Durch die Durchführung einer Kostenwirksamkeitsanalyse können Programmentwickler fundierte Entscheidungen über die Ressourcenzuweisung treffen und Bereiche für potenzielle Kosteneinsparungen



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

ermitteln. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die Programme zur Bekämpfung von Schulabbrechern ihre Wirkung maximieren und gleichzeitig finanziell verantwortlich bleiben.

Referenzen:

- <https://mandeguidelines.iom.int/en/clone-methodologies-data-collection-and-analysis-monitoring-and-evaluation#sources-of-data>
- <https://www.evalcommunity.com/career-center/data-collection-methods/>
- <https://openknowledge.worldbank.org/server/api/core/bitstreams/39d2094f-8384-5aee-85cf-b2230757e785/content>
- https://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_emp/documents/publication/wcms_583693.pdf
- Tracy, S., Qualitative Forschungsmethoden: Collecting Evidence, Crafting Analysis, Communicating Impact. Wiley-Blackwell, West Sussex, 2013
- Linda G. Morra Imas, Ray C. Rist, Road to results - Designing and Conducting Effective Development Evaluations, 2009
- Doll, J. J., Eslami, Z., & Walters, L. (2013). Understanding Why Students Drop Out of High School, According to Their Own Reports: Are They Pushed or Pulled, or Do They Fall Out? Eine vergleichende Analyse von sieben landesweit repräsentativen Studien. Sage Open, 3(4). <https://doi.org/10.1177/2158244013503834>
- Jordan W. J., Lara J., McPartland J. M. (1994). Erforschung der Komplexität der Kausalstrukturen von Schulabbrüchen. Baltimore, MD: Center for Research on Effective Schooling for Disadvantaged Students, The John Hopkins University.
- Watt D., Roessingh H. (1994). Manche gewinnt man, die meisten verliert man: Tracking ESL dropout in high school (1988-1993). English Quarterly, 26, 5-7.

LANDSPEZIFISCHE ERGÄNZUNGEN: AUSTRIA

In Österreich gibt es mehrere Monitoring-Systeme zur Früherkennung von Schülern, die Gefahr laufen, die Schule abzubrechen. Diese Systeme arbeiten eng mit Schulen, NGOs und

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



staatlichen Institutionen zusammen, um gefährdete Schüler frühzeitig zu identifizieren und rechtzeitig zu unterstützen.

- **NEET-Monitoring:** Österreich setzt auf das NEET-Monitoring (Not in Employment, Education, or Training), um Jugendliche zu identifizieren, die weder in Ausbildung noch in Arbeit sind. Dieses System überwacht die Bildungs- und Berufssituation junger Menschen und erfasst Daten über Bildungsabbrüche und Arbeitslosigkeit. Es dient als Grundlage für gezielte Interventionen, um Jugendliche wieder ins Bildungssystem oder den Arbeitsmarkt zu integrieren.
- **Schülerverwaltungssoftware:** Viele Schulen in Österreich nutzen digitale Verwaltungssysteme wie **Sokrates** oder **SchoolFox**, um die schulischen Leistungen, Abwesenheiten und das Verhalten von Schülern zu überwachen. Diese Datenbanken helfen Lehrern, Warnsignale wie regelmäßiges Fehlen oder schlechte Noten frühzeitig zu erkennen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten.
- **Beratungs- und Unterstützungssysteme:** Schulen in Österreich arbeiten oft mit Schulpsychologen und Beratungslehrern zusammen, um Schüler, die emotionale oder soziale Schwierigkeiten haben, zu unterstützen. Diese Systeme ermöglichen eine engmaschige Überwachung des Wohlbefindens und der schulischen Leistung von Schülern.

Diese Monitoring-Systeme ermöglichen es, gefährdete Schüler frühzeitig zu erkennen und gezielt zu unterstützen, um Schulabbrüche zu verhindern.

Modul 7. Förderung und Veränderung der Organisationspolitik

Referat 7.1 Engagement für die Prävention von Schulabbruch



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Einführung

Bisher haben wir über das Engagement der Schüler gesprochen, um die Zahl der Schulabbrecher zu verringern. Für das Engagement ist die Kommunikation der Schlüssel, denn sie ist die wichtigste Methode, um mit Verhaltensrückmeldungen zu arbeiten. Es hat sich jedoch gezeigt, dass die grundsätzliche Bedeutung der Kommunikation auch für jeden Versuch der öffentlichen Förderung zur Verringerung des Schulabbruchs gilt. Um einen maximalen Prozentsatz an Prävention zu erreichen, sollte das Engagement die internen Barrieren überwinden und eine Strategie für eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit entwickeln, um das Bewusstsein zu schärfen und Unterstützung für Veränderungen zu gewinnen.

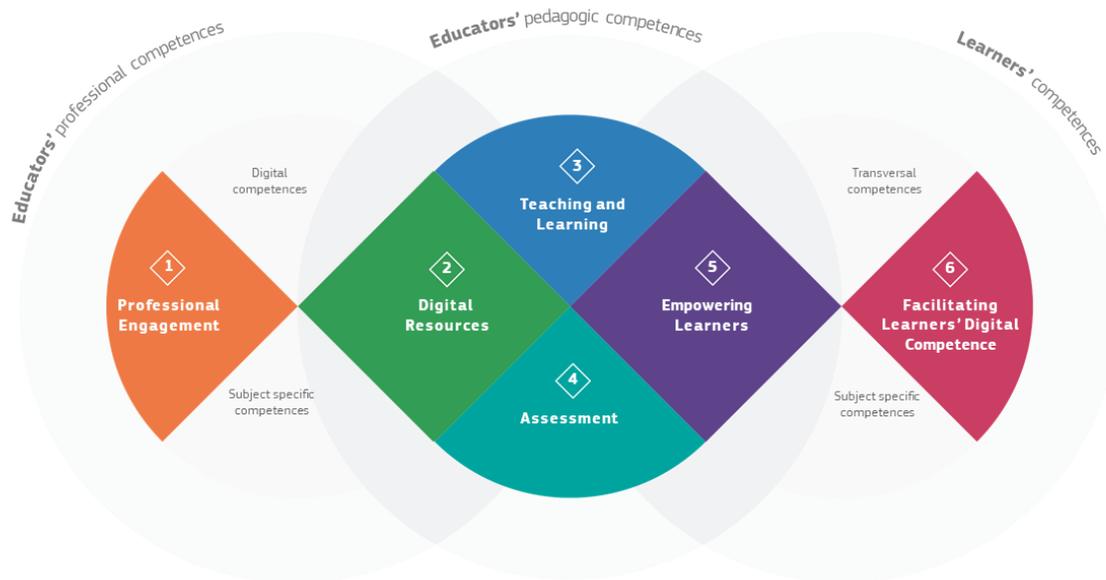
Warum muss ich mich auf die Kommunikation konzentrieren?

Auf den ersten Blick mag es kontraintuitiv erscheinen, sich auf die externe Kommunikation zu konzentrieren, da es nicht allgemein anerkannt ist, dass Lehrer und Ausbilder eine solche Rolle übernehmen. In Wirklichkeit ist die Kommunikation jedoch ein entscheidender Faktor für den Erfolg.

Eine der besten Möglichkeiten, die Bedeutung der Kommunikation darzustellen, bietet der DigCompEdu-Kompetenzrahmen. Einer der Kompetenzbereiche betrifft das berufliche Engagement, das Kompetenzen in Bezug auf eine erfolgreiche Kommunikation umfasst



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Schauen Sie sich den DigCompEdu-Kompetenzrahmen [hier](#) an, um mehr über die Kompetenzen des beruflichen Engagements zu erfahren, die für Ihr Ziel am wichtigsten sind.

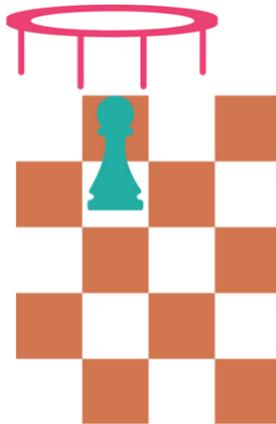
Wie man das Bewusstsein schärft und Unterstützung mobilisiert

Um das Bewusstsein für eine Sache zu schärfen und Unterstützung zu mobilisieren, ist ein strategischer Ansatz erforderlich, der Kommunikation, Zusammenarbeit und Engagement in der Gemeinschaft fördert.



Zunächst ist es wichtig, eine überzeugende Botschaft zu formulieren, die das Phänomen des Schulabbruchs, seine Bedeutung und die Maßnahmen zu seiner Bekämpfung klar umreißt. Die Nutzung verschiedener digitaler Kanäle, wie sozialer Medien, Newsletter, Blogs und traditioneller Medien, kann dazu beitragen, diese Botschaft weit zu verbreiten und die richtigen Zielgruppen effektiv zu erreichen.

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Brauche ich eine Strategie?

Es ist wichtig, mit strategischem Denken an die Sache heranzugehen, da die Strategie weitaus mehr Gewicht auf die bestmögliche Nutzung der Ressourcen zur Erreichung der Ziele legt. Der Grund dafür ist ganz einfach: Alle Maßnahmen, die Sie innerhalb Ihrer Berufsbildungseinrichtung ergreifen, beschränken sich auf dieses interne Umfeld. Alle Maßnahmen außerhalb der Berufsbildung können jedoch eine unbegrenzte, verwirrende Anzahl von Zielen haben. Um ein Höchstmaß an Effizienz zu erreichen, sollte eine Strategie festgelegt werden, die sich nur auf die notwendigen Ziele für Ihre Outreach-Kampagne bezieht, ohne dabei aus den Augen zu verlieren, ob die notwendigen Mittel vorhanden sind, um

das Ziel zu erreichen.



Einbindung in die Gemeinschaft 101

Beginnen Sie mit dem Geschichtenerzählen. Durch das Erfinden von Geschichten sind Sie in der Lage, Ereignisse und Handlungen von Personen mit Emotionen zu verbinden (Fryer, 2003). Dies ist von entscheidender Bedeutung, da Menschen außerhalb von Arbeitsumgebungen dazu neigen, nach emotionalen Kriterien zu handeln. Gleichzeitig ist es eine einfache Möglichkeit, sich den Zusammenhang zwischen Ursache und Wirkung bei den Abbrecherquoten in der Berufsbildung ins Gedächtnis zu rufen. Diese Kombination ist ideal, um eine Verbreitung durch Mundpropaganda zu initiieren, da die Menschen die Geschichte, die Sie zur

Darstellung der Situation in der Berufsbildung konstruiert haben, weitertragen werden.

Diese Art des Geschichtenerzählens erfordert ansprechende Inhalte, die durch die Weitergabe an die Nutzer Ihres Publikums ständig präsent bleiben. Erstellen Sie keine Inhalte, die lediglich Ihre Bereitschaft zur Veränderung zum Ausdruck bringen. Das Ziel ist nicht Ihre Bereitschaft, die natürlich gegeben ist, sondern die Bereitschaft des Publikums, soziale Probleme effektiv anzugehen.

Darüber hinaus können Sie Gemeinschaften speziell für Berufsbildungsabbrecher einrichten und einen Dialog mit Eltern, Schulabbrechern und Schülern, die von einem Abbruch bedroht sind, einleiten. Dies schafft das Potenzial für eine Kommunikation in zwei Richtungen (Garbrecht, 2019), was bedeutet, dass Sie über alle notwendigen Informationen verfügen, um die Genauigkeit Ihrer Botschaft im Laufe der Zeit zu verbessern und ihre Wirksamkeit zu erhöhen.

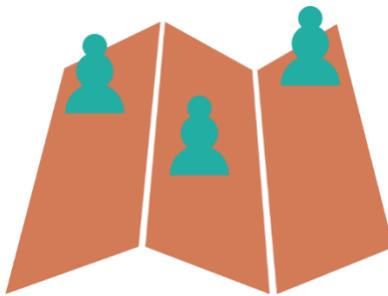
Eltern machen oft die Berufsbildungseinrichtung für das Phänomen des Schulabbruchs verantwortlich und ignorieren dabei die Komplexität der Angelegenheit. Wenn der Berufsschullehrer proaktiv und rücksichtsvoll auf die Sorgen der Eltern eingeht, kann Ihre Einrichtung über deren Netzwerke Unterstützung, Verbündete und Verbindungen finden. Eltern sind eine Generation älter als ihre Kinder und haben ihre Netzwerke gefestigt, was es ihnen ermöglicht, diese für eine maximale Effizienz zu nutzen.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Ein noch wichtigerer Schritt ist die Organisation von Veranstaltungen zum Thema Schulabbrecher.



Kartierung der Stakeholder - Obwohl wir noch mehr über die praktische Bedeutung des Engagements und der Zusammenarbeit mit den Stakeholdern sprechen werden, ist dies die Phase, in der wir mit der Kartierung der Stakeholder beginnen werden. Das Mapping dient der gezielten und effizienten Zusammenarbeit mit denjenigen Stakeholdern, die ein echtes Interesse an den relevanten Themen haben. Dadurch wird sichergestellt, dass die Qualität der Beiträge, die effiziente Verwaltung und die rechtzeitige Reaktion auf Mitteilungen und Herausforderungen gewährleistet sind. Die Interessengruppen müssen auch bereit sein, sich auf den verschiedenen politischen Entscheidungsebenen zu engagieren.

Die folgenden Fragen sollten Sie sich stellen, wenn Sie eine Bestandsaufnahme der Stakeholder vornehmen, und sie werden Ihnen dabei helfen



- Wer könnten potenzielle Unterstützer Ihrer Initiativen sein?
- Welche ähnlichen Initiativen gibt es in diesem Ökosystem?
- Wer wird in der Lage sein, zugunsten der gewünschten Ergebnisse Einfluss zu nehmen?
- Welche Akteure können die Ergebnisse Ihrer Bemühungen freiwillig oder unfreiwillig blockieren?
- Wer könnte gegen Ihre Initiative sein?
- Wie stark ist der Stakeholder in den relevanten Bereich der Politikgestaltung eingebunden?
- Wer verfügt über das geeignetste Wissen?
- Wer außer den Studienabbrechern selbst wird von den Maßnahmen betroffen sein?
- Wie sind die Beziehungen zwischen den Beteiligten und untereinander?

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Tätigkeit



Beantworten Sie die Fragen, die den Interessengruppen gestellt wurden, mit einem Hinweis. Welche finden Sie am schwierigsten? Was war die Ursache für die Schwierigkeiten?

Darüber hinaus kann es von Vorteil sein, sich ein Bild davon zu machen, welche Art der Zusammenarbeit in der Vergangenheit funktioniert hat. Sie können diese Informationen entweder durch direkte Interaktion mit den Interessenvertretern gewinnen oder indem Sie sich ihre Berichte und Inhalte ansehen, die ihre Geschichte beinhalten und im Wesentlichen eine Karte Ihrer Aktivitäten darstellen. Viele Vertreter sind gerne bereit, ihre Erkenntnisse mit Ihnen zu teilen, da sie bei früheren Projekten ähnliche Beweggründe hatten wie Sie.

Seien Sie sich immer über die Ziele Ihres Engagements im Klaren. Die Stakeholder wissen nicht genau, warum Sie sich an sie wenden. Das bedeutet, dass sie nicht genau wissen, wie sie helfen können, und daher möglicherweise weniger motiviert sind, zu helfen. Präzision bedeutet einen gezielteren Umfang, was bedeutet, dass es einfacher ist, kleinere Schritte zu unternehmen. Wenn von ihnen erwartet wird, dass sie einen kleinen spezifischen Beitrag zu einer Sache leisten, ist das motivierender, als wenn sie nicht wissen, wie groß ihr Beitrag sein wird.

Kleine Aufgaben dienen auch als kleine Experimente für Sie, um Ihre Kommunikation an andere Interessengruppen in den Gemeinschaften, mit denen Sie kommunizieren, anzupassen. Dies kann durch aktives Zuhören und das Einholen von Feedback erreicht werden. In diesem Sinne müssen Ihre Bemühungen nicht die Kommunikation mit dem gesamten Spektrum der verschiedenen Interessengruppen auf einmal umfassen, sondern können schrittweise erfolgen.

Tätigkeit



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



E-Mail oder LinkedIn?

Zwei professionelle digitale Kanäle für die Kommunikation mit Interessengruppen sind E-Mail und LinkedIn. Welches der beiden ist Ihrer Meinung nach das stärkste Instrument in Ihrem Fall? Sind Ihre Stakeholder auf LinkedIn mit der Erstellung von Inhalten aktiv und zeigen sie Aktivität in bestehenden Communities? Würden Sie E-Mail bevorzugen, wenn sie eine schwächere LinkedIn-Präsenz und -Aktivität haben?

Vorbereitung der Botschafterinnen und Botschafter



Die Hauptaufgabe eines Botschafters besteht darin, für Ihre Initiative zur Senkung der Abbrecherquote in der Berufsbildung zu werben (D). Daher sollte vereinbart werden, wie genau sie dafür werben werden. Am wenigsten effektiv sind Botschafter, die lediglich die Sache unterstützen, was sich in der Regel auf Ihrer Berufsbildungswebsite oder der Website der Initiative widerspiegelt. Wirksame Botschafter hingegen ergreifen aktiv die Initiative, um zu informieren und aufzuklären, und führen sogar kleine, meist symbolische Aktionen durch, die die Bedeutung des Themas unterstreichen.

Wussten Sie, dass Sie auch während Veranstaltungen Botschafter einsetzen können? Dies ist am besten möglich, wenn die Veranstaltung mehr als zwei Tage dauert und die Möglichkeit bietet, während der Mittag- und Abendessen alle notwendigen Kontakte zu knüpfen.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Die Hauptaufgaben der Botschafterinnen und Botschafter sind demnach:

1. Information und Aufklärung über die Bedeutung des Problems der Berufsbildungsabbrecher
2. Förderung der Teilnahme an Veranstaltungen zur Förderung dieser Politik
3. Um genaues Feedback vom Publikum zu erhalten, teilen sie meist Inhalte und erstellen sie manchmal sogar in Form von Kommentaren.
4. Vertretung bei Veranstaltungen durch aktives Informieren der Teilnehmer
5. Unterstützung und Mentor sein

Ein Botschafter wird entweder handeln, weil er ein gutes Gefühl dabei hat, Gutes zu tun, oder weil die Förderung von Bildung seinen wahren Werten entspricht. (Punie und Redecker, 2017)

Referenzen

- Bailey, J. K., & Silverman, M. (2023, Juli 1). Wie man effektiv ein Botschafterprogramm einführt. Ethikos Band 37, Nummer 3. Compliance-Kosmos. <https://compliancecosmos.org/how-effectively-launch-ambassadors-program>
- Fryer B. (2003, Juni). Geschichtenerzählen, das die Menschen bewegt. Harvard Business Review. Abgerufen von: <https://hbr.org/2003/06/storytelling-that-moves-people>
- Punie, Y., Editor(s), Redecker, C., European Framework for the Digital Competence of Educators: DigCompEdu, EUR 28775 DE, Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, Luxemburg, 2017, ISBN 978-92-79-73718-3 (print), 978-92-79-73494-6 (pdf), doi:10.2760/178382 (print), 10.2760/159770 (online), JRC107466
- Garbrecht P. (2019, Oktober 22). Warum Feedback für den Erfolg einer Online-Community entscheidend ist. Khoros. Abgerufen von: <https://khoros.com/blog/feedback-online-community-success>.

Einheit 7.2 Zusammenarbeit mit Interessenvertretern für politische Veränderungen



Einführung

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Nachdem wir uns ausgiebig mit einigen Merkmalen von Stakeholdern beschäftigt haben, werden wir nun die Grundlagen der Zusammenarbeit mit Stakeholdern für politische Veränderungen erläutern. Die Empfehlung politischer Veränderungen ist eine der höchsten Stufen des kollaborativen Engagements und bietet daher bestimmte Meilensteine, die zu beachten sind, um erfolgreich Veränderungen herbeizuführen, noch bevor die politische Empfehlung ihr endgültiges Stadium erreicht.

Um zu verstehen, wer die relevanten Stakeholder im Umfeld der beruflichen Bildung sind, müssen wir einfach die enge Verbindung zur allgemeinen Bildung und zur Komplementarität, zur Jugend und zu den relevanten Branchen betrachten.

Die Einbeziehung von Interessenvertretern aus der Industrie verbessert nicht nur den Selbstbehalt, sondern signalisiert den Behörden auch, dass es nicht nur um die Bildung, sondern auch um die Wirtschaft geht. Mit diesen Parametern im Hinterkopf wollen wir uns nun näher mit der Frage befassen, wie man mit Hilfe der Interessengruppen bei den politischen Empfehlungen selbst vorgehen kann.



Verschaffen Sie sich einen Überblick über relevante Überlegungen

Kartierung der Lücken in der Politik

Vergewissern Sie sich, auf welcher Ebene die Maßnahmen umgesetzt werden (lokal, national, international?) und welche Behörde der Hauptfaktor ist (z. B. das Bildungsministerium). So erhalten Sie einen klaren Plan, anhand dessen Sie genau sehen können, wo Sie hinwollen.

Was ist, wenn es noch andere Maßnahmen gibt?

In vielen Fällen ist die Politik zwar vorhanden, wird aber möglicherweise nicht korrekt oder in angemessenem Umfang umgesetzt. In diesem Fall ist es am besten, die Probleme bei der Durchsetzung zu ermitteln und Daten zu liefern.

Denken Sie daran, dass auch Maßnahmen, die nicht direkt auf Schulabbrecher abzielen, die Quote der Schulabbrecher verändern können. Aus diesem Grund sollte die Datenerhebung so umfassend wie möglich sein, d. h. es sollten Fragen zu allen umgebenden Faktoren gestellt werden, deren Nützlichkeit dann erst ad hoc bewertet wird. Natürlich sollte auch ein kollektives Brainstorming stattfinden, vorausgesetzt, dass sich die Befragten in vielen Fällen der wahren Gründe für ihre Entscheidung nicht

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

vollständig bewusst sind. Um die Summe dieser Verzerrungen auszugleichen, wird eine externe Validierung empfohlen.

Zusätzliche Daten aus summativen Beurteilungen erhalten

Zu den üblichen Daten, die für politische Veränderungen verwendet werden, gehören Daten aus abschließenden Beurteilungen. In der Regel handelt es sich bei Schulabbrechern um Personen mit schlechten Leistungen in der Berufsbildung, die nicht engagiert sind. Hätten sie an summativen Beurteilungen teilgenommen, wären ihre Noten niedrig gewesen (Institut für Bildungswissenschaften, 2021). Aus diesem Grund sollten sich die Behörden, wenn nicht bereits geschehen, darauf konzentrieren, ob die Daten aus summativen Beurteilungen das wahre Bild wiedergeben.

Überlegung, was geändert werden muss, um den bestehenden politischen Rahmen zu verbessern

Beispielsweise sind viele Studierende von der Art der summativen Prüfungen eingeschüchtert (Harrison et al., 2017) und zögern diese möglicherweise hinaus, was Raum für einen Abbruch schafft. Bewertungsformate, die den formativen näher sind, werden von den Behörden möglicherweise nicht genehmigt, da sie unfaire Vorteile bieten könnten. In diesem Szenario sollte die Politik die Umsetzung einer ausgewogenen Bewertung in Angriff nehmen.

Wie sollte eine politische Empfehlung aussehen?



Jede Empfehlung sollte mit einem ansprechenden Umschlag beginnen, gefolgt von ihrem Inhalt, der eine klare Struktur zum Ausdruck bringt.

Zusammenfassung - Eine Zusammenfassung ist eine gute Ergänzung, da sie eine schnelle Beschreibung der Empfehlung, einschließlich der Rahmenbedingungen, des Bedarfs und der Ziele, liefert. Ein solcher Abschnitt ist notwendig angesichts der Menge an Informationen, die die Aufmerksamkeit von Entscheidungsträgern überfluten

Einleitung - Nach der Zusammenfassung gibt die Einleitung das Tempo für den Rest der Empfehlung vor. In der Einleitung stellen Sie den Zweck der Empfehlung vor und gehen auf Probleme und Möglichkeiten ein.

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



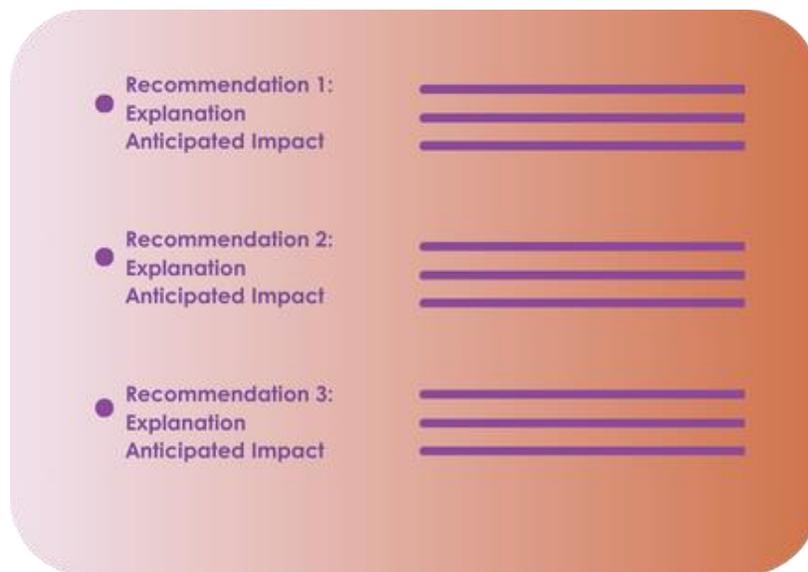
Kontext und Begründung - Gleich nach der Einleitung folgen Kontext und Begründung, in denen Sie den Kontext in einer mehrschichtigen Weise erläutern. Hier werden Sie das Gesamtbild analysieren und im Wesentlichen die Gründe für die Durchführung politischer Maßnahmen darlegen. Natürlich erhöhen Sie die Glaubwürdigkeit dieser Analyse, indem Sie so viele Daten, Statistiken, Fallstudien und Beispiele wie möglich einbeziehen. Seien Sie präzise und zitieren Sie keine irrelevanten Informationen, die als ungenau und uninteressant empfunden werden könnten.

Ziele - Im Abschnitt "Ziele" werden die spezifischen Ziele aufgeführt, die mit der Politik erreicht werden sollen. Achten Sie darauf, die Ziele so weit wie möglich zu quantifizieren, auch wenn das erwartete Ergebnis nicht mit der einen Messgröße auf dem Papier verbunden ist. Indem Sie zeigen, dass Sie in der Lage sind, die Ergebnisse zu messen, signalisieren Sie, dass die vorgeschlagenen Akteure rechenschaftspflichtig sind.

Identifizierung von Interessengruppen - Natürlich ist auch eine ordnungsgemäße Auflistung der Interessengruppen erforderlich. Die Zustimmung einer umfangreichen Liste relevanter Interessengruppen dient auch als Nachweis für angemessene Verbreitungsmaßnahmen mit einem aktiven Ansatz der Öffentlichkeitsarbeit und Verbreitung. Dies zeigt die Zustimmung aller, die Bedeutung einer solchen Politik und die künftige Fähigkeit Ihrer Einrichtung, sich an der Suche nach Lösungen zu beteiligen.

Politische Empfehlungen - Dies ist der Kern des Strategiepapiers, da Sie die Form Ihrer Empfehlungen gestalten werden. Die Empfehlung sollte ein gegliedertes Format haben, das ein klares Bild der Empfehlungen, der Erklärungen und der erwarteten Auswirkungen direkt unter jeder Empfehlung vermittelt.

Dieser Abschnitt sieht wie das folgende Diagramm aus

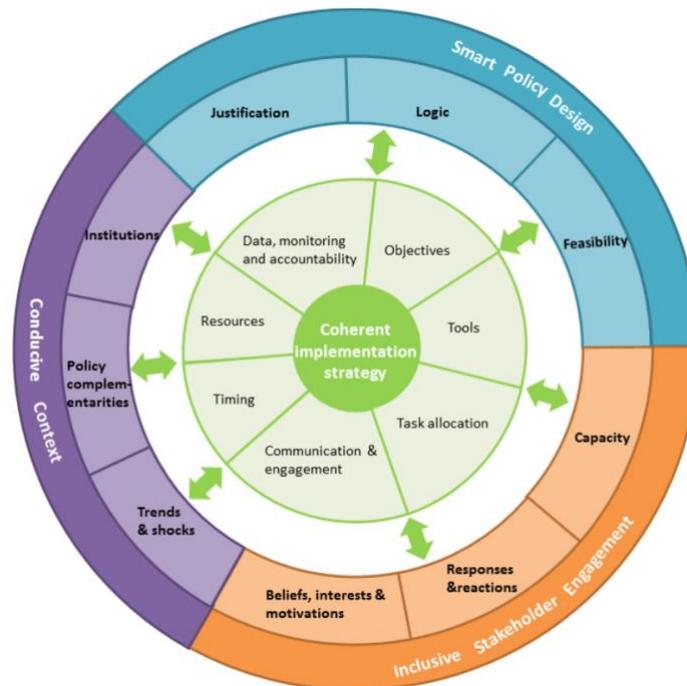




TIPP Denken Sie daran, dass sich auch die politischen Prozesse wandeln, was sich in Ihren Empfehlungen widerspiegeln sollte. Es bringt nicht viel, die falsche Behörde anzusprechen. Bestimmte Prozesse, die früher von oben nach unten abliefen, basieren heute eher auf horizontalen Interaktionen, d. h. auf Strukturen, die von denselben Interessengruppen geschaffen werden, auf die Ihre Engagementstrategie abzielt (OECD, 2018). Folglich wird die Koordination immer wichtiger für angemessene Empfehlungen und nachfolgende Maßnahmen.

Tätigkeit

Analysieren Sie das folgende Schaubild zur Politikumsetzung. Welche Aspekte sind Ihrer Meinung nach für den Gesamterfolg einer politischen Empfehlung am wichtigsten?



Quelle: Viennet, R. und B. Pont (2017), "Education policy implementation: A literature review and proposed framework", OECD Education Working Papers, No. 162, OECD Publishing, Paris, <http://dx.doi.org/10.1787/fc467a64-en>

Erstellen Sie anschließend eine Liste von Schlüsselwörtern für den Abschnitt "Conductive Context". Dieser spezielle Abschnitt hilft Ihnen dabei, die Standardelemente des Designs mit der wesentlichen Realität abzugleichen, die Sie darstellen wollen.

Komplementäre Wege zur Politik?

Vielleicht möchten Sie Ihre Initiative auch nach der Übermittlung Ihrer politischen Empfehlung unterstützen. Denn die Politik braucht Zeit, um sich durch die rechtlichen Wege zu formen, die sie durchlaufen muss, bis sie genehmigt und tatsächlich umgesetzt wird. In der Tat werden ergänzende Maßnahmen die endgültige Verabschiedung von Maßnahmen nur fördern, da sie die Stimme Ihrer Organisation erheben.

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Zusammenarbeit nicht nur, um die Politik zu ändern, sondern auch, um die Qualität der Studentenerfahrung zu verbessern.

Zum Beispiel,

Für den Fall, dass Sie sich entmutigt fühlen

Oft sind Pädagogen enttäuscht von dem allgemeinen Gefühl, dass die Bildung von gewinnorientierten Interessengruppen nicht so viel Aufmerksamkeit erhält. In Wirklichkeit plädieren jedoch selbst Investoren in ihrer Bibliographie für die Verbesserung der Bildung, um ein reibungsloseres Funktionieren der Gesellschaft und ihr projiziertes, qualitatives Wachstum zu ermöglichen (Dalio, 2021).

Referenzen

- Dalio R. (2021). The Changing World Order. Simon & Schuster: UK
- Harrison, C. J., Könings, K. D., Schuwirth, L. W. T., Wass, V., & van der Vleuten, C. P. M. (2017). Change the culture of assessment: the dominance of the summative assessment paradigm. BMC Medical Education, 17(73). <https://doi.org/10.1186/s12909-017-0912-5>
- Institut für Erziehungswissenschaften. (2021). Strategien der Bundesstaaten und Bezirke zur Verringerung des Schulabbruchs. U.S. Department of Education, National Center for Education Evaluation. Abrufbar unter: <https://ies.ed.gov/ncee/pubs/2021004/pdf/2021004.pdf>
- OECD (2018). Implementing Education Policies: Realising Effective Change in Education. Abrufbar unter: <https://www.oecd.org/education/implementing-education-policies-flyer.pdf>



LANDSPEZIFISCHE ERGÄNZUNGEN: AUSTRIA

In Österreich hat die Prävention von Schulabbrüchen einen hohen Stellenwert, besonders in der beruflichen Bildung. Das Engagement für die Prävention beginnt bei den Schulen und erstreckt sich über die gesamte Schulgemeinschaft, einschließlich Lehrer, Eltern und externe Partner. Kommunikation spielt dabei eine zentrale Rolle, um das Bewusstsein für Schulabbruchgefahren zu schärfen und Unterstützung zu mobilisieren. In Österreich setzen viele Schulen auf gezielte Kommunikationsstrategien, um gefährdete Schüler frühzeitig zu identifizieren und ihnen durch systematische Maßnahmen zu helfen.

Ein wichtiger Rahmen dafür ist der **DigCompEdu-Kompetenzrahmen**, der die beruflichen Kompetenzen von Lehrkräften im digitalen Zeitalter definiert. In diesem Rahmen wird betont, wie wichtig professionelle Kommunikation ist, um das Engagement und die Motivation der Schüler zu fördern. Dies spiegelt sich auch in den Programmen wider, die die Schulen zur Prävention von Schulabbrüchen einsetzen.

Darüber hinaus ist es in Österreich wichtig, Stakeholder aus der Wirtschaft und lokalen Gemeinschaften in die Prävention von Schulabbrüchen einzubeziehen. Projekte wie „**Lehre statt Leere**“ der Wirtschaftskammer Österreich (WKO) bieten Schülern, die Schwierigkeiten haben, eine Ausbildung zu finden oder zu behalten, alternative Wege und praktische Unterstützung an. Dies zeigt, dass eine enge Verknüpfung zwischen Bildungseinrichtungen und der Arbeitswelt in Österreich besonders wirkungsvoll ist, um Schülern Zukunftsaussichten zu bieten und Abbrüche zu verhindern.

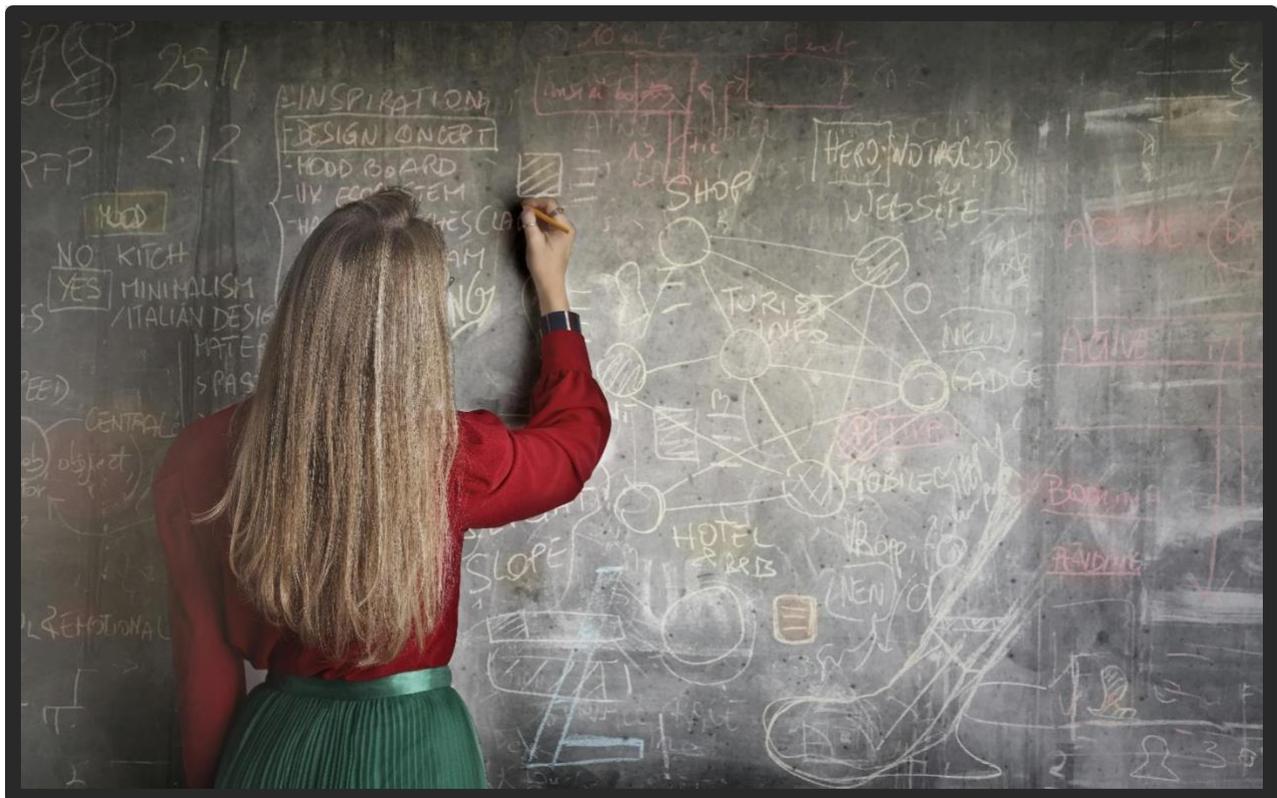


Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Schulen in Österreich setzen zudem auf **Stakeholder-Mapping**, um die relevanten Partner zu identifizieren und gezielt einzubinden. Dies hilft nicht nur, schulische Maßnahmen besser umzusetzen, sondern fördert auch die Zusammenarbeit mit externen Partnern, die für die berufliche Integration von Jugendlichen wichtig sind. Eltern spielen hier ebenfalls eine entscheidende Rolle. Durch klare Kommunikation und Einbindung in schulische Prozesse können sie ein Netzwerk zur Unterstützung ihrer Kinder aufbauen, das den Bildungserfolg fördert.

Modul 8. Anwendung von Upskilling-Kenntnissen und -Fähigkeiten in der Berufsbildungsumgebung

Einheit 8.1 Engagement für die Prävention von Schulabbruch



Einführung

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Im Rahmen unserer Diskussionen über die Schulabbrecherquote haben wir uns mit vielen Aspekten des Themas befasst. In dieser Einheit werden wir die zentrale Rolle der Lehrer bei diesem Problem analysieren. Lehrer spielen eine wichtige Rolle im Bildungssystem, insbesondere wenn es darum geht, Schüler zu inspirieren und ihnen bei ihrer Entwicklung zu helfen. Welche Maßnahmen können Lehrer ergreifen, um Schulabbrüche zu verhindern? Was sind ihre häufigsten Fehler? Wie können Lehrer einen Beitrag zum Bildungssystem leisten? Die Lehrkräfte müssen geschult werden, um mit dieser Situation umzugehen und eine kontinuierliche Verbesserung anzustreben. Die Schulung wird die Lehrer in die Lage versetzen, eine proaktive Rolle bei der Senkung der Abbrecherquote zu spielen.



Warum ist die Ausbildung von Lehrern so wichtig?

Das Bildungssystem wird unter verschiedenen Aspekten in Frage gestellt, vor allem hinsichtlich seiner Anpassung an den sich wandelnden Arbeitsmarkt. Außerdem sind die Funktionsstörungen des Bildungssystems und der Abbruch der Ausbildung manchmal auf die mangelnde Ausbildung der Lehrkräfte zurückzuführen. Die Berufsbildung sollte sich vorrangig um die Weiterbildung ihrer Lehrkräfte bemühen, um die Lernerfahrung insgesamt zu verbessern. Es wird immer wieder darüber diskutiert, ob traditionelle Lehrmethoden einen Einfluss auf die Schüler haben. Moderner Unterricht schafft ein individuelleres Umfeld für die Schüler, das ihren Bedürfnissen und Ambitionen entspricht. Die Ausbildung von Lehrern zielt darauf ab, die verschiedenen Unterrichtsformen zu verstehen und sie an unterschiedliche Situationen anzupassen. Darüber hinaus wird durch die Fortbildung der Lehrkräfte die Wissenslücke geschlossen, die sich aufgrund der ständigen technologischen und sozialen Veränderungen jedes Jahr vergrößert. Nicht zuletzt zielt die Ausbildung von Lehrern darauf ab, sie individuell zu verbessern, ihre Abhängigkeit von Autoritäten zu verringern und ihr Selbstvertrauen zu stärken.

Persönliche Vorteile

Die Ausbildung von Lehrern wirkt sich nicht nur auf die Schüler aus, sondern auch auf die Lehrer selbst. Das Erlernen und Erreichen neuer Ziele hilft ihnen, zu wachsen. Persönliches Wachstum geht in der Regel mit einer Steigerung ihres Selbstbewusstseins, ihrer Motivation und ihres Glücks einher, was wiederum die Arbeitszufriedenheit erhöht. Wenn sich Lehrer in einem besseren psychologischen Zustand befinden, führt dies häufig zu einer verbesserten Arbeitsleistung und einem besseren Wohlbefinden, so dass sie ihre Schüler dazu inspirieren können, engagiert und lernwillig zu bleiben.

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Ausbildungsmethode



1. Programme zur Entwicklung von Fertigkeiten

Um die Zahl der Schulabbrecher zu verringern, müssen die Lehrer ihre Fähigkeiten, ihr Wissen und ihre Erfahrungen auffrischen, damit sich die Schüler mit moderneren und relevanteren Themen beschäftigen können. Die Erneuerung ihrer Fähigkeiten kann durch Schulungsprogramme erreicht werden. Die Wirksamkeit dieser Programme wurde in einer von Gibbs, Graham; Coffey, Martin (2004) durchgeführten Studie bestätigt. In der Studie wurden eine Gruppe von Lehrern und ihre Studenten untersucht, nachdem die Lehrer an Schulungsprogrammen teilgenommen hatten. Die Studie fand an 22 Universitäten in 8 Ländern statt, wobei die Ausbildungsprogramme 4 bis 18 Monate dauerten. Das Projekt zielte darauf ab, die Fähigkeiten der Lehrkräfte zu verbessern, kritisches Denken über den Unterricht zu fördern und Methoden einzuführen, die das Interesse der Schüler steigern und schließlich den Unterrichtsverlauf zum Besseren verändern. Die Ergebnisse der Studie zeigten, dass die Studierenden den Unterricht besser verstanden, sich mehr für ihre akademischen Aufgaben interessierten und im Unterricht konzentrierter waren.

2. Pädagogisches und Klassenmanagement





Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Eine der wichtigsten Lektionen, die Lehrer erteilen müssen, um Schulabbrüche zu verhindern, sind pädagogische Fähigkeiten und Klassenmanagement. Programme mit pädagogischen Lernergebnissen zielen darauf ab, traditionelle Erziehungsmethoden durch moderne Methoden zu ersetzen. Die Theorie, die hinter dieser Ausbildung steht, behauptet nicht, dass die traditionellen Methoden nutzlos sind, sondern unterstützt die Entwicklung. Was das Klassenmanagement betrifft, so liegt der Schwerpunkt eher auf dem Schüler als Individuum und auf dem Unterricht selbst. Diese Programme vermitteln den Lehrern Methoden und Strategien, um die Bedürfnisse, Ambitionen und Gefühle ihrer Schüler zu verstehen. Schließlich fördern diese Schulungen die Anpassungsfähigkeit an neue Technologien, moderne Methoden und ein auf die Bedürfnisse der Schüler abgestimmtes Lernen. Ein entscheidender Aspekt, der die Schüler zum Bleiben ermutigt, ist die Änderung der Unterrichtsform, damit sie sich besser zurechtfinden und verstehen können.

Wie kann ein Lehrer pädagogische Methoden entwickeln und anwenden?

Lehrer, die ihre Unterrichtstechniken auf pädagogische Methoden stützen wollen, müssen einige Schritte befolgen. Sie beginnen damit, die Ziele und Zwecke des Unterrichts entsprechend den Bedingungen der Klasse zu definieren. Nachdem sie die erwünschten Lernergebnisse festgelegt haben, können sie das Bildungsprogramm spezifischer gestalten. Wenn die Definitionsphase abgeschlossen ist, ist der nächste Schritt eher praktischer Natur. Die Lehrkräfte bereiten Projekte, Aufgaben und Tests vor, um festzustellen, ob die Schüler den Unterricht vollständig verstanden haben. Der letzte Schritt bezieht sich auf die Bewertung der Lehrer. Haben sie ihre Ziele erreicht? Welche Lernergebnisse wurden gemeistert und welche müssen verbessert werden? Der Unterrichtsprozess ist in Teilprojekte unterteilt. Der erste Teil konzentriert sich auf Erklärung, Präsentation und Konzeptbildung, während der zweite Teil die Durchführung von Tests für jede untersuchte Einheit beinhaltet, um Feedback für Korrekturen und zusätzliche Schulungsaktivitäten zu erhalten (Allayarova Solikha Narzulloevna, Khusainova Firuza Tokhirovna, Akhrorova Zebo Bakhramovna, Sadikova Shoiria Odeldjanovna⁴, Sodikov Ulugbek Jurayevich, 2020).



Welche pädagogischen Methoden gibt es?

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Es gibt verschiedene pädagogische Methoden, aber einige Schlüsselmethoden sind die bekanntesten, einfach auszuführen und ideal für Anfänger.

1. **Innovative pädagogische Methoden** zielen darauf ab, das Bildungssystem durch den Einsatz innovativer, technologischer Werkzeuge im Unterricht zu verbessern. Durch den Einsatz von Technologie werden sowohl die Lehrer als auch die Schüler einbezogen, indem sie Erfahrungen und Kenntnisse über die von den Unternehmen heute verwendeten Technologien sammeln. Im Gegensatz zu den traditionellen Methoden ermutigen diese Methoden die Schüler auch zur aktiven Teilnahme am Unterricht.
2. **Problembasierte Lehrmethoden** sind interaktive Methoden. Insbesondere fordern die Lehrkräfte die Schüler durch Probleme und Aufgaben heraus, um das selbstständige Lernen zu fördern. Natürlich sind die Lehrkräfte da, um anzuleiten, aber nicht, um die Lösungen zu liefern. In der Regel wird diese Technik in einer Kombination aus traditionellen und modernen Ansätzen durchgeführt.
3. **Bei interaktiven Methoden** liegt der Schwerpunkt auf der Schaffung eines Umfelds für die Schüler, das ihr Interesse weckt und ihnen hilft, konzentriert zu bleiben. Einige Beispiele für interaktive Methoden sind Spiele, Simulationen und kollaboratives Lernen.
4. **Die Methode der audiovisuellen Hilfsmittel** bezieht sich auf die Grenzen der Verwendung von Büchern und Vorlesungen im Unterricht. Zwar wurden im Bildungsbereich mit audiovisuellen Medien Schritte unternommen, die die Schüler motiviert haben, doch ist ihr Einsatz immer noch begrenzt. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Lehrer sich nicht auf einfache, konventionelle Geräte beschränken sollten, sondern neue Ressourcen erforschen und entdecken sollten.
5. **Der differenzierte Ansatz** analysiert die Herausforderung, dass es zahlreiche technologische Bildungsoptionen gibt, die für Pädagogen bei der Auswahl und dem effektiven Einsatz von Technologien überwältigend sein können. Die Bestimmung der Art der Technologie kann spezifisch auf der Grundlage des Fachgebiets (Wirtschaft, Politik, Mathematik) vorgenommen werden. Auf diese Weise können sich die Lehrkräfte auf die Verwendung der Geräte spezialisieren, was die Durchführung des Unterrichts erleichtert und den Unterricht selbst verbessert.
6. **Monitoring und Evaluierung** sind eine einfache Möglichkeit für Lehrkräfte und das Bildungssystem, sich durch die Überwachung und Bewertung von Evaluierungen kontinuierlich weiterzuentwickeln. Durch das Erkennen von Fehlern und deren Behebung passt sich die Berufsbildung besser an die Bedürfnisse der Schüler an. Die Methode zielt darauf ab, effektives und modernisiertes Lernen zu fördern.

(Allayarova Solikha Narzuloevna, Khusainova Firuza Tokhirovna, Akhrorova Zebo Bakhrmovna, Sadikova Shoiria Odeldjanovna⁴, Sodikov Ulugbek Jurayevich, 2020).



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Mobbing-Programme

Ein wichtiger Faktor für den Studienabbruch ist Mobbing. Selbst wenn der Schüler an seinem Studium interessiert ist, kann es sein, dass er es abbricht, wenn er sich in einem gefährlichen Umfeld wähnt. Auch wenn solche Situationen in jüngeren Jahren häufiger vorkommen, wäre es für Lehrer von Vorteil, wenn sie darüber informiert wären. Oft konzentrieren sich diese Programme mehr auf die Prävention, aber sie lehren auch die Anzeichen einer Viktimisierung durch missbräuchliches Verhalten. Das Hauptproblem in dieser speziellen Situation besteht darin, dass Lehrer aufgrund ihrer Arbeitsbelastung und der großen Anzahl von Schülern es nicht als ihre Aufgabe ansehen, die Aufsicht zu führen (Elise T. Pas, Tracy E. Waasdorp, Catherine P. Bradshaw (2019)).



Berufsbildung und Arbeitsmarkt

Kommunikation und die Schaffung von Chancen auf dem Arbeitsmarkt sind entscheidende Schwerpunkte für Studierende. Die Kommunikation kann auf verschiedene Weise erfolgen. In der ersten Phase geht es darum, die Schüler auf Vorstellungsgespräche vorzubereiten. Kurse über die Erstellung von Lebensläufen und Simulationen von Vorstellungsgesprächen würden den Schülern helfen, sich besser vorbereitet zu fühlen. Anschließend können die Schüler durch einfache Informationen über Karrieretage und Praktika, die von renommierten Unternehmen angeboten werden, das Interesse der Berufsbildungseinrichtung an

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

der Zukunft ihrer Schüler unterstreichen. Die Berufsbildung kann auch Beziehungen zu wichtigen Unternehmen aufbauen, z. B. zu den großen Vier für Praktika, was für den Lebenslauf ein großer Vorteil ist. Darüber hinaus ist die Orientierung der Schüler ein wichtiger Bestandteil. Selbst wenn sie sich bereits für einen Studiengang entschieden haben, ist das Angebot an Stellen, die mit jedem Abschluss möglich sind, in der Regel breit gefächert, so dass eine bedarfsorientierte Beratung durch die Professoren unerlässlich ist. Ein anderes Szenario ist, dass ein Student schließlich das Interesse an seinem gewählten Studiengang verliert, was dazu führt, dass er einen Abbruch der Berufsausbildung in Betracht zieht. Es ist besser, mit den Professoren über einen Wechsel des Studienfachs zu sprechen, als das Studium abzubrechen.

Einer der wichtigsten Aspekte des Studiums ist das Vertrauen zwischen dem Lehrer und dem Studenten. Auch wenn ein Student einen Studienabbruch in Erwägung zieht, wird er es sich zweimal überlegen, wenn die Lehrkräfte gut informiert sind, moderne Hilfsmittel einsetzen und ihm eine berufliche Zukunft sichern können. Heutzutage gibt es zahlreiche Ressourcen und Techniken, die die Lehrkräfte dabei unterstützen, den Anforderungen der Schüler gerecht zu werden. Die Berufsbildung sollte sie also dazu ermutigen, diese zu nutzen.

Referenzen

- Elise T. Pas, Tracy E. Waasdorp, Catherine P. Bradshaw (2019). Coaching Teachers to Detect, Prevent, and Respond to Bullying Using Mixed Reality Simulation: An Efficacy Study in Middle Schools, *International Journal of Bullying Prevention*. Erhältlich bei: [Coaching Teachers to Detect, Prevent, and Respond to Bullying Using Mixed Reality Simulation: an Efficacy Study in Middle Schools | International Journal of Bullying Prevention \(springer.com\)](#)
- Gibbs, Graham; Coffey, Martin (2004). *Die Auswirkungen der Ausbildung von Hochschullehrern auf ihre Lehrfähigkeiten, ihren Lehransatz und den Lernansatz ihrer Studenten*. Verfügbar unter: [The Impact Of Training Of University Teachers on their Teaching Skills, their Approach to Teaching and the Approach to Learning of their Students - Graham Gibbs, Martin Coffey, 2004 \(sagepub.com\)](#)
- Allayarova Solikha Narzulloevna, Khusainova Firuza Tokhirovna, Akhrorova Zebo Bakhramovna, Sadikova Shoiria Odeldjanovna, Sodikov Ulugbek Jurayevich, 2020. MODERNE PÄDAGOGISCHE METHODEN ZUR EFFEKTIVEN ORGANISATION DES UNTERRICHTS, *Journal of Critical Reviews*. Verfügbar unter: [Journal-of-Critical-Reviews-MODERN-PEDAGOGICAL-METHODS-IN-EFFECTIVE-ORGANIZATION-OF-LESSONS.pdf \(researchgate.net\)](#)

Einheit 8.2 Umsetzung von Strategien und Interventionen in realen Berufsbildungskontexten

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Einführung

Der Übergang vom theoretischen Unterricht zum praktischen Unterricht kann dazu beitragen, Schulabbrüche zu verhindern und das Bildungssystem zu verbessern. Sobald die Schüler die Theorie vollständig verstanden haben, sollten die Lehrer zunächst mit der Durchführung praktischer Übungen und danach mit dem wirklichen Leben beginnen. Ein modernes Bildungssystem, das auf die praktische Durchführung abzielt, ist simulationsbasiert. In dieser Einheit werden wir analysieren, wie Simulationen funktionieren und welche verschiedenen Kategorien es gibt.

Was ist eine Simulationsübung?

Bei einer Simulationsübung wird eine Umgebung geschaffen, in der mit Hilfe von technischer Ausrüstung oder zusätzlichen Requisiten eine der Realität ähnliche Erfahrung simuliert wird. Die Teilnehmer trainieren in hypothetischen Situationen, bei denen das Ergebnis kein Risiko, keine Angst und keine Furcht vor dem Versagen beinhaltet. Auf diese Weise können die Mitarbeiter die richtigen Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben, um komplizierte Aufgaben zu bewältigen und sich an sie anzupassen. Einige Kategorien von Simulationsübungen sind Planspiele, Fallstudien, Rollenspiele und Training im Korb (Kanu Raheja (2015)).

1. Management-Spiele

Managementspiele verbinden die ernstesten Aspekte des Lernens mit dem Spaß am Spielen. Diese Ausbildung stärkt Fähigkeiten wie Teamarbeit, Kommunikation, Zeitmanagement und Führung. All diese Eigenschaften tragen zu einer besseren Kommunikation zwischen Lehrer und Schüler bei. Außerdem helfen Management-Spiele bei der Stressbewältigung. Die spielbasierte Ausbildung konzentriert sich auf die praktische Ausbildung mit direkter Ausführung.



2. Fallstudie

Fallstudien sind ein Prozess oder eine Aufzeichnung der Untersuchung der Entwicklung einer bestimmten Person, Gruppe oder Situation über einen bestimmten Zeitraum hinweg. Der Inhalt dieser Fallstudien kann Fehler umfassen, die von Lehrern begangen wurden und zu mehr Schulabbrechern führten, oder Fälle, in denen Lehrer herausfanden, wie sie die Zahl der Schulabbrecher verringern können. Fallstudien sind ein Denkanstoß, wie eine ähnliche Situation unsere Praktiken informieren und verbessern kann.

3. Rollenspiele

Rollenspiele zielen darauf ab, den Auszubildenden zunächst in simulierten Umgebungen mit Situationen vertraut zu machen und dann mit mehr Erfahrung reale Situationen zu bewältigen. Bei Rollenspielen werden hypothetische Situationen nachgestellt, und die Lernenden spielen nach, was die beteiligten Personen unter den jeweiligen Umständen tun würden. Zu den Schritten eines Rollenspiels gehören die Festlegung der Ziele, die Auswahl des Kontexts und der Rollen, die Einführung der Übung, die Vorbereitung/Recherche der Lernenden, das Rollenspiel, die abschließende Diskussion und die Bewertung. Es gibt verschiedene Arten von Rollenspielen: Mehrfachrollenspiele, Einzelrollenspiele, Rollentausch und spontane Rollenspiele.

Ein mögliches Szenario in diesem speziellen Training ist, dass der Lehrer die Rolle des Schülers spielt, der gehen will, und ein Kollege die Rolle des Lehrers, der das Problem diskutiert und versucht, es zu lösen. Das Training wird den Lehrern helfen, mit Situationen objektiver umzugehen, da sie auch die Sichtweise des Schülers kennen.

4. Ausbildung im Korb

Bei der Ausbildung im Körbchen oder im Fach werden den Schülern eine Reihe von Geschäftsunterlagen (Berichte, Vorschläge usw.) vorgelegt, auf deren Inhalt die Schüler dann reagieren und je nach Situation Lösungen oder Vorschläge vorschlagen müssen. Diese Art der Ausbildung kann sich als nützlich erweisen, um die Probleme von Studienabbrechern anzugehen. Wenn ein Lehrer beispielsweise die Rückmeldung erhält, dass ein Schüler einen Test nicht bestanden hat, muss er herausfinden, was das Problem mit dem Unterrichtsverlauf war, um eine Enttäuschung des Schülers zu verhindern.

5. Kollaboratives Lernen (CL)

Kollaboratives Lernen ist ein Oberbegriff für eine Vielzahl von Bildungsansätzen, die hauptsächlich durch Teamarbeit und Zusammenarbeit gekennzeichnet sind. Die Lernenden lernen durch die Zusammenarbeit mit ihrem Team, um Meinungen auszutauschen, Erfahrungen zu teilen, Probleme zu lösen oder Aufgaben zu erfüllen. Beim kollaborativen Lernen können die Lehrkräfte von den Erfahrungen der anderen lernen oder sich gegenseitig bei der Reflexion der eigenen Praxis unterstützen. Darüber hinaus besteht die Grundlage des kollaborativen Lernens darin, dass die Lehrkräfte sich nicht als Experten, sondern als Teil des Teams betrachten, dass jedes Mitglied etwas lehren und vom Rest der Gruppe lernen kann. Die Lehrkräfte haben die Möglichkeit, diese Denkweise anzupassen, wenn sie mit ihrer Klasse kommunizieren, um offener für die Bedürfnisse und Gedanken ihrer Schüler zu sein (Barbara Leigh Smith und Jean T. MacGregor (2012)).



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Referenzen

- Kanu Raheja (2015), METHODS OF TRAINING AND DEVELOPMENT, INNOVATIVE JOURNAL OF BUSINESS AND MANAGEMENT. Verfügbar von: [16-libre.pdf \(d1wqtxts1xzle7.cloudfront.net\)](#)
- Barbara Leigh Smith und Jean T. MacGregor (2012). Kollaboratives Lernen: Was ist das? [Procedia - Social and Behavioral Sciences](#). Verfügbar unter: [Collaborative learning: what is it? - ScienceDirect](#)

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

LANDSPEZIFISCHE ERGÄNZUNGEN: AUSTRIA

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



In der österreichischen Berufsbildung spielt das Konzept des lebenslangen Lernens eine zentrale Rolle. Die Regierung und Berufsbildungsinstitutionen haben erkannt, dass regelmäßige Weiterbildungsmaßnahmen und Upskilling notwendig sind, um den raschen Veränderungen in der Arbeitswelt zu begegnen. Upskilling-Maßnahmen zielen darauf ab, die bestehenden Fähigkeiten von Schülern und Fachkräften zu erweitern und an neue Technologien und Arbeitsprozesse anzupassen.

- **AMS-Weiterbildungsmöglichkeiten:** Das Arbeitsmarktservice (AMS) Österreich bietet umfassende Programme zur Förderung von Upskilling an. Dazu gehören Kurse und Trainings in Bereichen wie Digitalisierung, Technik und neuen Technologien. Die AMS-Plattform bietet eine große Auswahl an Weiterbildungsmaßnahmen für Berufsbildner und Auszubildende. Mehr Informationen unter AMS-Weiterbildung.
- **eCampus der WKO:** Die Wirtschaftskammer Österreich (WKO) bietet mit ihrem eCampus zahlreiche digitale Kurse und Schulungen für Lehrlinge und Berufsschüler an. Hier können Schüler Upskilling-Programme in Bereichen wie Digital Literacy, Projektmanagement und Führungskompetenzen absolvieren. Diese digitalen Schulungsangebote sind speziell darauf ausgerichtet, die beruflichen Fähigkeiten der Teilnehmer zu verbessern und ihre Beschäftigungsfähigkeit zu erhöhen. Mehr dazu unter WKO eCampus.
- **Digi Scheck:** Im Rahmen der Initiative „Digital Skills Scheck“ fördert das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW) gezielt die digitale Weiterbildung von Fachkräften in der Berufsbildung. Der Digi Scheck unterstützt Fachkräfte, die ihre digitalen Fähigkeiten verbessern möchten, durch finanzielle Zuschüsse für Kurse und Schulungen. Mehr Informationen dazu finden Sie hier: Digi Scheck.
- **Upskilling durch „Duale Ausbildung“:** In der dualen Ausbildung, einem zentralen Element der österreichischen Berufsbildung, wird zunehmend auf Upskilling-Konzepte gesetzt. Hier wird versucht, theoretische Kenntnisse und praktische Fähigkeiten zu verbinden und durch regelmäßige Fortbildungen auf den neuesten Stand zu bringen. Lehrlinge und Auszubildende haben die Möglichkeit, durch spezielle Programme wie Lehre mit Matura zusätzliche Qualifikationen zu erwerben, die ihre Karrierechancen verbessern.

Diese Programme und Ressourcen tragen dazu bei, dass die Anwendung von Upskilling in der Berufsbildung in Österreich breit unterstützt wird, sowohl auf institutioneller Ebene als auch durch individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten.